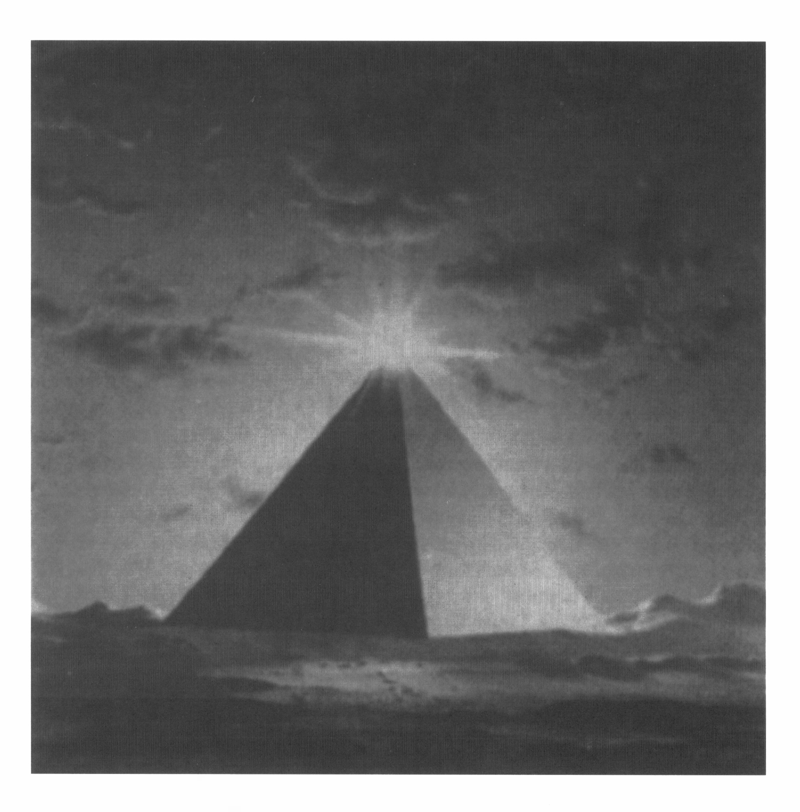
Norbert Homuth

Die Verschwörung des Antichristus



GLAUBENS Nachrichten

Norbert Homuth

Die Verschwörung des Antichristus

3. Auflage 2012
Kann bestellt werden bei:
Norbert Homuth, Postfach 810408, D-90249 Nürnberg

Dieses Buch ist unverkäuflich wie alle Schriften
aus dem Verlag Glaubensnachrichten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage

Die erste Auflage dieses Buches ist im Jahre 1988, die zweite im Jahre 1994 erschienen. Seitdem ist eine lange Zeit vergangen und es hat sich so manches weiterentwickelt. Auch sind viele der in diesem Buch genannten Personen bereits gestorben. Dennoch habe ich mich entschlossen, das Buch wieder neu aufzulegen, schon allein der großen Nachfrage wegen. Von seiner Aktualität hat das Thema nichts eingebüßt, zumal die Verschwörung des Antichrist voranschreitet, bis seine Stunde vorbei ist und der HERR alles ändert.

Je finsterer es auf dieser Erde wird, desto mehr wollen wir unsere Häupter erheben, weil sich unsere Erlösung naht.

Norbert Homuth — Februar 2012

1. Gibt es eine globale Verschwörung?

Manche sagen mir: „Schreibe doch nicht immer gegen die Ökumene!" Eine Schwester flehte mich unter Tränen an, nicht mehr die Ökumene anzugreifen, sondern nur noch „Frohe Botschaft" zu bringen. Das würde den weinseligen Weiblein so passen, christliche Bettlektüre zum Einschlafen!

Andere sagen mir: „Was hast du immer mit der Freimaurerei, die hat doch heute überhaupt keine Bedeutung mehr. Im vorigen Jahrhundert, ja. Da war fast jeder Politiker in der Loge; aber heute ist die Freimaurerei zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken."

Mich wundert nur, daß sie nicht gleich sagen: die Freimaurerei gibt es nicht mehr, die hat sich in Luft aufgelöst. Wer so oder ähnlich dumm redet, ist den Spurenverwischern vom Dienst bereits aufgesessen. Im Rahmen der freimaurerischen Öffentlichkeitsarbeit halten dieselben landauf, landab Vorträge und veröffentlichen Bücher und Presseartikel, um der Bevölkerung weiszumachen, daß die Freimaurerei nur ein harmloser Herrenklub sei. Dazu werden meist berühmte Logenbrüder vergangener Herrlichkeit aufgezählt: Goethe, Herder, Lessing usw.

Echte Aufklärung über „Freimaurerei heute" aber ist ein Tabu und hat kaum Chancen, gehört zu werden, weil das gesamte Presse- und Verlagswesen von der Loge kontrolliert wird, z. B. die Deutsche Presseagentur (dpa) oder die Frankfurter Bücherbörse und so ziemlich jede Tageszeitung.

Wer es heute wagt, das Treiben der Loge aufzudecken, bekommt sofort den Stempel der Unwissenschaftlichkeit aufgedrückt und seine Arbeit wird als Nazi- oder Katholikenhetze verschrien. Zudem werden spezifische Wortschöpfungen wie „Verschwörungstheorie" oder „Der Mythos von der Weltverschwörung" eingesetzt, um mit solch abwertenden Schlagworten der Bevölkerung weiszumachen, daß die antichristliche Verschwörung nur ein Produkt kranker, vom Verfolgungswahn umfächelter Gehirne sei. Doch was sagt die Bibel zum Thema Weltverschwörung, und das ist ja letztlich maßgebend. Offb. 13 bezeugt uns eindeutig und unmißverständlich, daß es diese antichristliche Verschwörung der Endzeit gibt. Darum, Geschwister im HERRN JESUS, laßt euch von den Betrügern keinen Sand in die Augen streuen.

2. Die Freimaurerei, der Weg zur Weltregierung

Andere wiederum meinen auf Grund meiner Aufklärung, nun hinter jedem Pfarrer und Politiker einen Freimaurer erspähen zu müssen. Doch auch das sind Illusionen. Wer so denkt, hat die Mechanismen der Verschwörung noch nicht begriffen. Verschwörer brauchen keine Massen, im Gegenteil. Nur ein exklusiver Zirkel ist eingeweiht. Zu viele Mitwisser stellen einen Unsicherheitsfaktor dar.

Verschwörer operieren einsam. Die Menschenmassen sind für sie knetbarer Volksteig, den sie nach Belieben formen, einsetzen und verarbeiten können.

Verschwörer suchen immer den archimedischen Punkt derjenigen Sache, die sie umstürzen wollen. An diesem Punkt setzen sie dann ihren Hebel an, um z. B. den Staat zu kippen.

Es ist historisch nachgewiesen, daß alle politischen Umstürze der Neuzeit von der Freimaurerloge ausgegangen sind. Ob das nun Simon Bolivar in Kolumbien war oder Miranda in Venezuela, Magalhaes in Portugal, Mazzini und Garibaldi in Italien, Bela Kun und Kossuth in Ungarn, Kemal Pascha in der Türkei, Jose Rizal auf den Philippinen, Mirabeau in Frankreich oder Lenin und Trotzki in Rußland usw. Es waren alles Logenbrüder!

Wer ein Gebäude sprengen will, braucht dazu keine Volksmassen. Ein, zwei Mann genügen. Als die USA im 2. Weltkrieg Japan besiegen wollten, rannten sie nicht mit ihrer gesamten Wehrmacht gegen den Feind an, sondern sie suchten den neuralgischen Punkt des Feindes. Zwei Atombömbchen und zwei Mann. Einen, der das Flugzeug fliegt, und einen, der die Bomben ausklinkt, und der Krieg war beendet. Das ist Verschwörung: mit einem Minimum an Personal die ganze Welt verändern. Die Menschheit war nach Hiroshima nicht mehr dieselbe wie vorher. Das ist die „saubere Arbeit" der Logenbrüder. Einstein, der geistige Vater der Atombombe, sagte: *„Die Antwort auf die Atombombe ist eine Weltregierung".*[1]

Daß die Freimaurer heute mehr Macht denn je haben, ja geradezu Weltregierung ausüben, beweist die UNO zur Genüge. Von den Freimaurern wird sie als „Welt-Loge" bezeichnet (siehe Anhang!). Sicher wird die UNO ihren Sitz und ihren Namen wie gehabt nochmals ändern. Früher hieß sie Völkerbund und saß in Genf. Es wird gewiß nochmal eine Nachfol-

georganisation geben, vielleicht mit Sitz in Rom, wo 1957 die Europäische Gemeinschaft aus der Taufe gehoben worden war, während die religiöse Weltzentrale Jerusalem sein könnte. „Rom und Jerusalem“, genau dies war der Titel eines Buches, das schon im letzten Jahrhundert der Illuminat und Marx-Genosse Moses Hess geschrieben hatte.

Der Völkerbund ist eine Schöpfung der Freimaurer. Das geben die Logenbrüder nicht ohne Stolz selbst zu. Der Großmeister Eugen Lennhoff schrieb in seinem Buch „Die Freimaurer“:

„Vom 28. bis 30. Juni 1917 fand in Paris eine Freimaurertagung statt, an der Vertreter von Entente- und neutralen Großlogen die Idee einer Liga der Nationen gründlich erörterten ... Der Deputierte Andre Lebey, Mitglied des Ordensrates des Groß-Orient, war Referent des Kongresses. Einmütig bekannte sich der Kongreß zu dem von Lebey ausgearbeiteten Grundriß eines ins Leben zu rufenden Völkerbundes, zu Prinzipien, die im Völkerbundpakt Leben erhalten sollten.“

Einer der ausgearbeiteten und einstimmig angenommenen Sätze war: *„Wurden 1789 die Gesetzestafeln der Menschenrechte aufgestellt, so werden vom Völkerbund in erster Linie die Gesetzestafeln der Völkerrechte zu begründen sein.“*

Jeder Geschichtskenner weiß im Schlaf, was die Jahreszahl 1789 bedeutet: Französische Revolution! Deutlicher als hier kann man kaum noch nachweisen, daß sich der freimaurerische Völkerbund bzw. die UNO als Fortsetzer der Französischen Revolution der Illuminaten von 1789 verstehen. Dieser Zusammenhang wird auch gar nicht verheimlicht. Jedem sichtbar erkenntlich, trägt gleich der 1. Artikel der UNO-Charta die vielsagende Überschrift „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, und das ist haargenau immer die Parole aller Freimaurer gewesen. Wo diese Parole auftaucht, weiß man, wer dahintersteckt. Aufgrund dieser Vorarbeit in Paris eröffnete im Jahre 1919 der Freimaurer US-Präsident Wilson den Völkerbund. Im Anhang habe ich in Faksimile das Inhaltsverzeichnis des internen „Jahrbuch der Freimaurerei“ von 1933 abgedruckt. Ein Artikel (ich habe ihn unterstrichen) heißt: „Der Völkerbund als Welt-Loge.“ Und jetzt sollen mir

Art. 1–8 Allg MenschenRErkl 5

Art. 1 [Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit]

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

die leichtfertigen Schwätzer wieder kommen und behaupten, die Freimaurerei habe heute keine Bedeutung mehr.

3. Die Verschwörung

Gewiß saßen die Freimaurer im letzten Jahrhundert mehr in der Basis und versuchten Politiker und Pfarrer hereinzuziehen. Doch heute haben sie das nicht mehr nötig, weil sie sich in der Spitze etabliert haben und das Weltgeschehen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Religion per UNO-Resolution regieren. Einer der UNO-Präsidenten, Robert Muller, schreibt:

„Der Klang der Glocken, der Ruf des Muezzins und der Ton der Gongs (Buddhismus) müssen wieder auf dem ganzen Erdball zu hören sein.“ Franz Alt kommentiert: *„Dieses Denken verdankt Muller vor allem dem christlichen Mystiker Hammerskjöld und dem buddhistischen Mystiker U Thant an der Spitze der UNO ... in der UNO sieht Muller den Samen für eine neue Welt ...“*[2]

Ziel aller Freimaurerei – und diesen Satz möge man sich merken – ist die Aufrichtung einer Weltrepublik ONE WORLD (Eine Welt). Bezeichnenderweise heißt das Magazin des Genfer Weltkirchenrates „ONE WORLD“. Und bezeichnenderweise hat man dem neuen Gebäude, das man auf dem Areal der zusammengestürzten Twin Towers in New York errichtet hat, den Namen „ONE WORLD CENTER“ gegeben. Zufall? Kaum! Wahrscheinlich wurden die beiden Türme vorsätzlich gesprengt, um der neuen Weltzentrale Platz zu machen.

Der Weltstaat ist das Ziel aller Freimaurerei. Das Mittel aber, dieses Ziel zu erreichen, ist die Erziehung der Menschen zu Weltverbrüderung. In der UNO-Fachsprache heißt das: VÖLKERVERSTÄNDIGUNG.

So wird das ganze Erziehungswesen, angefangen vom Kindergarten über Grund- und Hauptschule, Universität bis hin zur Erwachsenenbildung und Volkshochschule, restlos in den Dienst der Völkerverständigung gestellt. Alles, aber auch alles, was die Völkerverständigung stärkt, wird gefördert: Gemeinsames Forschen, gemeinsame Weltraumprojekte, internationale Jugendgruppen (CVJM, EC, Pfadfinder), überhaupt jeder Inter-

nationalismus in Kunst, Sport, Rockmusik, Fernsehen, Presse, Ökumene usw. Besonders die Jugend ist für Internationalismus und Uniformierung leicht zu gewinnen. Das sieht man schon an ihrer Mode. Alles trägt Jeans. Das ist ihre gemeinsame Duftmarke, an der sie sich erkennen. Ob in den USA, Europa, Japan oder Australien, die Jugend ist verjeanst. Das ist völkerverbindend.

Das gleiche gilt für die Rockmusik, die ebenfalls als Mittler zur Völkerverständigung eingesetzt wird und daher staatlich gefördert wird. So hat z. B. der damalige CDU-Chef von Nordrhein-Westfalen, Kurt Biedenkopf (Trilateraler und Freimaurer), sich für die Schaffung eines „Büros für Rockmusik" in der Regierung eingesetzt.[3]

Besser als Klaus Maine, der Leiter der Rock-Gruppe „Skorpions", kann man es wohl nicht ausdrücken: *„Die Leidenschaft zur Musik macht uns zu einer Familie. Die Welt rückt durch die Musik enger zusammen."*[4]

Gläubige, die diese Hintergründe nicht kennen, kommen heute aus dem Staunen nicht mehr heraus: Pantomime, Motorradfahren mit Christus, Kunstradfahren im Gottesdienst, Video, Rockmusik, Ausdruckstänze, Trimm dich im Gottesdienst usw. Ja wo kommt denn das alles plötzlich her, was hat denn das mit Gemeinde JESU zu tun? So fragen sich viele und schütteln hilflos den Kopf.



Der Bundes-Pfeiffer als Vorturner! Bundespfarrer Christoffer Pfeiffer vor seinem EC.

Man muß all diese Dinge vor dem Hintergrund der UNO-Umerziehung zur Völkerverständigung sehen. Das ist der tiefste Grund für all diese Vorgänge. Es gibt extra UNO-Resolutionen, die z. B. ausdrücklich die Medien, TV, Kunst, Sport und Musik als starke Komponente der Völkerverständigung betrachten und allen angeschlossenen Ländern zur Auflage machen, soviel wie möglich Sport und Kunst in ihre kulturellen Veranstaltungen einzubauen. Unter „Kulturelle Veranstaltungen" laufen bei der UNO auch die Gottesdienste der Kirchen und Freikirchen.

An fünf Beispielen will ich nachweisen, wie perfekt die Weltloge UNO heute über ein Netzwerk von Kommissionen und Instituten die ganze Welt und auch die Kirchen und Gemeinden beherrscht:

Erstes Beispiel: Kunst und Sport[5]
Artikel 2 der 20. Tagung der UNESCO-Generalkonferenz lautet: „Körpererziehung und Sport als wichtige Aspekte der Bildung und Kultur ... bereichern die gesellschaftlichen Beziehungen."

Artikel 10: „Durch die Zusammenarbeit in der universellen Sprache von Körperkultur und Sport werden alle Völker zur Erhaltung eines dauerhaften Friedens beitragen und somit ein günstiges Klima für die Lösung der internationalen Probleme schaffen."

Artikel 2,3: „Jedes Bildungssystem (auch Kirchen, Anm. N. H.) muß Körpererziehung und Sport den gebührenden Platz einräumen."

Artikel I,1: „Unter Künstler ist jede Person zu verstehen, die schöpferisch tätig ist ... ungeachtet der Kunstform."

Artikel III: „Die Mitgliedstaaten erkennen an, daß die Kunst ein umfassendes Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation darstellt und ... gemeinsamer Nenner für die ethischen, kulturellen und religiösen Unterschiede ist."

Artikel III,5: „Zu diesem Zweck muß auch das Bildungswesen (auch die Kirchen, Anm. N.H.) der Erweckung künstlerischen Bewußtseins Platz einräumen."

„Erweckung künstlerischen Bewußtseins"! Das sind die „Erweckungen", von denen die Gemeinden heute heimgesucht werden. Charles Finney würden sich die Haare sträuben, sähe er das alles. Die „Erweckungsprediger" heute sind die Vorturner ihrer Gemeinde.

Artikel VI: „Die Mitgliedstaaten werden aufgerufen, die Entwicklung der erforderlichen Infrastrukturen wie Museen, Konzertsäle oder andere Kulturstätten (Kirchen, Anm. N. H.), die geeignet sind zur Verbreitung der Kunst, zu fördern."

Und was die UNO anordnet, das wird von den Ländern bereitwillig ausgeführt und teilweise auch gesetzlich verankert. So heißt es z. B. in § 52 des Vereinsrechtes über Vereine, die Steuerbegünstigung beantragen, daß nur solche Vereine in Betracht kommen, die die Allgemeinheit fördern.

Und was *„die Allgemeinheit fördern"* bedeutet, legt § 52 wie folgt fest: *„die Förderung von Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Kunst, ... Sport."*

Wer also als Gemeinde staatliche Begünstigungen oder Steuervorteile will, muß seine Gemeinde öffnen für Sport, Kunst, Kultur und moderne Bildung. Das ist der tiefste Grund dafür, daß heute das Gemeindehaus zum „Heilig-Geist-Vergnügungs-Center" wird, wo Kunstradfahrer herumradeln, die Gläubigen Trimm dich machen und überall Pantomimekasper mit weiß angemalten Gesichtern herumhüpfen. Das christliche Unterhaltungsprogramm reicht vom Kabarett bis zum „Catchen für Jesus".[6]

Die Welt-Loge hat es angeordnet. „Führer, befiehl, wir folgen dir, für Geld machen wir alles!" Ja, Geldgier ist die Wurzel allen Übels, sie ist auch die tiefste Ursache für den Abfall und die Verweltlichung der Kirchen und Gemeinden.

Zweites Beispiel: Fernsehen und Medien[7]

Auf der 21. UNESCO-Konferenz 1980 in Belgrad kam es zur Verabschiedung folgenden Medienprogrammes:

1. Die Massenmedien sollen zur Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung beitragen.
2. Die Massenmedien, Presse und Fernsehen müssen gefördert werden.
3. Die Massenmedien sollen einen Beitrag leisten zur Förderung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.

Und auf der 20. UNESCO-Konferenz 1978 wurde beschlossen:

Artikel IV: *„Die Massenmedien haben bei der Erziehung junger Menschen eine wichtige Rolle zu spielen ... Gleichzeitig haben sie darauf zu achten, die Meinung und Bestrebungen junger Menschen bekannt zu machen."*

Artikel III: „Die Massenmedien haben einen wichtigen Beitrag zur internationalen Verständigung ... zu leisten."

Artikel 10/III: „Die Mitgliedsländer müssen jede geeignete Maßnahme ergreifen, um die Entfaltung von Talenten zu fördern ... Zu diesem Zweck muß das Bildungswesen der Erweckung künstlerischen Bewußtseins den erforderlichen Platz einräumen."

Und eine Generalkonferenz der UNESCO forderte 1982: „Aus- und Weiterbildung von journalistischen Kräften muß gefördert werden."

Die Welt-Loge ordnet an und Marquardt (ERF) & Co stehen Gewehr bei Fuß. Sofort richteten sie eine „Christliche Medienakademie" in Wetzlar ein, wo journalistischen Nachwuchstalenten eine Chance geboten wird unter dem Motto „Die Jugend muß an die bewußte Nutzung der Medien herangeführt werden (PRO 1/88, S. 11). Mit anderen Worten wird hier nur das nachgesprochen, was von der UNO vorgekaut wurde.

Daneben entstanden Aktionen wie „Künstler für Christus", das evangelikale „Musische Bildungszentrum" des Herrn Heizmann zur Förderung von Talenten, und sonstige „Talentschuppen" schossen wie Pilze aus dem Allianzboden. Über ein Netzwerk von Organisationen werden diese obersten Beschlüsse (Resolutionen) der Welt-Loge über den Weltkirchenrat, die Nationalen Räte (ACK) und Kircheninstitute (Diakonisches Werk) bis hinunter zu den äußersten Verästelungen pietistischer Gemeinden gepumpt.

Von diesen ökumenisch vernetzten Gemeinden und Missionswerken wirst du natürlich nie eine Warnung vor der Ökumene hören; denn es darf nur gebracht werden, was die Völkerverständiung fördert. Ansonsten laufen sie Gefahr, ihren steuerbegünstigten Status der Gemeinnützigkeit zu verlieren. Solch eine einseitig positivliche Botschaft, ohne Anprangern der Sünde, der Irrlehren und der Verweltlichung, ist ein ANDERES EVANGELIUM!

Die kirchliche und freikirchliche Medienverkündigung steht nicht mehr im Dienste JESU CHRISTI und der Wahrheit, sondern im Dienste der UNO und des Weltkirchenrates, d. h. der Welt-Loge und des Antichristus.

Weil aber auch diese Prediger noch immer ein Rest-Empfinden dafür haben, daß eine rein positivliche Botschaft einfach nicht biblisch sein kann, kommt man ihren Skrupeln entgegen: Man hat ihnen die sog. Jugendreligionen als geeignete Sündenböcke aufgebaut, als Kompensation, damit sie hier ein Feld haben, auf dem sie, ohne der Völkerverständigung zu schaden, ihr ganzes aufgestautes Bedürfnis nach Wächteramt und prophetischem Warnen abreagieren können.

Man bedenke nur: Während heute die Kirchen und Freikirchen schon mit Buddhisten und Moslems ökumenisch an einem Tisch sitzen, ist es völlig unverständlich, daß sie mit ihrer sonst ach so ökumenischen Weite

plötzlich vor Mini-Sekten warnen, die mit oft nur 300 Mitgliedern überhaupt keinen Einfluß ausüben können. Dazu haben sie sogar extra beamtete Sekten-Jäger wie Pfr. Haack, Gandow & Co eingesetzt und schießen sozusagen mit Kanonen auf Spatzen. Haack schrieb ein Buch nach dem anderen gegen diese Mini-Sekten, wogegen er glühende Parteiergreifungen für die Freimaurerei veröffentlichte [8] und sogar den Spiritismus verteidigte [9].

Wie kommt eine Kirche, die sich im Gebet schon mit Buddhisten vereinigen kann (Assisi) und sich dem Pluralismus verschrieben hat, zu solch einer paradoxen Haltung? Müßten sie nicht auch und erst recht den Dialog mit den Jugendreligionen führen, zumal dieselben dem Christentum meist noch näher stehen als Moslems, Buddhisten und Marxisten? Hier wird der ganze Betrug offenbar.

Drittes Beispiel: Okkulte Medizin und Lustseuche Aids

Die WHO (Weltgesundheitsbehörde der UNO) gab im Jahre 1983 eine Order heraus, daß man die „alternative Medizin" neben der modernen Medizin anerkennen müsse. Die WHO ging sogar soweit, daß sie Voodoo-Priester für die Mitarbeit an Entwicklungsprojekten zu gewinnen suchte und sie sprach von „nützlichen Kenntnissen traditioneller Heiler".

Ich konnte dies zunächst kaum glauben, als ich es in einer Boulevard-Zeitung las, sah es aber klar bestätigt in dem von der WHO selbst herausgegebenen Magazin „Weltgesundheit" Nov./1977, das sich unter der Überschrift „Traditionelle Medizin" für die okkulte Medizin der Voodoo-Priester und Medizinmänner aussprach.[10]

Nach Veröffentlichung dieser WHO-Resolution der UNO schloß sich sofort die „Gesundheitsbehörde des Weltkirchenrates" mit folgender Verlautbarung an: *„Wir können von den Heilkundigen alter Schule viel lernen ... die abendländischen Heilmethoden und die der Schamanen müssen als gleichwertig angesehen werden ... Die Gesundheitsbehörde des Weltkirchenrates will sich künftig für eine stärkere Verbindung zwischen alten Heilkünsten aus der Dritten Welt und moderner Medizin bemühen."*

Noch im gleichen Jahr 1983 kamen dann hier in Deutschland die Ratten aus den Löchern, d. h. weil sie nun keine Gefahr mehr zu fürchten hat-

ten, offenbarten sich die subversiven Geister der Zauberei und des Okkultismus. Frau Veronika Carstens, die Gattin des ehemaligen Bundespräsidenten, gründete die „Fördergemeinschaft für Erfahrungsheilkunde“ und entpuppte sich als Deutschlands Hexe Nr. 1. Sie setzt sich ein für Pendeln, Wünschelrutengehen, Strahlenglaube und Homöopathie.

Als der Geistheiler Freddy Wallimann 1985 im Fernsehen auftrat und seine Zauberkunststücke vorführte, sagte Frau Carstens nachher, daß sie das Auftreten des Geistheilers als *„sehr gut“* empfand.[11] Ihr Gatte Karl Carstens (Mitglied im Lions-Club) gehörte auch zur „Fördergemeinschaft“.

Nachdem die UNO den Startschuß zum okkulten Aufbruch in der Medizin gegeben hatte, ließ hierzulande so mancher Prediger die Maske fallen. Adolf Müßener, der damalige Leiter des Gnadauer Verbandes im Siegerland, bekannte sich in einem idea-Bericht skrupellos zu Augendiagnose und Akupunktur.[12] Und 1984 kam es unter der Schirmherrschaft von Prof. Köberle zur Gründung der „Vereinigung christlicher Heilpraktiker“, die sich zu Homöopathie und Augendiagnose bekennen. Der Vorsitzende, Dieter Oesch, schrieb mir in einem Brief vom 23.1.85, daß die Vereinigung christlicher Heilpraktiker mit der „Union deutscher Heilpraktiker“ verbunden ist. Die Union aber hat Zusammenarbeit mit der „World Spiritual University“, neben dem Lucifers Trust (Lucis Trust) eine der größten Okkult-Organisationen mit beratendem Status bei der UNO.[13] Hier hat sich der Kreis geschlossen.

Zu erwähnen bleibt noch, daß die okkulte Medizin seither auch auf bundesministerieller Ebene Förderer gefunden hat: Frau Rita Süßmuth hat sich dafür ausgesprochen, „wo immer möglich, auch homöopathische Mittel einzusetzen“.[14] Abschließend noch ein Bericht aus Cosmopolitan 7/83: *„Nach 10 Forschungsjahren stellte die UNO/WHO in Genf fest: Sex ist die beste Methode, gesund zu bleiben; je aktiver ein Mensch sich sexuellen Freuden hingibt, je freier er die Liebe genießt, desto mehr schützt er sich vor Krankheiten“*(!).

Diese Verlautbarung kam 1983 heraus. Mittlerweile hat Gott ihnen die Quittung präsentiert. Von wegen „beste Methode, gesund zu bleiben“! Die Weltgesundheitsbehörde der UNO mit ihrer Aufstachelung der Bevölkerung zu „freiem Sex“ trägt die Hauptschuld an der Ausbreitung der Lustseuche AIDS. Daß sie den Schwarzen Peter nun schnell den Negern in Afrika

zuschieben wollen, von denen angeblich die Seuche kam, ist typisch für die freimaurerische Intrigenwirtschaft der UNO.

Viertes Beispiel: Frauenemanzipation, Gleichberechtigung der Frau: [15]
Präambel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der UNO-Charta:

> *„... da die Völker der Vereinten Nationen in der Satzung ihren Glauben an die ... Gleichberechtigung von Mann und Frau bekräftigen und beschlossen haben ..."*

Es handelt sich also um einen Glaubenssatz, der dem Glauben der Apostellehre diametral gegenübersteht: „Der Mann ist des Weibes Haupt."

Schon hier in der Präambel der UNO-Charta offenbart sich die UNO als bibelfeindliches Gebilde. Es wird immer deutlicher, daß die UNO an die Stelle (anti) Christi als geistlicher Führer getreten ist und oberste Lehrautorität beansprucht mit dem Lernziel: Rückkehr ins vorchristliche Heidentum. Im Judentum wie im Christentum gab es kein weibliches Priesteramt. Priesterinnen gab es nur im Heidentum (Tempeldirnen). Darum ist die heutige Frauenpredigerei ein Rückfall ins vorchristliche Heidentum. Die biblisch fundierte Ablehung der Frauenordination wurde von den Kirchen bis ins 20. Jahrhundert durchgehalten. Einzige Ausnahme bereits im 18. Jahrhundert war der sektiererische Graf Zinzendorf und seine Herrnhuter und unter herrnhutschem Einfluß später auch die Heilsarmee und die Pfingstler. Ansonsten lehnten alle Kirchen die Frauenordination ab. Bis die UNO kam! Die treibt die Durchsetzung der Gleichberechtigung immer hektischer voran und hat seit 1979 dazu einen Kontrollausschuß eingesetzt. Durch die Erstellung jährlicher Berichte, die an den Frauenrechtskonventionsausschuß der UNO eingereicht werden müssen, wird die Durchsetzung der Gleichberechtigung überwacht. Hier in Deutschland haben fast alle Kirchen und Freikirchen der ACK und der VEF die Frauenordination artig angenommen und sich auch in diesem Stück dem Antichrist ergeben. Sogar bei Sekten wie die NAK und die STA, die noch keine Frauenordination haben, ist dieselbe bereits Diskussionsthema ihrer Weltkongresse. Daß heute Homosexualität, Leichenverbrennung, Frauenordination und ande-

res Heidentum von den Kirchen wieder anerkannt wird, beweist, daß die Bibel nicht mehr ihre oberste Lehrautorität ist, sondern daß sich über der Schrift eine übergeordnete Leitkultur breit gemacht hat, der auch die Bibel unterworfen wird: das Humanitätsideal der Freimaurer, wie es durch die UNO-Resolutionen dogmatisiert wird. Sie sagen zwar alle ja zur Bibel. Aber sie ist nicht mehr oberster Maßstab, sondern muß sich messen lassen an den übergeordneten internationalen Werten der Humanität. Falls es zu Überschneidungen zwischen beiden kommt, wird grundsätzlich die Bibel untergeordnet und die Theologen feilen so lange am Bibeltext herum, bis er dem Humanitätsideal der UN-Völkergemeinschaft entspricht. Das ist der Antichrist. Die Kirchen und Freikirchen dienen ihm längst.

Schon die UNO-Generalversammlung vom 7.11.67 verabschiedete die Resolution Nr. 2263, in der es heißt, daß die Unterordnung der Frau unter den Mann eine Diskriminierung der Frau und daher rechtswidrig sei. In gleicher Generalversammlung forderte die UNO dazu auf, jede erdenkliche Anstrengung zu unternehmen, um diese Diskriminierung der Frau auszurotten (aus: Handbuch der Vereinten Nationen, München 1977). In dem Handbuch heißt es weiter, ich zitiere: *„Darum folgt die Notwendigkeit, alle Anstrengung zu machen, um den Glauben an die Unterordnung der Frau unter den Mann auszumerzen."*

Es geht hier also um einen frontalen Kampf zwischen zwei Glaubenssätzen: dem antichristlichen gegen den biblischen.

Das Jahr 1975 wurde dann von der UNO zum „Jahr der Frau" erklärt und Sölle samt ihrer feministischen Hexenbrigade hatten Hochkonjunktur. Sogar Gott selbst wurde zur Frau erklärt: Gott ist tot, rot und eine Frau. So verkündigte Frau Sölle vom Rockefellerschen Theological Seminary in New York.

Doch es ging noch weiter: Am 16.5.74 wurde in der UNO-Resolution Nr. 1851 ein „Weltaktionsplan" verabschiedet, der die bisherigen Resolutionen der Gleichberechtigung durchsetzen sollte. Es wird darin allen UNO-Ländern zur Pflicht gemacht, sicherzustellen, daß die Gleichberechtigung erreicht wird.

Prompte Auswirkung dieser UNO-Resolution war: Die EKD-Synode beschloß, daß innerhalb der nächsten 10 Jahre 40 % aller Leitungsgremien der Kirche mit Frauen zu besetzen sind (Quotenregelung).

In gleicher Resolution werden die Massenmedien aufgefordert, die „alte Rollenverteilung der Geschlechter" öffentlich zu brandmarken. Wörtlich heißt es: *„Es ist eine Neu-Definition der den Geschlechtern in der Familie traditionell zugeteilten Rollen unerläßlich. Dies aber ist primär ein Problem der Erziehung und Bewußtseinsveränderung"*(!).

Die gezielte Bewußtseinsveränderung durch die Illuminaten ist also kein „Gespenst der Verschwörungstheorie", wie immer schnell behauptet wird. Man denke nur an das Buch des bekannten Religions-Illuminaten C. Fr. v. Weizsäcker mit dem vielsagenden Titel „Bewußtseinsveränderung".

Die das Christentum betreffenden Anordnungen der UNO gelangen über folgende Stationen in die Kirchen, Freikirchen und Gemeinden:

1. UNO-Resolution
2. Dieselben werden vom Weltkirchenrat und den Bischofskonferenzen aufgenommen
3. und fließen von da aus in die angeschlossenen Kirchen;
4. dort werden sie als EKD-Denkschrift zur Richtlinienkompetenz für die evang. Kirche und als Enzyklikas für die kathol. Kirche.
5. Über das Diakonische Werk der EKD, in dem alle Freikirchen und die meisten Glaubenswerke Mitglied sind, werden die Denkschriften zum bestimmenden Faktor für das sog. „Arbeitsmaterial", das das Diakonische Werk alljährlich als Muster für „richtiges Predigen" allen Wortverkündigern einpaukt.[16]

Die Freikirchen kommen unter UNO-Kontrolle, nicht nur durch ihre Mitgliedschaft im Diakonischen Werk der EKD, sondern auch durch ihre Mitgliedschaft im Evangelischen Missionswerk des Weltkirchenrates oder auch durch ihren direkten Beraterstatus bei der UNO (z. B. der Weltbaptistenbund).[17]

Die Verbindungsgelenke zu den entsprechenden Instituten bis hinauf zur UNO sind immer dort zu suchen, wo Geld die Seite wechselt. Für die Freikirchen ist es das Diakonische Werk und das Evangelische Missionswerk. Von dort kommen die staatlichen Gelder, z. B. des Bonner Bundesjugendringes[18] oder des Außenamtes der Bundesregierung[19]. Ganz beträchtlich sind auch die Zuwendungen aus dem Haushalt der evangelischen

Kirche für soziale und diakonische Zwecke. Viele Führer der Freikirchen sind sich der Verderblichkeit ihrer Verbindung zur Ökumene bewußt. Dennoch wollen sie nicht austreten, weil bei ihnen die Geldgier jede moralische Regung des Gewissens unterdrücken kann. Das Geld ist der Köder, an dem sie alle in die Ökumene hineingezogen werden.

Offenbar wurde ihre niederträchtige Geldgier, als nun etliche Glaubenswerke aus dem linkslastigen Evangelischen Missionswerk austraten, obwohl sie staatliche Gelder von dort bezogen. Was, die sind wohl entschieden geworden und verzichten sogar aufs Geld? So dachte man schon und freute sich über einen Fortschritt. Doch weit gefehlt! Sie verließen nur deswegen das Evangelische Missionswerk des ÖRK, weil die staatlichen Gelder nun auch über die evangelikale AEM fließen, in der sie sowieso schon Mitglied waren.[20]

Die UNO als Welt-Loge ist ein einziges monströses Gebilde. Mit allen angeschlossenen Ländern, Kirchenräten und Institutionen gleicht sie einem fein durchäderten Körper, der bis in die untersten und äußersten Gliedmaßen durchpulst wird von dem Blut des Antichristus. Wie die Gemeinde JESU der Leib Christi ist und durch den Anschluß an das Haupt durchströmt wird vom Lebenssaft Gottes, so ist die Weltorganisation der UNO der Leib des Antichristus, der Tempel der Freimauer, die Synagoge Satans.

Alle an die Weltloge UNO angeschlossenen Länder, samt ihren Kirchen, Freikirchen und Glaubenswerken (soweit sie öffentlich/rechtlich, d. h. staatlich als e.V. oder KdöR organisiert sind), werden durch ihren Anschluß an dieses Monster mit dem Blut und Geist des Teufels versorgt.

Jede Mitgliedschaft in solchen Kirchen und Freikirchen bedeutet: Glied sein am Leib des Antichristus.

Und noch ein wichtiger Aspekt: Neben den Großkirchen sind u. a. folgende Freikirchen Körperschaften des öffentlichen Rechtes:

1. Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden KdöR
2. Bund Freier Evangelischer Gemeinden KdöR
3. Evangelisch methodistische Kirche KdöR
4. Vereinigung der deutschen Mennoniten-Gemeinden KdöR
5. Herrnhuter Brüdergemeine KdöR

6. Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
7. Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten KdöR

Was eine KdöR ist, kann man in jedem Lexikon nachlesen. Im dtv-Brockhaus-Lexikon, Jahrgang 1988, steht:

> *„KdöR sind rechtsfähige Verbände zur Wahrnehmung staatlicher Aufgaben unter staatlicher Aufsicht.“*

Und genau diesen Zustand nennt die Bibel „Hure Babylon“, das Weib, das vom antichristlichen Staat (Tier) getragen wird, wie es in Offb. 17,3 beschrieben ist.

Der Antichrist ist schon mitten unter uns. Nur die blinden Frömmler merken nichts. Die warten immer, wie man sagt, auf den gestrigen Tag. Da können sie lange warten. Sie sind genauso blind wie ihre verstockten Judengenossen, die noch heute nach 2000 Jahren auf den Messias warten, obwohl er schon längst da war. Genauso warten die blinden Frömmler auf den Antichrist. Sie warten, warten und warten, daß sich der Antichrist in einen in Jerusalem zu errichtenden Steintempel setzt. Da wird eher der Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser aufwachen, als daß solches geschieht.

Wie der Leib Christi da ist, so ist auch der Leib des Antichrist längst vorhanden. Nur die Häupter fehlen noch: JESUS, unser HERR einerseits, und der inkarnierte Satan andererseits. Erst wenn sie erscheinen, werden beide Leiber vollendet sein, d. h. das Böse auf Erden wird eine unerträgliche Perfektion erreicht haben, aber auch die Erkenntnis Gottes wird ausgereift sein. Die Hamargedon-Schlacht zwischen Gut und Böse ist unausweichlich.

Zunächst wird der Antichrist auf der Bildfläche erscheinen, von den meisten allerdings als der wiedergekommene Christus verehrt. Von da an geht alles sehr schnell. In ein paar Jahren ist alles gelaufen. Dann aber wird der wahre Christus Gottes mit Augen wie Feuerflammen erscheinen und mit dem Hauch Seines Mundes dem Antichrist und seinem Anhang ein Ende bereiten.

4. Quellennachweis für die Kapitel 1–3:

1 = Otto v. Habsburg, Einen - und nicht trennen, Moers 1987, S. 190
2 = Deutsches Allgem. Sonntagsblatt 1.12.85
3 = Diagnosen 12/86, S. 11
4 = dpa 28.4.88
5 = Handbuch Vereinte Nationen, München 1977
6 = idea-spektrum 32/1988, S. 21
7 = Die Vereinten Nationen und ihre Spezialorganisationen, Dokumente Band 8, Staatsverlag DDR, Berlin 1984
8 = Fr. W. Haack, Freimaurer, Evang. Presseverband München
9 = Fr. W. Haack, Spiritismus, München 1977, S. 36
10 = Sante Du Monte, Medicine traditionelle, Nov. 1977
11 = Dokumentation Steinhilber, 19.10.85
12 = idea-spektrum 20/83; S. 4
13 = Rundschreiben der Union deutscher Heilpraktiker vom 1.3.84
14 = Süddeutsche Zeitung 30.10.85
15 = wie 5
16 = AMD-Rundschreiben (Röckle) vom August 1984
17 = Prospekt der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden
18 = Etat der Bundesregierung für das Jahr 1987
19 = Persönlicher Brief des Außenministeriums vom 22.11.88
20 = Diakrisis 4/88, S. 96

5. Wer ist der Antichrist?

Darüber wurde schon viel wirres Zeug geredet und geschrieben. Alles wird durcheinandergebracht und keiner weiß so recht zu unterscheiden zwischen den 3 Hauptfiguren der antichristlichen Ära: dem Tier aus dem Meer, dem Tier aus der Erde und der Hure Babylon.

Manche sagen, der Antichrist sei der Papst. Auch Luther meinte das. Er schrieb gegen den „execrabilem antichristum papam".

Andere wiederum meinen, die Hure Babylon seien die USA, und bei den Pietisten kam fast jeder Sowjetherrscher in die engere Auswahl für die Rolle des Antichristen. Ich denke noch daran, wie man in Antropow den Antichristen sehen wollte, manche versuchten es dann mit Gorbatschow wegen seines Leberfleckes auf der Stirn (Malzeichen). Andere meinen gar, das Tier sei ein Zentralcomputer mit dem Namen „The beast", der in Dallas/Texas steht oder in Brüssel. Wäre dieser Computer das Tier, ich wäre längst mit einer Axt nach Texas gefahren.

Mittlerweile haben sich viele Dinge aus der Offenbarung vor unseren Augen erfüllt, die Konturen zeichnen sich immer deutlicher ab, so daß derjenige, der die Hintergründe des Weltgeschehens einigermaßen kennt, auch sagen kann, wer oder was der Antichrist ist.

6. Das Tier aus dem Meer

> *„Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte 10 Hörner und 7 Köpfe und auf seinen Hörnern 10 Kronen und auf seinen Köpfen gotteslästerliche Namen"* (Offb. 13,1).

Diese Bibelpassage - soweit sind sich alle Ausleger einig - schließt an die Vision in Daniel 7 an. Dort werden uns 4 Tiere vorgestellt:

Das erste Tier: es sieht aus wie ein Löwe und hat 1 Kopf. Bekanntlich ist der Löwe das Symbol des Babylonischen Weltreiches gewesen. In den babylonischen Palästen standen große steinerne Löwenkolosse als Staatssymbole.

Das zweite Tier: es sieht aus wie ein Bär und hat 1 Kopf. Der Bär bildete das Staatswappen des medisch-persischen Reiches.

Das dritte Tier: es sieht aus wie ein Parder, hat allerdings 4 Köpfe. Die vier Köpfe symbolisieren - auch da sind sich alle Ausleger einig - die 4 Nachfolgereiche Alexanders des Großen (Diadochen): Syrien, Griechenland, Israel, Ägypten.

Das vierte Tier: es ist das mächtigste, weil es alle 3 vorigen Reiche auffraß. Es hat 1 Kopf, auf dem Kopf allerdings 10 Hörner. Es ist das Römische Weltreich, das als multinationale Gesellschaft die 3 vorigen Reiche in sich politisch und kulturell vereinigte.[1]

Daniel selbst gibt nun die Deutung jedenfalls so weit, daß er die 4 Tiere als 4 politische Reiche erklärt: „Die 4 Tiere sind 4 Königreiche, die auf Erden kommen werden" (Dan. 7,17). Man kann also festhalten: Tiere sind in der biblischen Prophetie immer Staaten oder Reiche. Diese Feststellung wird uns in der Deutung der beiden Tiere in Offenbarung 13 wegweisend sein. Und nun wollen wir einmal nachzählen, wieviele Köpfe und Hörner die 4 Tiere zusammen haben. Ja, du hast richtig gezählt: Die 4 Tiere haben zusammen 7 Köpfe und 10 Hörner. Eines der Tiere hatte nämlich allein schon 4 Köpfe.

Mit dieser Beobachtung gehen wir jetzt ins Neue Testament nach Offb. 13 zu jenem Tier, das aus dem Meer gestiegen ist. Schau dir das Tier genau an. Hier finden wir exakt alle jene Tier-Merkmale wieder, die die Tiere Daniels hatten, nur alles auf ein einziges Tier vereinigt:

> *„Und das Tier war gleich einem Parder und seine Füße wie Bärenfüße und sein Maul wie eines Löwen Maul"* (Offb. 13,2).

Löwe, Bär, Parder. Genau wie in Daniel. Auch die Anzahl der Köpfe und Hörner stimmt: 7 Köpfe und 10 Hörner. Man kann also sagen: Das Tier aus dem Meer ist ein endzeitlicher Staatenkomplex, der so groß ist, daß er alle vier Reiche Daniels zu einem einzigen Reich vereinigt, d. h. es ist die Wiedergeburt jenes 4. Tieres aus Daniel, das alle vorigen Reiche geschluckt hatte: das Römische Weltreich in seiner größten Ausdehnung, das Tier, das die Wunde vom Schwert hatte, doch wieder lebendig wurde, oder: das Tier, das gewesen ist, nicht ist und wieder sein wird.

Der Seher Johannes liefert uns noch eine andere Beweisführung, daß wir es hier mit dem Römischen Reich zu tun haben, nämlich die Zahl 666.

Daß das Tier aus dem Meer ein Staat ist und keine Einzelperson, steht bereits fest, und wird noch weiter erhärtet durch die Tatsache, daß das Wort Tier (Terion) allein schon den Zahlenwert 666 hat.[2] Welcher Staat gemeint ist, wird auch in dieser Beweisführung mit der Zahl 666 sehr deutlich. Der Seher Johannes gibt dazu eine Hilfestellung, Er schreibt, es ist zugleich auch die Zahl eines bekannten Menschen. Das aber ist schnell ermittelt; denn keine Person war den ersten Christen im negativen Sinne bekannter als Kaiser Nero. Er war zur Zeit der Niederschrift der Offenbarung zwar schon tot, aber Nero symbolisiert auch heute noch das Rom der Christenverfolgungen. Und tatsächlich: Kaiser Nero hat den Zahlenwert 666.[3]

Damit steht fest, welches Reich mit dem Tier aus dem Meer gemeint ist: das imperium romanum. Die Probe aufs Exempel erhält man durch den Tatbestand, daß es auch Handschriften gibt, die statt 666 die Zahl 612 verwenden.[4] Während 666 der griechische Zahlenwert für Kaiser Nero ist, ist 612 der Zahlenwert für Kaiser Nero in der hebräischen Sprache.[5] Das dürfte Beweis genug sein, daß Kaiser Nero gemeint ist.

Die adventistischen Deuteleien mit 666 und dem Papst als den vicarius filii dei kann man vergessen. Denn sie fußen alle auf dem gleichen Fehler, daß sie im lateinischen Alphabet nur etlichen Buchstaben einen Zahlenwert zugestehen; I, V, X, L, C, D, M. Ursprünglich hatten auch alle anderen Buchstaben wie A und B einen Zahlenwert.[6] Der Papst kann sowieso nicht der Antichrist sein, weil er schon der oberste Repräsentant der Hure Babylon ist. Doch davon später.

Es steht also fest: das Tier aus dem Meer, das die Wunde vom Schwert hatte und wieder lebendig wurde, ist das Römische Reich, das durch das frühe Christentum überwunden wurde und im Zeitalter der Renaissance wieder zum Leben kam. Renaissance heißt zu Deutsch: Wiedergeburt. Was wurde wiedergeboren? Das lernten wir schon in der Schule: der antike Geist des Römischen Reiches mit seiner Multikultur, Philosophie und Wissenschaft, kurz: das Heidentum.

Es ist sicher kein Zufall, daß heute alle jene Länder wieder ins Blickfeld des Weltgeschehens rücken, die zu dem damaligen Staatenkomplex des

Römischen Reiches gehörten: Persien mit seinen Ayatollahs, Syrien, Israel und Ägypten. Das Machtzentrum aber ist auch heute dort, wo es schon damals war: Europa, Rom: die EU!

Die EG/EU wurde bezeichnenderweise 1957 durch die „Römischen Verträge" von 6 Mitgliedstaaten in Rom gegründet, in der Stadt jenes Herrschers, der anhand der Kennzahl 666 identifiziert werden konnte.

Die 10 Hörner bedeuten nicht, daß es nur 10 Mitgliedstaaten in der EG geben würde. Es werden ja auch nicht nur 10 kluge und törichte Jungfrauen sein. 10 symbolisiert die Vollzahl. Das ist mit „Zehnstaatenbund" gemeint. Über die 12 Sterne in der Europaflagge schreibt das Lexikon: *„Die 12 Sterne sind nicht Symbole der einzelnen Mitgliedstaaten, ihre Zahl wurde bei der Einführung der Flagge als unveränderlich festgelegt und ... analog den 12 Tierkreisen interpretiert."*[7]

Wie das Römische Reich damals in seiner größten Ausdehnung nicht auf den eigentlichen römisch/europäischen Bereich beschränkt blieb, sondern bis nach Persien und Nordafrika reichte, so besteht auch die EG nicht nur aus Europa. Es ist bezeichnend, daß auch Länder, die gar nicht in Europa liegen, in die EG drängen: Israel, Marokko, Türkei usw. Die spanischen Enklaven in Nordafrika, Ceuta und Melilla sind schon in der EG. Also alles Länder, die auch damals zum Römischen Komplex gehörten.

Das endzeitliche Monster tritt immer deutlicher aus dem Nebelschleier der Weltgeschichte hervor. Dennoch geht es bei der Wiedergeburt des Tieres aus dem Meer nicht so sehr um die geographische Wiederherstellung, sondern vielmehr um die Wiedergeburt des antiken Geistes und des vorchristlichen Heidentums. Wer sich mit Altertumswissenschaft auskennt, der weiß, daß die Wiege unserer heutigen Wissenschaft nirgendwo anders liegt als genau im Bereich jener Daniel-Tiere: Babylon, Griechenland, Rom und Ägypten. Mit diesen 4 Ländern verbinden sich immer die Wissenschaften Mathematik, Medizin, Astronomie, Baukunst und sonstige Naturwissenschaften.

Über die griechischen Mediziner Hippokrates und Galens schreibt das Lexikon: *„Seit dem Humanismus (Zeitalter der Renaissance) griff man auf die originalen Texte der griechischen Medizin zurück, die zum Vorbild der Medizin wurde, und blieb vor allem mit ihrer Diätetik und Therapie bis ins frühe 19. Jahrhundert für die Medizin bestimmend."*

In der Deutschen Tagespost 11.3.89 konnte man in einem Bericht über das Medizinisch-Historische Museum in Ingolstadt lesen: *„Zeugnisse der griechisch-römischen Antike, welche die Wurzel der wissenschaftlichen Medizin birgt ...“*

Auch das Atom kannte man damals schon (Demokrit), ebenso den Magnetismus (Thales) und die Abstammungslehre (Anaximander, Empedokles). Das kopernikanische Weltbild fußt auf Aristarch, der bereits in der Antike lehrte, daß die Erde sich um die Sonne dreht. Man denke weiter an die ägyptische Arithmetik und Geometrie, die schon die Berechnung der Kreisfläche kannte, oder die Algebra der Babylonier und besonders ihre Astronomie.

Weiterentwickelt wurde die ägyptische Geometrie durch die griechischen Wissenschaftler Thales von Milet, Pythagoras, Euklid, Archimedes u. a. Es gibt heute kaum ein neues Wissen, das nicht zumindest in den Ansätzen damals schon bekannt war.

Durch das aufkommende Christentum aber bekam dieses Tier eine tödliche Wunde. Alle heidnische Wissenschaft und Philosophie wurde regelrecht ausgerottet. Bibliotheken mit heidnischem Wissen wurden verbrannt oder geschlossen. Die Bibliotheken von Alexandria und Pergamon waren Zentren heidnischer Wissenschaft. Ab jetzt gab es nur noch die Theologia als einzige Form der Wissenschaft. In Offb. 2,12 lesen wir von des Satanas Thron in Pergamon. Gemeint war der Pergamonaltar im Zentrum der heidnischen Wissenschaft. Dieses Symbol menschlicher Selbstvergötzung steht seit 1929 im Pergamon-Museum in Berlin. Sicher war es kein Zufall, daß im Jahre der Gründung der UNO und des Weltkirchenrates (1948) die bedeutendste wissenschaftliche Verlagsgruppe der Welt gegründet wurde: die Pergamon-Press (PP). Gründer waren: der Butterworth- und Axel-Springer-Verlag. Der Pergamon-Press-Verlag arbeitet großenteils als Schulbuchverlag. Und gerade über den Schulbuchverlag wird heute hauptsächlich die Indoktrination der Kinder mit dem antichristlichen Geist betrieben.

Natürlich gelang es den frühen Christen nicht, das Heidentum restlos auszurotten. Es ging vielmehr in den Untergrund und bildete eine Subkultur von Logen, Sprachgesellschaften und Geheimakademien, wo sich alles Christenfeindliche neu formierte.

Das ging so zu bis ins 12. Jahrhundert. Dann brach der alte Geist wieder hervor, im Zeitalter der Renaissance (Wiedergeburt). Die heidnischen Geister kamen wieder aus den Löchern und Logen. Es kam zu einer Wiederauferstehung der alten vorchristlichen Wissenschaften, Philosophien und Denkungsarten. Es traten Männer auf, die Gott durch ihre antichristlichen Lehren in einer nie dagewesenen Weise lästerten und zielstrebig bemüht waren, die Fundamente des christlichen Glaubens niederzureißen. Besonders und in erster Linie natürlich den Schöpfungsbericht.

Darwin griff die antike Lehre der Entwicklung der Arten (Anaximander) wieder auf und stempelte damit den Schöpfungsbericht zum Göttermythos. Die Folge war verheerend. Wenn ein Mensch nicht mehr glauben kann, daß er ein Geschöpf Gottes ist, dann fühlt er sich, als weiterentwikkelter Affe, keinem mehr verantwortlich, und wird oft schnell zum Kriminellen, dessen Moral nur noch darin besteht, sich nicht erwischen zu lassen.

Friedrich Engels, Marxens Saufgenosse, frohlockte über den Darwinismus, daß nun der alte Glaube endlich „zum Teufel“ sei.[8]

Sein Lehrmeister, der Philosoph Hegel, schreibt: „Selbst der verbrecherischste Gedanke eines Bösewichtes ist großartiger und erhabener als ein Wunder des Himmels.“

Der Zoologe Ernst Haeckel indes verhöhnte Gott als „gasförmiges Wirbeltier“, und Lenin lästerte: „Wer an Gott glaubt, bespeit sich selbst.“[9]

Offb. 13,5 sagt dazu: *„Es ward ihm gegeben ein Mund zu reden große Dinge und Lästerungen.“*

Keiner aber konnte die Wiedergeburt des antiken Geistes besser in Worte fassen als der Zoologe T. H. Huxley, wenn er schreibt: *„Die älteste Philosophie, die Evolution, wurde während des Milleniums theologischer Scholastik an Händen und Füßen gefesselt in tiefster Finsternis gefangen gehalten. Aber dann kam Darwin und hauchte den alten Ideen neues Leben ein, und die Fesseln barsten, und das wiederbelebte Denken der alten Griechen erwies sich als geeigneter Ausdruck für die universale Ordnung der Dinge“.*[10]

Die Wissenschaft machte nun solche Fortschritte, daß alle Menschen wissenschaftsgläubig wurden und das Tier anbeteten wegen der Zeichen und Wunder (Raumfahrt, Herzverpflanzung, Genforschung), die es voll-

bringt. Die Wissenschaft ist heute für die Leute die höchste Glaubensinstanz. Die Glaubensformel *„es ist wissenschaftlich erwiesen, daß ...“* ist für sie zum Apostolikum geworden. Der Wissenschaft bringen sie alles Vertrauen entgegen. Dafür haben sie den Glauben an Gott verloren, auch wenn sie ihn formell noch bekennen.

Selbst die Bibel legen sie der Wissenschaft auf den Pergamon-Altar. So versuchen manche, die Wunder der Bibel wissenschaftlich zu erklären (Keller, Und die Bibel hat doch recht), um den Glauben zu stärken. In Wirklichkeit stärken sie damit nur umso mehr die übergeordnete Position der Wissenschaft, wenn sie sagen, es ist wissenschaftlich erwiesen, daß die Jungfrauengeburt (Parthenogenese) möglich sei. Und wenn es wissenschaftlich nicht erwiesen wäre, was dann?

Mit solchen Methoden bringt man die Bibel nur in eine Knechtstellung und Subordination zur Wissenschaft. Für uns muß es gerade umgekehrt sein. Der Bibel müssen wir den Verstand unterordnen. Sie muß der Maßstab aller Dinge sein, an dem sich auch die Wissenschaft messen lassen muß. Ich glaube an die Jungfrauengeburt auch dann, wenn es wissenschaftlich nicht möglich ist, und – offen gestanden – dann noch viel lieber. Was wollen mir denn Wissenschaftler über Gottes Wort erzählen? Sie mit ihrem fluchbeladenen Verstand! Der Teufel hat ihnen ins Gehirn gespuckt; darum ist ihnen alles zweifelhaft, was in der Bibel steht. Wenn mir ein Wissenschaftler sagt: „es ist wissenschaftlich nicht möglich, daß die Sonne still stand zu Gibea und der Mond im Tale Ayalon“, dann sage ich ihm: „Fein, dann glaube ich umso lieber daran!“

Die Menschen beten heute die Wissenschaft an, jenes wieder zum Leben gekommene Monster. Welch einen Triumph feierte das Tier, als die ersten Menschen angeblich auf dem Mond standen. Auf der Erde saßen sie alle vor dem Bildschirm des Tieres, um dessen Budenzauber zu verfolgen. *„Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres und sie beteten das Tier an und sprachen: wer ist dem Tiere gleich?“* (Offb. 13,3).

Oder wie bestaunten die Menschen die Wissenschaft und die schier allmächtige Kraft des menschlichen Verstandes, als Christian Barnard das erste menschliche Herz verpflanzte. *„Und es tut große Zeichen, daß es auch Feuer vom Himmel fallen läßt ... und verführt die Menschen durch die Zeichen“.*

Als Krönung der Wiedergeburt des Tieres wird nun das antike Symbol aller vorchristlich/heidnischen Wissenschaft, die große Bibliothek von Alexandria, laut einer Pressemeldung vom 15.7.88, wieder aufgebaut. Der ägyptische Staatspräsident Mubarak hat den Grundstein für dieses gigantische Projekt gelegt. Finanziell unterstützt wird das Bauvorhaben von der UNESCO. Allein den Architektenwettbewerb bezuschußt die UNESCO mit 520.000,- Dollar, und für speziell ausgebildete Bibliothekare steuerte die UNESCO 200.000,- Dollar bei.[11]

Der einfache, unverdorbene Mensch hat sich immer ein gesundes Mißtrauen gegen Technik und Wissenschaft bewahrt. Als die erste Eisenbahn fuhr, sagten sie: Das ist alles Teufelszeug! Heute lächeln sie erhaben über solche Einfalt. Doch die Leute damals hatten recht, ich glaube das auch heute noch.

Die Technik und aller wissenschaftliche Fortschritt ist eine Fehlentwicklung, die zur Selbstvernichtung der Menschheit führt. Alles, was dem unter dem Fluch des Sündenfalles stehenden Menschengehirn entspringt, muß früher oder später der Menschheit zum Fluch gereichen, auch wenn es zunächst bequem, patent und als Fortschritt erscheint.

Manche sagen immer schnell: „Aber Gott will doch, daß wir uns die Erde untertan machen." Sachte, sachte, mein Freund!

7. Machet euch die Erde untertan! (1. Mo. 1,28)

Das war der königliche Auftrag Gottes an die sündlosen Menschen. Doch sie fielen aus ihrer Gottebenbildlichkeit. Hieß es vor dem Sündenfall: Machet euch die Erde untertan, so heißt es nach dem Sündenfall: Verflucht sei die Erde um euretwillen!

Gott konnte dem gefallenen Menschen die Verwaltung der Erde nicht mehr anvertrauen. Nun heißt es: Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen.

Nicht nur der Auftrag war dahin, sondern auch die Fähigkeit, den Auftrag auszuführen. Und das ist bis heute so geblieben. Der Mensch steht unter dem Fluch des Sündenfalls, gerade auch sein Verstand.

Wenn man heute die Arbeit der Wissenschaft immer gerne auf das „Machet euch die Erde untertan!“ zurückführen will, zeigt das deutlich, daß man das Geschehen des Sündenfalls ignoriert. Jetzt, nach dem Sündenfall, kann der Mensch sich die Erde nicht mehr untertan machen, jedenfalls nicht im Sinne seines Schöpfers. Dieser Auftrag war nur dem sündlosen Menschen gegeben worden.

Gerade auf den Verstand, der „von Finsternis umhüllet“ ist (Eph. 4,18), wirkt sich der Fluch des Sündenfalls besonders deutlich aus. Alle wissenschaftlichen Erkenntnisse sind Ausflüsse aus dem unter dem Fluch des Sündenfalls stehenden Menschengehirns. Alles, was diesem Gehirn entspringt, dient auf kurze oder längere Sicht dem Untergang des Planeten. Heute ist das Zerstörungswerk so weit fortgeschritten, daß - wenn es so weitergeht - die Erde für Menschen nicht mehr lange bewohnbar ist, weil die Lebensgrundlagen Wasser und Luft zu schädlich geworden sind; sogar vor den Sonnenstrahlen wird man jetzt schon gewarnt wegen der zerstörten Ozonschicht. Und dennoch gibt es immer noch Christen, die so blind sind, die Wissenschaft zu bewundern und ehrfürchtig vom „wissenschaftlichen Fortschritt“ sprechen. Der Mensch ohne Gott kann nur zerstören, er ist durch den Sündenfall mit einem Zerstörungsprogramm infiziert und zum größten Schädling dieses Planeten geworden.

Ich lehne die Wissenshaft deswegen ab, weil sie aus den Gehirnen gefallener Menschen kommt. Diese Ablehnung äußert sich nicht in einer Totalverweigerung aller Technik. Wir können die Welt nicht räumen, aber wir gebrauchen die Welt, als brauchten wir sie nicht (1. Kor. 7). Die Ablehnung der Wissenschaft äußert sich vielmehr in der klaren Bewertung, daß der sogenannte Fortschritt gar kein Fortschritt ist, weil er den Menschen nicht fördern, sondern im Gegenteil nur zerstören kann.

Dieses irdische Leben ist im Vergleich zur Ewigkeit so kurz wie eine Sekunde. Wenn man das erkannt hat und wenn man weiß, daß man die Ewigkeit entweder im Himmel oder in der Hölle zubringen wird, dann muß sich jeder vernünftige Mensch eingestehen, daß man nur das als Fortschritt im eigentlichen Sinne bezeichnen kann, was uns in ein besseres Verhältnis zu Gott und zur Ewigkeit bringt.

In der Wissenschaft aber geht es nur ums Diesseits; es ist ein engstirniges, wirklichkeitsfremdes Unterfangen, ein blindes Sich-Verbohren in die

Vergänglichkeit. Das Denken des Wissenschaftsgläubigen ist ganz auf das kurze Menschenleben fixiert, auf diese „Erdensekunde", und er macht sich damit freiwillig zur Eintagsfliege, obwohl er zur Ewigkeit berufen ist. Wäre sein Augenmerk auf das Unvergängliche gerichtet, wie Paulus sagt „Trachtet nicht nach dem, was auf Erden ist, sondern nach dem, was droben ist", würde er die Dinge dieser Erde mit ganz anderen Augen sehen.

Betrachte einmal die Warteräume beim Zahnarzt. Da sitzen die Leute und warten, bis sie aufgerufen werden. Ich habe auch noch nie einen Menschen getroffen, der sich z. B. in einem Bahnhofswarteraum häuslich eingerichtet hätte. Warum? Weil er auf der Durchreise ist. Das Leben auf dieser Erde ist der Warteraum zur Ewigkeit .

Die Wissenschaft aber und ihre Gläubigen haben sich ganz auf den Warteraum konzentriert. Es sind Spezialisten für das Diesseits und stehen damit im krassen Gegensatz zu Gottes Willen.

Ja, du fortschrittsgläubiger Mensch, höre des HERRN Wort aus 2. Tim. 3,7: „Sie lernen immerdar und können doch nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommen" und: „so sage ich nun, daß ihr nicht mehr wandeln sollt wie die Heiden in der Aufgeblasenheit ihres Verstandes, der verfinstert ist" (Eph. 4,18). Sollte aus diesem verfinsterten Verstand Gutes kommen?

Stehe auf von deinen Knien, die du so lange vor dem Antichrist gebeugt hast, du Wissenschaftsgläubiger, und bete Gott alleine an!

Und was ist mit der Medizin? Die Bibel sagt: „Ich bin der HERR, dein Arzt, der dir hilft." Glaubst du das? Gewiß haben die Ärzte ihre Berechtigung, sicher hat Gott diesen Berufsstand eingesetzt und auch gesegnet. Jedoch nehmen die Mediziner heute als die „weißen Götter" mehr und mehr die Stelle Gottes ein. Gott ist souverän, Er kann heilen wie Er will. Der HERR JESUS verwendete z. B. einmal Lehm, den er auf die Augen eines Kranken schmierte, oder er befahl Kranken, sich in bestimmten Gewässern zu waschen. Gott kann heilen wie Er will, auch durch Ärzte. Aber wenn es nicht Gott ist, der mich zum Arzt schickt, kann mir auch der Arzt nicht helfen. Man kämpft heute um jede Sekunde Leben und stellt das als Ehrfurcht vor dem Leben hin. In Wirklichkeit ist die ach so edle Ehrfurcht vor dem Leben nichts anderes als panische Angst vor dem Tod. Je stärker die Menschheit das Grauen vor dem Tode packt, desto fiebriger arbeitet die medizinische Forschung.

Da bewundere ich schon lieber die Leute, die mit einem seligen Lächeln sterben können. Sie haben keine angstentstellten Gesichter, fangen nicht an zu schreien. Nein, sie, die eigentlich des Trostes bedürfen, trösten sogar noch im Angesicht des Todes, und noch im Sterben geht eine Kraft von ihnen aus; denn so spricht der HERR: „Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe." Und Paulus schreibt: „Ich habe Lust abzuscheiden, um bei Christo zu sein."

Ja, hier ist die Frage des Todes gelöst. Merkst du, daß dies eine andere Welt ist, die sich uns hier auftut, eine Welt voll Zuversicht, eine Welt, die dem Menschen dank seines hochmütigen Fortschrittswahnes verloren gegangen ist?

Merkst du auch, daß bei solchem Glauben die Medizin und alles Wissen ihre überragende Bedeutung verliert und hinter der Größe Gottes verschwindet? Die Macht der Medizin und ihre Autorität beruht einzig und allein auf der Furcht des Menschen vor dem Tod. Ist der Mensch wie Paulus so weit, daß er sagen kann: „ich habe Lust abzuscheiden, um bei Christo zu sein", ist auch der Götze Medizin entthront.

Unsere Ablehnung der Wissenschaft liegt also nicht in einer sektiererischen Abkehr von aller Technik und Medizinkunst, sondern in der richtigen Bewertung bzw. Abwertung der ganzen Fehlentwicklung, und das bewahrt uns auch davor, unsere Knie zu beugen vor dem Tier und seinen Wundern. Laßt euch nicht verführen und faszinieren, Geschwister! Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was vom unerlösten Menschen kommt, ist böse, und sähe es noch so edel aus.

Man bestaunt heute die Wunder der Medizin und sieht nicht, daß die Zahl der Herzinfarkte und Krebstoten kontinuierlich steigt, geradeso als gäbe es überhaupt keine Medizin. Hat man einen Erreger gefunden und triumphiert durch Errungenschaftsberichte, so treten bereits wieder andere Erreger in Erscheinung. Heute hört man nur noch wenig von der Pest, dem Schwarzen Tod des Mittelalters, der ganze Landsstriche entvölkert hatte, dafür gab es damals kein Aids. Zahlreiche andere Krankheiten sind dazu an die Stelle getreten. Man hat der Hydra den Kopf abgeschlagen, und siehe da, 3 neue Köpfe sind nachgewachsen.

Der wissenschaftliche Fortschritt steigt nicht alleine, sondern die menschliche Misere auf der anderen Seite wächst proportional mit. Je grö-

ßer der Fortschritt auf der einen Seite, desto größer die Ratlosigkeit auf der anderen Seite. Auf der einen Seite das faszinierende Emporstreben in Technik und Medizin, auf der anderen Seite das leise Mitwachsen der menschlichen Ausweglosigkeit.

Die Menschheit hat, solange sie besteht, keinen cm ihrer Situation auf Erden verbessert, im Gegenteil. Jede neue wissenschaftliche Errungenschaft, jeder „Fortschritt" in Bekämpfung irgendwelcher Mißstände, bringt mindestens eine neue Schwierigkeit als Nebenwirkung mit sich, so daß im Grunde alles beim alten geblieben ist und der Tod am Ende wie eh und je den Schlußstrich zieht unter alle menschlichen Träume.

Das Verhältnis von Fortschritt zur menschlichen Misere ist heute das gleiche wie es immer war. Ob ich sage: 5 zu 10, oder 10 zu 20, was tut' s? Es ist lediglich auf beiden Seiten etwas hinzugekommen. Und gerade in dieser Proportion liegt die Verblendung durch den Antichrist. Der Mensch sieht immer nur die glänzende Seite.

Merkst du nun, daß du betrogen worden bist? Willst du endlich umkehren von diesem elenden Fortschrittswahn?

Desungeachtet halten die Menschen mit in diesem Vorwärtsstürmen, bis ihnen der Atem wegbleibt. Sie investieren ihr Seelenheil und rennen mit heraushängender Zunge neben dem Teufel her wie ein Hündchen neben seinem Herrn und rennen mit ihm in den Feuersee. Dabei prahlen sie noch mit der Idee des Fortschritts, die ihnen Satan eingeblasen hat, plappern alles nach, was gerade modern ist, rennen überall hin, wo der Teufel sie hintreibt, und halten sich obendrein noch für ungeheuer intelligent, sie, die fortschrittlichen, modernen Teufelskerle!

Doch so spricht der HERR in Spr. 10,21: *„Die Narren werden an ihrer Dummheit sterben."*

Ja, Narren machen sich die Erde untertan. Und was haben sie aus diesem Planeten gemacht mit seiner einst paradiesischen Schönheit? Ein stinkendes und verpestetes Schlamassel. Alles haben sie herabgewirtschaftet, die Luft, das Wasser und das Land. Die Erde wird immer mehr zur Müllhalde für Kriegstrümmer und Zivilisationsschutt. Die Erde kann heute innerhalb einiger Minuten in einen kahlen Mond mit Kratern verwandelt werden. Und das nennt ihr, die Erde sich untertan machen, das ist euer Fortschritt, ihr Blinden und Narren!

Ist nun Gottes Befehl: Machet euch die Erde untertan, nicht ausgeführt worden? Hat Gott etwas geboten, was nicht erfüllt werden kann? Nein, Gottes Gebot wurde ausgeführt, wenn nicht durch den gefallenen Sünder, so doch von einem anderen. Schon während des Sündenfalls wies Gott in einer messianischen Weissagung auf den hin, der da kommen sollte, um den Auftrag Gottes: Machet euch die Erde untertan, im Sinne Gottes auszuführen. Dieser zweite Adam, JESUS CHRISTUS, der einzige Mensch ohne Sünde, wie Adam vor dem Fall, hat sich die Erde bis in alle Konsequenzen untertan gemacht. Er war der einzige Mensch ohne Sünde, so vollkommen, wie Gott ihn im Paradies geschaffen hatte, und nur dieser konnte sich die Erde im Sinne Gottes untertan machen. Doch nicht nur die Erde hat er sich untertan gemacht, die ganze Welt hat ihm Gott zum Schemel seiner Füße gelegt. Hier haben wir die Endlösung aller göttlichen Pläne, aber auch die totale Entlarvung des Widersachers.

Während Gott im Paradies den Menschen zunächst nur die Erde zur Verwaltung angeboten hatte, gab Er doch letzten Endes die ganze Welt „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden". Satan aber wollte Gottes Angebot übertrumpfen und versprach dem Menschen gleich die ganze Welt: „Ihr werdet sein wie Gott!" und konnte doch nicht mehr geben als die Gemeinschaft seines Fluches. Trotz großmauliger Versprechen läßt er seine Kinder so recht nach Schlangenart im Dreck kriechen und Staub fressen. JESUS aber, der sündlose Menschensohn, hat sich die ganze Welt untertan gemacht; „Seid getrost, ich habe die Welt überwunden!"

8. Die Raumforschung

Wie kommt es, daß man bis ins 20. Jahrhundert noch keine handgreiflichen Auswirkungen gesehen hat von der Untertanmachung des Weltraumes, d. h. von dem: ihr werdet sein wie Gott, obwohl doch die Menschen seit dem Sündenfall ständig dabei sind, diesem satanischen Auftrag nachzukommen? Das hat folgenden Grund:

Gott bot dem Menschen zunächst nur die Erde zur Verwaltung an. Satan hingegen versprach den Menschen die Erde und darüber hinaus die

ganze Welt: Ihr werdet sein wie Gott! Daß sich die Ausführung des satanischen Auftrages zunächst auf die Erde richten mußte, ist klar; sie ist schließlich das Nächstliegendste, das Sprungbrett zum Weltenraum.

Bis zum 20. Jahrhundert beschäftigten sich die Forscher deshalb nur mit der Erforschung der Erde, und solange sie sich nur mit der Erde beschäftigten, sahen nur wenige den teuflischen Hintergrund. Gottes Auftrag war ja gleichlautend: machet euch die Erde untertan!

Und diese anfängliche Gleichnamigkeit mit dem göttlichen Gebot verstand Satan auszunutzen. Er konnte sich, solange es um die Erde ging, hinter Gottes gleichnamigen Auftrag verstecken und Gottes Willen vorschützen. Er konnte den Leuten sagen, wenn sie Erfindungen machten, wenn sie forschten, von Zeitalter zu Zeitalter immer ein Stück Gottesfurcht zurücklassend: Macht nur weiter, Gott hat ja gesagt, daß ihr euch die Erde untertan machen sollt.

Der erste Teil des teuflischen Auftrages ist also erfüllt, jedoch, wie wir sehen, völlig fehlgeschlagen. Die Menschheit hat sich bis an den Rand der Selbstvernichtung manövriert, aber sie merken es nicht.

Im 20. Jahrhundert ist der Mensch zum zweiten Teil des teuflischen Auftrages übergegangen: die Eroberung des Weltraumes: ihr werdet sein wie Gott!

Damit ist aber auch der Punkt erreicht, wo Satan sein Versteck hinter Gottes gleichnamigem Auftrag verlassen muß. Er muß aus dem Schatten Gottes treten, weil Gottes Auftrag sich nur auf die Erde erstreckte. Doch Satan kann bedenkenlos und frech hervorkommen und seine Botschaft frei entfalten; denn seine Theologen haben gute Vorarbeit geleistet, indem sie die Menschen blind machten und ihnen einredeten, daß es den Teufel gar nicht gäbe. Nun kann Satan frei auftreten; denn vor Blinden braucht man sich nicht zu verstecken.

Sie fliegen heute zum Mond und sagen: macht euch die Erde untertan. Die Erde? Ja, die Erde. Ach so, da paßt der Bibelvers nicht mehr; denn man kann nicht auf dem Mond stehen und behaupten: dies ist die Untertanmachung der Erde.

So suchten sie schnell nach einem anderen Bibelvers zur theologischen Untermauerung ihres gottlosen Unternehmens. Und so fand man den Psalm 8 als geeignete Beglaubigung, damit das blinde Kirchenvolk

nicht doch noch merkt, daß es hier merkwürdig nach Horn und Schwefel riecht.

Den Psalm 8 ließ man dann mit viel christlichem Pathos auf dem Mond zurück und die blinde Christenheit huldigte an ihren Fernsehschirmen dem Tier und seinen Wundern.

Was steht nun in diesem Psalm 8 geschrieben?

„Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott. Du hast ihn gemacht zum Herrn über deiner Hände Werk. ALLES HAST DU UNTER SEINE FÜSSE GETAN.“

Die Mondfahrer wollten mit diesem Psalm sagen, daß damit sie gemeint seien, sie und die Macht des Tieres und seiner Untertanmachung des Weltalls. Wer aber ist tatsächlich gemeint? Das sagt uns eindeutig Hebräer 2,6-9: kein anderer als JESUS, des Menschen (Adam) Sohn, der sich als einziger sündlose Mensch im Auftrage Gottes die Erde und den Himmel untertan gemacht hat.

Die Mondfahrer wollten damit nichts anderes tun, als sich an die Stelle JESU auf den Thron Gottes setzen. Es ist dann auch nicht erstaunlich zu erfahren, daß die amerikanischen Astronauten alle Freimaurer sind/waren. Nur einem von ihnen schlug das Gewissen, er ist ausgetreten: Edwin Aldrin.

Laßt euch nicht verführen durch die technischen Zeichen und Wunder des Tieres aus dem Völkermeer: „Und es verführt diejenigen, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben sind, zu tun vor dem Tier.“

Weigert euch, die Wissenschaft, Technik und Medizin anzubeten, gebraucht alles, als brauchtet ihr es nicht, d. h. seid nicht fasziniert davon! Denn das sind die Wunder des Teufels. Setze dein Vertrauen auf nichts anderes als auf Gott!

Die Untertanmachung der Erde im Auftrage Gottes verläuft auf einer völlig anderen, untechnischen und unwissenschaftlichen Linie. Darin ist uns unser HERR JESUS das vollkommene göttliche Vorbild.

Die Untertanmachung im Namen des Teufels aber verläuft auf der uns bekannten technischen, zerstörerischen, aus dem fluchbeladenen Gehirn entspringenden und in Chaos und Schlamassel endenden Linie. Es ist eine Fehlentwicklung, die beim Sündenfall begann und im Feuersee endet. Die

Krönung dieser teuflischen Entwicklung ist die Television, das Fernsehen. Offenbarung 13,14: *„... und sagt, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bild des Tieres Geist gab, damit des Tieres Bild redete."*

„... und die dem Bilde des Tieres dienten, lebendig wurden sie in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brennt."

Vor 100 Jahren konnte man diese Weissagung ohne göttliche Erleuchtung nicht verstehen. Doch heute ist sie buchstäblich vor unseren Augen in Erfüllung gegangen.

Der HERR ist nahe. Weichet nicht zur Rechten noch zur Linken und laßt euch nicht betören durch die Wunderwerke, die das Tier vollbringt; es sind die Zeichen des Antichrist.

9. Quellennachweis für die Kapitel 5-8

1 = Die Neue Scofield-Bibel, Anmerkung zu Daniel 7

2 = Otto Böcher, Die Johannesapokalypse, Darmstadt 1975, S. 85

3 = wie 2, S. 84-86: übereinstimmendes Ergebnis von 4 Theologen (Bousset 1906, Charles 1920, Hadorn 1928, Wilkenhauser 1959)

4 = wie 2, S. 84

5 = wie 2, S. 84

6 = Lexikon des Geheimwissens, H. Bauer Verlag, Freiburg, Stichwort: Zahlen

7 = Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Stichwort: Europa-Flagge

8 = G. Mayer, Friedrich Engels, Eine Biographie, Frankfurt 1975

9 = H. M. Enzensberger, Gespräche mit Marx und Engels, Suhrkamp

10 = Carl Sagan, Unser Kosmos, München 1982, Vorwort zum 2. Kapitel

11 = Aufbau (jüdische Zeitung) 15.7.1988

10. Das Tier aus der Erde

„Und ich sah ein zweites Tier aus der Erde aufsteigen, das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache“ (Offb. 13,11).

Auch dieses Gebilde ist ein Staat, keine Einzelperson; denn Tier ist in der Prophetie immer Land, Staat, Reich. Schon allein die Wortwahl „aus der Erde“ (Erez), im Gegensatz zu dem Tier aus dem Meer (Völkermeer, Nationen), weist bereits auf die durch die ganze Bibel bestehende Polarität: Judentum und Heidentum, hin.

Das Wort Erde, im Hebräischen Erez und im Griechischen Gä, wird in der Bibel sehr häufig gebraucht für das Land Israel (Erez Israel). Aber auch ohne den Zusatz Israel steht Erez häufig für das verheißene Land (5. Mo. 1,8.35; 6,10.18.23; 8,1; 10,11; 26,3; 31,7; Jos. 21,43; 23,16; Rich. 2,1.6; Jer. 23,22; 30,3; Hes. 33,24; 36,28; usw.).

Wenn das Meer, aus dem das erste Tier steigt, die Nationen sind („die Wasser, die du gesehen hast, sind Völker und Nationen ... Offb. 17,15), so ist das Land (Erez), aus dem das zweite Tier aufsteigt, das Judentum. Israel und die Nationen, Judentum und Heidentum!

Der Seher Johannes hat die Offenbarung nicht dazu empfangen, damit die Christen eine spannende Unterhaltungslektüre hätten mit Rätselecke und Suchbildern (wo steckt der Antichrist?), sondern der HERR JESUS selbst offenbarte uns darin alle Gefahren, die Seiner Gemeinde in der Endzeit drohen. Wir sollen dem Feind nicht ins offene Messer laufen, sondern mit geöffneten Augen und gut ausgerüstet in den Endkampf ziehen können.

Die beiden Tiere, das eine aus den Nationen, das andere aus Israel, stellen die zwei größten irdischen Feinde der Gemeinde JESU dar. Das war schon in der Gründungsphase des Christentums vorgezeichnet. Jeder aufmerksame Leser der Paulusbriefe und der Apostelgeschichte kennt die beiden Feinde bereits. Den Antichrist kennt nur der, der das Geheimnis der Bosheit kennt, das sich schon zur Zeit der Apostel regte (2. Thess. 2,7), weil er hier seine Wurzel hat. Man darf die Frage: Wer ist der Antichrist? nicht allein aus der Beobachtung des Zeitgeschehens beantworten, wie es die Spekulierer tun. Sicher spielt das Zeitgeschehen auch eine wichtige Rolle.

Deswegen sollen wir ja auch die Zeichen der Zeit beachten. Aber definitiv beantworten kann man die Frage nach dem Antichrist nur von der Wurzel her.

Das Geheimnis der Bosheit offenbarte sich eigentlich schon in König Salomo, dem Ahnherren aller Freimaurer, der durch seine Verbindung mit dem Heidentum Israel in die Abgötterei führte, ein Weg, der dann auch zur Ermordung des Messias JESUS führte, wodurch das Geheimnis der Bosheit spezifisch gegenchristliche Züge angenommen hatte. Damals wurden der Jude Herodes Agrippa und der Heide Pilatus Freunde. Dies war die absolute Stunde der Finsternis der Weltgeschichte, als sich Judentum und Heidentum gegen Gott verbündeten, per Handschlag. Die Juden forderten den Tod JESU, die Heiden vollstreckten ihn. Seither sind diese beiden antichristlichen Mächte immer in Kooperation gegen die Gemeinde JESU.

Paulus schreibt: „Das Wort vom Kreuz ist ... den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit." Mit nichts anderem hatten die Apostel mehr zu kämpfen als mit dem heidnischen Glauben an die Allmacht des menschlichen Geistes in Denken, Philosophie und Wissenschaft (1. Kor. 1-2) und auf der anderen Seite mit dem Haß, Neid und den ständigen Re-Judaisierungsversuchen der Juden (Beschneidung, Sabbat, Gesetz).[1] Die ganze Apostellehre ist eine einzige Auseinandersetzung mit Heiden- und Judentum. Das ist das Geheimnis der Bosheit. Durch das frühe Christentum bekam es zwar die Wunde vom Schwert des Geistes, kam aber nach etwa 1000-jähriger Vorherrschaft des Christentums wieder zum Leben, im Zeitalter der Renaissance, und steht heute in voller Reife und ausgewachsener Form als die beiden Tiere aus dem Völkermeer (Völkerbund/UNO) und aus der Erde (Erez-Israel) vor uns.

Das aufkommende Christentum hatte einen beispiellosen Siegeszug durch das Römische Reich angetreten - die Blutsaat der Märtyrer war aufgegangen - und das Heidentum des Vielvölkerstaates mit seiner gottlosen Philosophie und dekadenten Multikultur regelrecht vorgeführt. Mit diesem Siegeszug des Christentums kamen auch die Juden ins Hintertreffen, die bislang zu den privilegierten Religionen im Römischen Reich zählten, und verschwanden als die Christusmörder für über ein Jahrtausend in der Versenkung der Weltgeschichte, was sie in ihrer Rachementalität nie verwinden konnten.

So wirkten Judentum und Heidentum vom Untergrund aus weiter, gründeten Logen und Geheimbünde und standen in einer ununterbrochenen Konspiration gegen das Christentum, das sich allerdings und mittlerweile selbst zur religiösen Staatshure entwickelt hatte.

Judentum und Heidentum, das ist der Stoff, aus dem die Freimaurerlogen sind. Sie bildeten zunächst die abendländische Subkultur und nagten durch Rosenkreuzerei, Kabbala, Templerei, Alchemie und Synkretismus unaufhörlich an den Grundfesten des christlichen Glaubens, wobei sie zunächst besonders den arianischen Gedanken förderten,[2] der die Gottheit JESU leugnet (Tempelritter), und die sogenannte Dogmenfreiheit im Rosenkreuzertum des jungen Luther und der Vorreformatoren schürten. Während die Juden vom Untergrund aus die brennende Prometheus-Fackel der Vernunft in die Kirchen und Schulen warfen und die Christenheit in dem sich ausbreitenden Flammenmeer der Lehrstreite und Religionskriege ihrer schwersten Niederlage entgegenging, formierte sich die Subkultur neu, um dann zur Emanzipation des Judentums anzutreten.[3]

Heidentum und Judentum waren die Hauptfeinde am Anfang und sind es erst recht heute in ausgewachsener Form als die beiden Endzeit-Monster und reifen Früchte der Bosheit. Ich bin nicht der einzige, der diese Hintergründe kennt, im Gegenteil. Viele Theologen wissen das. Nur wagt sich heute kaum einer, diese Zusammenhänge offen auszusprechen, weil man dann sofort auf die Schwarze Liste der jüdischen B'nai-B'rith-Loge kommt und als Antisemit angeprangert wird. Nicht alle aber lassen sich den Mund verbieten. Das Evangelische Kirchenlexikon schreibt unter dem Stichwort „Kirche und Judentum“ (3,g):

> *„In der Aufklärung kann man den Sieg der Synagoge über die Kirche sehen, wenn man bedenkt, daß die ... Kritik an den spezifisch christlichen Dogmen, die jetzt ihren Einzug in die Kirche hielt, in einer Arbeit von über anderthalb Jahrtausenden durch jüdische Gelehrte schon vorweggenommen war.“*

Und der bekannte Publizist und Schriftsteller Werner Keller schreibt, daß das Judentum der eigentliche *„Wegweiser für Humanismus und Renaissance“* war,[4] weil die gesamte heidnische Wissenschaft der Antike nach

ihrer Ausrottung durch die frühe Kirche in den jüdischen Lehrhäusern konserviert worden war. Hier, im gelehrten Judentum, haben wir zugleich auch die Wurzeln der Liberalen Theologie gefunden.

Ich möchte gleich zu Beginn dieses Kapitels darauf hinweisen, und zwar so nachdrücklich, daß ich nicht mehr darauf zurückkommen muß: Ich bin kein Antisemit und auch kein Judenfeind, sondern vertrete auch in Sachen Judentum die Lehre der Apostel und des Neuen Testamentes:

> *„Ihr starren Hälse und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren ... Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, also auch ihr. Sie haben getötet diejenigen, die das Kommen des Gerechten angekündigt haben, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid“* (Apg. 7,51).

> *„Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesus von Nazareth ... habt ihr angeheftet und ermordet“* (Apg. 7,51).

> *„So sei euch und ganz Israel kundgetan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuzigt habt ...“* (Apg. 4,10).

> *„Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, welchen ihr getötet und ans Kreuz gehängt habt ... zu geben Israel Buße und Vergebung ihrer Sünde“* (Apg. 5,30).

> *„... von den Juden, welche den Herrn JESUS und ihre eigenen Propheten getötet haben und haben uns verfolgt; sie gefallen Gott nicht und sind allen Menschen zuwider, wehren uns, zu predigen ... auf daß ihre Sünde erfüllt würde; es kommt aber der Zorn Gottes zum Ende hin über sie“* (1. Thess. 2,15-16).

> *„Jesus, welchen ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, der ihn loslassen wollte. Ihr aber ... batet, daß man euch den Mörder schenke; aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet ... So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden“* (Apg. 3,15.19).

„Da wird sein Heulen und Zähneklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinausgestoßen" (Luk. 13,28, Worte JESU an die Juden).

„... Ich sende zu euch Propheten ... die ihr töten, kreuzigen oder in euren Synagogen geißeln werdet ... auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blute des gerechten Abel an bis aufs Blut des Zacharias, des Sohnes Berechjas, den ihr ermordetet zwischen Tempel und Altar. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dies Geschlecht kommen" (Mt. 23, 35 ff.).

„Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!" (Mt. 27,25)

In dieser apostolischen Tradition stehe auch ich. Ich liebe alle Juden und möchte ihr Heil. Deswegen halte ich ihnen ihre Sünde vor und rufe sie zur Buße, damit sie nicht einst zur Hölle fahren.

Wenn man schon so weit ist, daß es einem als Judenhaß ausgelegt wird, wenn man gemäß apostolischer Anweisung die Juden aufruft, sich zu bekehren, dann macht das nur umso deutlicher, wieweit das Christentum bereits rejudaisiert ist. Ich schreibe genauso scharf gegen die Irrlehren der katholischen Kirche oder gegen die Verweltlichung der Evangelischen Allianz. Keiner von diesen aber wird auf die Idee kommen, ich sei deswegen ein Christenhasser. Ebenso wenig bin ich ein Judenhasser, wenn ich wie Paulus und alle Apostel die Unbußfertigkeit und Halsstarrigkeit der Juden anprangere. Die Verführung der Christenheit geht heute von einer international gesteuerten Offensive gegen den christlichen Glauben aus, die zum großen Teil aufs Konto des Logen-Judentums geht. Die Palette der christenfeindlichen Attacken reicht von der Modernen Theologie bis zur Wühlarbeit der „Frankfurter Judenschule" (Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt), die aus lauter jüdischen Logenbrüdern besteht (Horkheimer, Habermas, Adorno, Marcuse, Schmidt u. a.).

Doch bleiben wir zunächst bei der Modernen Theologie, über die der judenstämmige Rockefeller[5] seinen Dollarsegen ausschüttete, und zwar per „Ausbildungsfonds für Theologen". Prof. E. Fey schreibt über dieses För-

derwerk in seinem Buch „Geschichte der Ökumenischen Bewegung“: „Die finanziellen Mittel dieses Fonds ... wurden so klug eingesetzt, daß sie zu einem radikalen Wandel der theologischen Ausbildung führte.“

Das Evangelische Kirchenlexikon schreibt unter dem Stichwort Freimaurerei: „Das Verhältnis der evangelischen Kirche zur Freimaurerei war entscheidend beeinflußt von der Mitgliedschaft evangelischer Geistlicher zu den Logen, die jedoch vorwiegend Anhänger der Aufklärungstheologie waren.“ Aus dieser Richtung kommt die Moderne Theologie. Ihre tieferen Wurzeln liegen im Zeitalter der Aufklärung, besonders – um nochmals an das Evang. Kirchenlexikon zu erinnern – im Bereich der jüdischen Gelehrtenschaft um Baruch Spinoza und der sog. Leben-Jesu-Forschung, in der die jüdischen Philosophen sich auf die Person des Gründers und Herrn der Christenheit, unserem HERRN JESUS, in der üblich üblen Talmud-Lästerweise eingeschossen hatten. Den Startschuß gab der Freimaurer Prof. Reimarus in Hamburg, der in seiner Schrift „Unmöglichkeit einer Offenbarung“ das Christentum für eine Erfindung der Menschen und die Verurteilung JESU durch den Hohen Rat als rechtens ausgibt: Jesus habe nur seiner eigenen Verbrechen wegen gelitten.[6]

Als der Freimaurer G. E. Lessing dann diese unveröffentlichten Schriften seines Logenbruders H. S. Reimarus als „Wolfenbütteler Fragmente“ verbreitete, war der Skandal in Deutschland perfekt. Der Sohn von H. S. Reimarus, A. Reimarus, führte das gotteslästerliche Werk seines Vaters fort und stand bezeichnenderweise in enger Verbindung zum Illuminaten-Orden des Adam Weishaupt.[7]

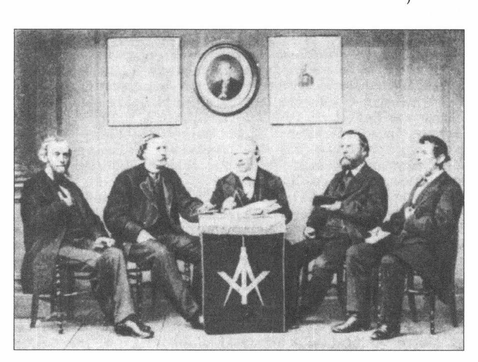
Neben Reimarus tat sich besonders der Jude und Freimaurer Richard Simon[8] in Bibelkritik hervor. Er entwickelte die historisch philologische Methode und brachte sie als einer der ersten in die Bibelforschung ein, ebenso der Leben-Jesu-Forscher und Freimaurer Ernst Renan[9].

Die breiteste Wirkung erreichte wohl der Philosoph Prof. J. Chr. Wolff[10], Freimaurer und Lehrmeister der führenden Illuminaten Weishaupt, Knigge, Bode und Chr. Fr. Nicolai.

Der Historiker Prof. Manfred Agethen schreibt in seinem Werk „Geheimbund und Utopie“ über den sich immer mehr ausbreitenden Bibelkritizismus: „Seine ersten Stationen und Zentren in Deutschland waren zugleich die frühen Einfallstore der englischen Freimaurerei: Hamburg und

Göttingen".[11] Einen organisatorischen Zusammenschluß bekam die Liberale Theologie im Evangelischen Protestantenverein, der extra gegründet worden war, um Theologen, die in der Loge waren und ein liberales Christentum vertraten, Rückhalt gegen die orthodoxe bibelgläubige Pfarrerschaft zu geben. Gründer des Protestantenvereines war der Jurist Bluntschli und der evangelische Pfarrer Schenkel, beide bekannte Freimaurer.

Daß bei den jüdisch/christusfeindlichen Bemühungen von Anfang an der Illuminaten-Orden und seine drei judenblütigen Führer Adam Weishaupt[12], Adolf von Knigge[13] und Friedrich Nicolai[14] ihre Hände im Spiel hatten, versteht sich fast von selbst. Der Illuminat Franz Xaver Zwack schreibt in einer umfangreichen Arbeit für den Illuminatenorden, daß der Absolutheitsanspruch einer Religion nicht mehr geduldet werden dürfe: Das Grundübel seien die Christen, die sich auf übernatürliche Wahrheiten wie Wunder, Auferstehung, Trinität oder Schöpfungsglauben berufen.[15]



Johann K. Bluntschli, Gründer des Deutschen Protestantenvereins, war Mitglied der Züricher Loge „Modestia cum Libertate" und seit 1872 Großmeister der Großloge „Zur Sonne" in Bayreuth.

Doch all dies war nur gute Vorarbeit für den Durchbruch der Bibelkritik durch den Freimaurer David Friedrich Strauß[16] mit seinem Werk „Das Leben Jesu", das damals wie eine Bombe eingeschlagen hatte.

Zusammenfassung: Die Bibelkritik wurde von denen entwickelt, die den hassen, von dem die Schrift zeugt, logischerweise. Gemeint ist die gelehrte Judenschaft, die den Christus des Neuen Testamentes hassen. Ich wiederhole daher den bereits zitierten Satz aus dem Evangelischen Kirchenlexikon:

„In der Aufklärung kann man den Sieg der Synagoge über die Kirche sehen; wenn man bedenkt, daß die Kritik an den spezifisch christlichen Dogmen ... in einer Arbeit von über anderthalb Jahrtausend durch jüdische Gelehrte schon vorweggenommen war“.[17]

Heute ist es besonders die bereits erwähnte „Frankfurter Schule“, d. h. das Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt, das ausschließlich von jüdischen Intellektuellen betrieben wird und durch Männer wie Fr. Pollock, Paul Tillich, G. Lukacs, Felix Weil, Herbert Marcuse, Theodor W. Adorno, Jürgen Habermas und Max Horkheimer bekannt geworden war. Von der Bevölkerung wurde das Institut als „Hort jüdischer Dekadenz“ [18] betrachtet. Nicht zu Unrecht. Die 1968er Studentenrevolte geht auf ihr Konto. Die Frankfurter Universität an sich war eine jüdische Stiftung, die aus Christenhaß von Anfang an einen Lehrstuhl für christliche Theologie verweigerte.[19] Erst jetzt, nachdem sie gesehen hatten, wie gut man durch manipulierte Theologen die Kirchen zerstören kann, haben sie völlig selbständig und ohne Zustimmung der Kirche einen Diplomstudiengang „Katholische Theologie“ eingerichtet, um sich eine Kaderschmiede judaisierter Theologen heranzuzüchten. Die katholische Kirche hat dagegen protestiert und vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof Recht bekommen. Aber nur vorläufig. Die Frankfurter Uni ging in die Revision.[20]

Der Leiter dieses Anarcho-Institutes (Stand 1990) ist der Jude und Hochgradfreimaurer Prof. Dr. Alfred Schmidt. *„Die christliche Theologie lebt von der Gnade, die Freimaurerei vom Ich-Bewußtsein.“* Dieser Satz stammt von Schmidt. Klassischer kann man den Unterschied zwischen Christentum und Freimaurerei gar nicht ausdrücken. Auch der Artikel „Religion als Trug und als metaphysisches Bedürfnis“ stammt von ihm.[21]

Diese Burschen haben es in ihrem Christushaß auf nichts anderes abgesehen, als die Lehre JESU auszurotten und an deren Stelle ihre arteigene Sex-Emanzerei schon den Kindern in der Schule einzuimpfen. Der Schulbuchverlag ist entsprechend von ihnen präpariert (deutsch-israelische Schulbuchgespräche im Georg Eckert Institut für internationale Schulbuchforschung).[22]

Durch die Zerstörung der Moral wollen diese finsteren Kräfte das politische Leben der Völker in ihre Gewalt bekommen. Sie wissen genau, daß

sie die Seele des Menschen durch Unmoral zerstören und sie so zu ihren willenlosen Sklaven machen können.

Als in Gießen einige noch etwas moralisch gesinnte Christen gegen die damals dort geplante Abtreibeklinik Sturm liefen, war indes alle Mühe vergeblich; denn ein Rechtsgutachten des jüdischen Verfassungsgerichtspräsidenten Benda (Abkürzung für Ben David) ermöglichte den Bau der Abtreibeklinik.[23]

Kein Wunder. Denn gerade der Talmud und die rabbinische Auslegung der Thora (Halakha) liefern den Abtreibe-Befürwortern den theologischen Unterbau für ihr abscheuliches Gemetzel. Denn die Halakha (die verbindliche rabbinische Auslegung des Gesetzes) bestimmt, daß der Foetus im Mutterleib erst ab dem 41. Tag als Mensch betrachtet werden kann[24] (siehe Fristenlösung).

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Re-Judaisierung des Christentums liefern auch die Sabbatsekten oder zionistischen Sekten wie Wim Malgo, Fritz May, Siegfried Müller, H. W. Amstrong, die Zeugen Jehovas und Adventisten. Auch die Freikirchen sind schon so weit rejudaisiert, daß sie teilweise wieder jüdische Feste in ihren Gemeindehäusern zelebrieren. Der Apostel Paulus wäre zutiefst erschüttert, müßte er diesen Rückwärtstrend zurück unter den „Fluch des Gesetzes" miterleben. Unter dem Motto „Das Heil kommt von den Juden" baut man im Jesus-Haus Düsseldorf wieder Sukkas (Laubhütten), um darin das Laubhüttenfest zu feiern[25], und bei den Baptisten drängte Dozent Eisenblätter die künftigen Baptistenpastoren zum Halten der jüdischen Feste.[26]

Wenn der HERR sagt, daß das Heil von den Juden kommt (Joh. 4,22), so meint er damit nicht pauschal, daß von den Juden immer nur Heil ausgeht, sondern daß das Heil der Welt, der Messias, d. h. Er selbst, von den Juden kommt. Wenn wir genau am Text bleiben, will der HERR jener Frau am Jakobsbrunnen mit Seinen Worten klarmachen, daß der Messias nicht aus Galiläa, sondern aus Judäa kommt. Mehr wollte Er damit nicht ausdrücken.

Das Heil der Welt, JESUS, kam von den Juden. Aber nachdem die Juden das Heil der Welt, obwohl es aus ihren Reihen kam, verworfen hatten (Er kam in Sein Eigentum und die Seinen nahmen Ihn nicht an Joh. 1,11), entwickelte sich das Judentum zum Brennpunkt des Weltokkultismus (Unge-

horsam = Zaubereisünde 1. Sam. 15,23), und seither kommt eben auch viel Unheil von den Juden. Immerhin hat uns das Judentum den Alkoholiker Karl Marx samt sein „Arbeiterparadies“ beschert, sowie den Kokainisten Sigmund Freud mit seinem Pansexualismus, der zum heutigen Dammbruch der Unmoral führte oder den geistigen Vater der Atombombe, Albert Einstein, der Präsident Roosevelt aufgefordert hatte, Deutschland mit der Atombombe zu vernichten, oder den Erfinder des Nervengases, E.Teller, oder James A. Abrahamson, den Promotor des US-Stars-War (SDI, Krieg der Sterne).

Also, auch viel Unheil kommt von den Juden: Kapitalismus ebenso wie Kommunismus, moralische Verwahrlosung und Atombombe. Der ehemalige Europapräsident der B'nai-B'rith-Logen, G. M. Bloch, schrieb voller Stolz: „Es ist kein Zufall, daß die drei großen Beweger unserer Zeit: Marx, Freud und Einstein, aus dem jüdischen Volk hervorgegangen sind.“[27]

Dazu sagt Offb. 16,13: „Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Profeten 3 unreine Geister gehen, gleich den Fröschen; denn es sind Geister der Teufel ... und gehen aus zu den Herrschern der ganze Ökumene, sie zu versammeln in den Streit auf jenen großen Tag Gottes.“

Hier haben wir die 3 großen Beweger. Es sind m. E. die 3 Froschdämonen Marx, Freud und Einstein, eine Co-Produktion von Teufel, Heidentum und Judentum.

Der Endzeitkampf von Harmagedon ist kein politischer Krieg, sondern eine Auseinandersetzung der Religionen. Warum? Weil das Heerlager der Heiligen, das von Gog und Magog eingekreist ist (Offb. 20,9), die Gemeinde JESU ist. Es ist kein Politikum, keine Staatsmacht, die man mit Mittelstrekkenraketen unter Beschuß nehmen könnte, kein Kampf mit Fleisch und Blut, sondern eine geistliche Auseinandersetzung mit den bösen Mächten im Ätherraum (Eph. 6,12). Wir müssen uns daher fragen: von welcher religiösen Macht wird das Christentum am meisten gehaßt? Die Beantwortung dieser Frage wird meine bisherigen Auslegungen über das Tier aus der Erde bestätigen.

Sicher lehnen die Moslems JESUS als Sohn Gottes ab, aber immerhin verehren sie ihn als den Propheten Isa, und die Buddhisten erkennen JESUS als großen Menschen an. Du wirst in keinem Buch irgendeiner Religi-

on auf der ganzen weiten Welt geschrieben finden, daß Jesus ein Hurensohn ist. Nur in einem „heiligen" Buch steht das: im jüdischen Talmud. In diesem „heiligen Buch" der Juden wird unser HERR JESUS in schlimmster Weise gelästert, was auch immer wieder der wahre Grund der meisten Judenverfolgungen im Mittelalter war. Wegen seiner Lästereien und seiner menschverachtenden Äußerungen (nur der Jude ist Mensch, alle Heiden sind Tiere usw.) wurden immer wieder Talmudverbrennungen durchgeführt. Ich weiß allein von 10 Päpsten, die den Talmud auf den Index gesetzt hatten, d. h. seiner Christus-Lästerungen wegen verboten hatten. Es waren die Päpste Gregor IX., Innocent IV., Honor IV., Julius III., Pius IV., Sixtus V., Klemens VIII., Innocent XI., Benedikt XIV. und Leo XIII..[28]

Im Talmud kann man lesen, daß Jesus als ein Zauberer aus Ägypten kam, der Sohn einer Frauenhaarflechterin Maria war, die mit dem römischen Soldaten Panthera gehurt habe. Und aus diesem Verhältnis stamme Jesus als uneheliches Kind ab; der Tischlersmann Josef, mit dem sie auch vor ihrer Ehe gehurt habe und dabei bemerkte, daß sie keine Jungfrau mehr war, habe sie deshalb verlassen. Natürlich sei Jesus auch nicht auferstanden, sein Leichnam sei vielmehr gestohlen worden.[29]

Die Jesus-Lästerfilme der Juden Herbert Achternbusch („Das Gespenst") und Loeb Wassermann („Die letzte Versuchung Jesu Christi") sind also nichts Neues, sondern die geradlinige Fortsetzung der Jesus-Lästertradition aus dem Talmud. Nicht zu vergessen auch das aufsehenerregende Buch des Juden H. Goldschmidt „Heilvoller Verrat", in dem der Verrat des Judas als Heldentat geehrt wird.[30]

Im Film „Das Gespenst" läßt man Jesus als Neurotiker durch die Münchener Innenstadt laufen und die Menschen dabei immerfort um menschlichen Kot bitten (Originalton: gebt mir Sch..., bitte gebt mir Sch...). Dieser Film wurde von der Evangelischen Filmjury zum Film des Monats gekürt.[31] Wenn die Juden noch mehr solche Filme drehen, brauchen sie sich gar nicht zu wundern, wenn es wieder judenfeindliche Ausschreitungen gibt.

Die gegen die christliche Moral gerichtete Rebellentradition der Juden durch den Film setzte besonders stark nach dem 2. Weltkrieg, in den 50er Jahren ein. Man denke nur an den Juden Elias Kazan mit seinen Filmen aus Actors Studio, die eine ganze Generation in Aufruhr und Rebellion trieben (James Dean, Jenseits von Eden, Marlon Brando usw.).[32]

Der Talmud hat zudem eine starke Ähnlichkeit mit den Zauberbüchern „Das 6. und 7. Buch Moses“ mit seinen Besprechungsformeln für Krankheiten. Zum Beispiel findet man folgendes Rezept im Talmud:[33]

„Gegen Brustentzündung nehme man ein Viertel Milch von einer weißen Ziege, lasse es auf 3 Kohlstengel tropfen und rühre es mit einem Zweig von Majoran und wenn der Zweig von Majoran gar gekocht ist, so ist alles gar gekocht. Und hat man dies nicht, so nehme man das Exkrement eines weißen Hundes und knete es mit wohlriechendem Harz. Soweit es aber möglich ist, esse man das Exkrement nicht, weil es verursacht, daß Glieder abfallen.“

„Und gegen dreitägiges Fieber nehme man 7 Spitzen von 7 Dattelpalmen, 7 Späne von 7 Balken, 7 Nägel von 7 Brücken, 7 Aschen von 7 Öfen, 7 Stäubchen von 7 Türpfannen, 7 Pechstücke von 7 Booten, 7 Handvoll Kümmel und 7 Haare vom Bart eines alten Hundes und binde sie mit einem hellen Faden um den Halsausschnitt seines Gewandes.“

„Und gegen tägliches Fieber: man setze sich an einen Scheideweg, und wenn man eine Ameise sieht, die etwas trägt, so nehme man sie und werfe sie in ein kupfernes Rohr und versiegle es mit Blei und versiegle es mit 60 Plomben; dann schüttle man es und sage zu ihr: Deine Last auf mich und meine Last auf dich.“[34]

„Wer von Gespenstern Kenntnis haben will, der nehme gesiebte Asche und streue sie um das Bett; am Morgen wird er Fußspuren wie von einem Hahn bemerken. Wer sie schnell sehen will, der nehme die Nachgeburt einer Katze, einer schwarzen, von einer schwarzen geboren, einer erstgeborenen von einer erstgeborenen, verbrenne sie in Feuer, zerreibe sie und streue sich davon etwas in die Augen; dann wird er sie sehen.“[35]

Hier in jüdischer Talmudtradition hat man wohl auch die Wurzeln des 6. und 7. Buch Mosis zu suchen, zumal diese Zauberbücher wie der Talmud stets mit dem Hexagramm versehen sind.

Auf höherer kulturellen Ebene bekämpfen die Juden das Kreuz Christi, das ihnen schon immer ein Ärgernis war (1. Kor. 1,23), natürlich mit den

gehobenen Mitteln eines eiskalten Humanismus, d. h. sie führen den jüdisch/christlichen Dialog, eine tödliche Umarmung mit Judaskuß und Dolchstoß. Man hört heute viel über den Dialog: Dialog mit dem Marxismus, Dialog mit den Religionen usw. Das Wort Dialog hört sich so harmlos an, als ginge es dabei darum, etwas miteinander zu plaudern. Doch dahinter steckt ein luziferisches Prinzip, das nur von den wenigsten durchschaut wird.

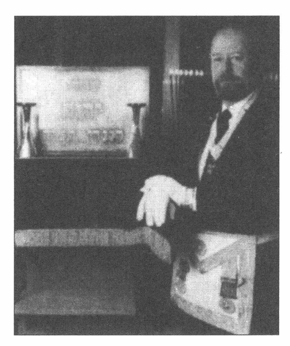
Der Dialog, und in seiner reinsten Form der Sokratische Dialog, war schon eine philosophische Disziplin im alten Griechenland und wurde in der Renaissance zusammen mit der antiken Kultur des Tieres, das die Wunde vom Schwert hatte, wieder reaktiviert, so daß heute die Freimaurer in ihrem Magazin Humanität schreiben können: „Der Dialog, eine Kunst der Freimaurer."[36] Der Dialog ist das Gegenstück zu Offenbarung. In der Offenbarung wird die absolute Wahrheit durch Gott geoffenbart, so daß es darüber nichts zu diskutieren gibt. Das Wesen des Dialoges aber ist der Pluralismus (Meinungsvielfalt). Eine absolute Wahrheit gibt es hierbei nicht, und wer von sich behauptet, die absolute Wahrheit zu erkennen, ist „dialogunfähig". Im Sokratischen Dialog (ich weiß, daß ich nicht weiß) ist man immer auf der Suche. So ziemlich die gröbste Sünde ist es zu sagen: ich habe gefunden. Im Dialog sucht man, ähnlich einem Meinungsforschungsinstitut, eigentlich gar nicht nach der Wahrheit (schon Pilatus fragte: was ist Wahrheit?), sondern nach der größtmöglichen Übereinstimmung und Annäherung der Meinungen. Darum ist der Dialog eines der wichtigsten Instrumente der Demokratie.

Nahum Goldmann schreibt in seiner Autobiographie, daß er es war, der diesen jüdisch/christlichen Dialog zunächst mit Papst Johannes XXIII. begonnen hatte.[37] Man bedenke: Goldmann war ein Mann, der sich stolz zu ehelicher Untreue und Atheismus bekannte! Zynisch schreibt er seine zionistischen Erfolge seinen „vielen glücklichen Beziehungen zu Frauen" zu. Und ausgerechnet so ein unmoralischer Schürzenjäger und Atheist war der Initiator des jüdisch/christlichen Dialoges mit dem Papst und auch mit dem Weltkirchenrat in Genf.

In diesem Dialog wird das Christentum von vornherein den Kürzeren ziehen; denn für das Christentum bedeutet ein Dialog mit anderen Religionen immer das Aufgeben des Absolutheitsanspruches JESU (Jesus der ein-

zige Weg zu Gott). Ein Christentum aber, das seinen Absolutheitsanspruch aufgegeben hat, kann man bereits als zerstört betrachten.

In der Präambel des Koordinationsausschusses aller Gesellschaften jüdisch/christlicher Zusammenarbeit (Sitz in Frankfurt, Chef ist der Freimaurer und Landesrabbiner H. G. Brandt) heißt es: „Die im DKR zusammengefaßte Gesellschaft für jüdisch/christliche Zusammenarbeit setzt sich ein für die Brüderlichkeit der Menschen ohne Unterschied der Rasse und des Glaubens".[38]



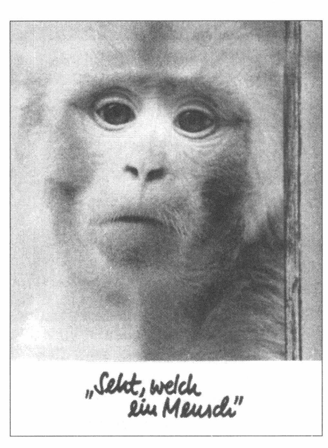
Landesrabbi H. G. Brandt im Freimaurerschurz

Doch diese propagierte Brüderlichkeit in den „Wochen der Brüderlichkeit" ist nur ein schönes Etikett, hinter dem die uralte und eiskalte Todfeindschaft lauert. Der Dialog ist eine Kriegslist, um dem Christentum zunächst den Absolutheitsanspruch JESU auszutreiben und dann das Messer in den Rücken zu rammen.

Als der Kirchentag 1987 auf seinem Plakat auch einen Juden (mit unverkennbarer Schläfenlocke) in der propagierten Brüderlichkeit brüderlich vereint mit anderen Konfessionen darstellte, intervenierte Judenchef Heinz Galinski und sagte im Sender Freies Berlin, das Plakat sei eine „Beleidigung der jüdischen Gemeinschaft".[39] So sieht es in der Praxis aus, die jüdisch/christiche Brüderlichkeit besteht nur auf dem Papier. Das Kirchentagsplakat wurde sofort aus dem Verkehr gezogen und eingestampft. Allein daran kann man schon erkennen, daß die Kirchentage unter jüdischer Kontrolle sind. Oder ist einer so naiv zu glauben, das Jerusalemkreuz sei rein zufällig zugleich das Emblem des Kirchentages? Was hat der Kirchentag mit Jerusalem zu tun? Umso schlimmer tobte sich dann der ganze aufgestaute Haß gegen das Kreuz auf einem Plakat aus, das überall auf jenem Kirchentag zum prägnanten Blickfang wurde: JESUS dargestellt als Affe, mit der Unterschrift: Seht, welch ein Mensch!

Weite Wellen schlug auch die Affäre in Fulda. Eine jüdische Delegation kam zur Eröffnung des jüdischen Kulturzentrums nach Fulda und war an einem renommierten Hotel abgestiegen. Jedoch mußte der Hotelier erst ein

in der Eingangshalle angebrachtes Kreuz entfernen lassen, weil die Juden dagegen protestierten und das Hotel nur betreten wollten, wenn das Kreuz entfernt war. Es wurde entfernt![40]



Jesusspottbild am evangelischen Kirchentag

Der Erziehungsminister in Israel hatte angeordnet, daß das Neue Testament an den Schulen der Juden verboten sei.[41]

Und der damalige Judenchef Galinski in Deutschland forderte in seiner Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung durch einen Artikel von D. Corbach die Ausmerzung zahlreicher alter christlicher Glaubenslieder,[42] weil sie angeblich Antisemitismus enthalten, wie z. B. *„Christus, der uns selig macht"* oder *„Auf, auf mein Herz mit Freuden"*. Und das Lied *„Wach auf, du Geist der ersten Zeugen"* soll gestrichen werden wegen Strophe 6, in der es heißt: *„... ja wecke du auch Israel, das jüdische Volk, bald auf und also segne deines Wortes Lauf"*. Die jüdische Zeitung bemerkte dazu; „kann man sich nach Auschwitz noch diese Arroganz einer triumphierenden Kirche leisten?"

Beanstandet wird auch das Lied „Aus tiefer Not schrei ich zu dir" wegen Strophe 4, in der es heißt: *„... so tu Israel rechter Art"*, d. h. das wahre Israel ist heute das Christentum.

Der Jude Bernhard Lazare schrieb 1903 in seinem Buch L' Antisemitisme, Seite 350: *„Der Jude gibt sich mit der De-Christianisierung nicht zufrieden, er judaisiert, er zerstört den katholischen und protestantischen Glauben ... Gleichzeitig bürdet er denen, deren Glauben er zerstört hat, seine eigene Vorstellung von der Welt, Moral und Leben auf. Das Ziel des Juden ist die Vernichtung der Religion Christi."*

Rabbi Martin Siegel schreibt im New York Magazine vom 18.1.1972: *„Ich möchte anstelle einer Vorlesung heute in diesem Seminar dazu anregen, eine Diskussion darüber zu führen, ob wir am Beginn eines jü-*

dischen Zeitalters stehen und damit am Beginn einer Zeit, in der sich der Gemeinschaftsgeist erheben wird, um uns mit einer neuen Gesellschaftsform bekannt zu machen. ***Ich bezeichne diesen Prozeß als die Judaisierung der Christenheit; denn diese wird das Vehikel sein, durch welches unsere Gesellschaft jüdisch wird.*** *"*

Ein re-judaisiertes Christentum ist zwangsläufig auch immer links orientiert oder man kann auch sagen: Der Linkskurs der Kirchen ist darin begründet, daß sie jüdisch genug dazu geworden sind. Ein rejudaisiertes Christentum wird immer fordern, daß das Absolute des christlichen Glaubens nicht nur aufgegeben, sondern auch bekämpft werden muß. Das fordert der Weltkirchenrat auf seiner Zentralausschußsitzung bereits in Hannover 1988; das forderte auch der frühere Methodistenbischof Hermann Sticher (ehemals im Hauptvorstand der Evang. Allianz!),[43] das fordert teilweise auch der Evangelische Arbeitskreis (EAK) der CDU/CSU. Pfr. Aring vom EAK: *„Der Absolutheitsanspruch christlichen Denkens ist theologisch illegitim und verderblich."*[44] Aring ist – wie sollte es anders sein – Mitglied im freimaurerischen Rotary-Club[45] und im „Internationalen Rat der Christen und Juden" (ICCJ). Dieses internationale Dialog-Gremium forderte auf seiner Jahrestagung 1989 in Lille eine „Ethik des Ungehorsams", Verzicht auf Dogmatisierung und Lehrämter der Christen, die Autorität in Kirche und Gesellschaft müsse zur Disposition gestellt werden usw..[46]

Das ist der Stoff, aus dem die Revolutionen sind. Der antichristliche jüdische Schriftsteller Pinchas Lapide hielt am 7.9.89 in Karlsruhe einen Vortrag über das Thema „Die 10 Revolutionen des Judentums". Ein brisantes Thema. Sicher dazu gehört die Französische und die Russische Revolution. Auf meine Bitte an Lapide um ein Skriptum des Vortrages und meine Frage, welche Revolutionen das im Einzelnen gewesen seien, habe ich nie eine Antwort erhalten.

Der Jude und B'nai-B'rith-Freimaurer Shalom Ben Chorin gibt seinem Ärger darüber Ausdruck, daß es noch immer viele Fundamentalisten gäbe, die den Absolutheitsanspruch JESU nicht aufgeben wollen. Er schreibt dazu in der jüdischen Zeitung „Aufbau" vom 15.7.88; *„Wenn die protestantischen Fundamentalisten glauben, keiner käme zum Vater außer durch den Sohn, dann ist die dialogische Möglichkeit abgeschnitten."*

Und so einen nannte der christliche Zionist Wim Malgo einen „langjährigen Freund von Beth Shalom“ [47] und läßt diesen Logenbruder als Konferenzredner auf die Gläubigen los. Das nur nebenbei.

R. Krämer-Badoni nennt den Absolutheitsanspruch JESU gar „totalitäre Religion“.[48]

Religiöse Toleranz im Geiste des antiken Humanismus, d. h. gleichwertiges Nebeneinander aller Religionen, das ist die Staatsreligion der Zukunft. Die Konfrontation mit dem echten Christentum ist damit vorprogrammiert und die Katakomben wieder in greifbare Nähe gerückt, weil echtes Christentum mit Joh. 14,6 bekennt: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich“,* d. h. JESUS ist der einzige Weg zu Gott, alle anderen Religionen sind Lehren der Dämonen (1. Kor. 10,20).

Es soll keiner so naiv sein und glauben, das antichristliche Weltreich werde Leute dulden, die an der Alleinseligmachung des Christentums festhalten und dies gar noch öffentlich, missionarisch predigen. Man wird sich die über Jahrhunderte hin so mühevoll aufgebaute religiöse Toleranz nicht wieder aufs Spiel setzen lassen durch „Fanatiker und Fundamentalisten“, die an dem „Jesus allein“ festhalten und damit andere Religionen „diskriminieren“. Wer immer noch, trotz mühsamer Umerziehung zur Ökumene, andere Religionen als Irrwege bezeichnet, statt sie als „Andersdenkende“ zu tolerieren, der wird in der kommenden ONE WORLD des Antichristen zur persona non grata erklärt und wegen „Verletzung der Menschenrechte“, „Volksverhetzung“ und „Diskriminierung Andersdenkender“ verfolgt werden. Das wird gesetzlich verankert werden. Ein sogenanntes „Antidiskriminierungsgesetz“ wird schon seit langem diskutiert.

An diesem Punkt, am Absolutheitsanspruch JESU wird sich die kommende und letzte Christenverfolgung entzünden. Es läuft alles schon an. Es werden durch die Medien abstoßende Religions-Affären inszeniert, um damit das Bewußtsein der Bevölkerung dahingehend zu verändern, daß sie mehr und mehr jeglichen religiösen Absolutheitsanspruch wie überhaupt jedwede absolute Wahrheit als finsteren Anachronismus und totalitäre Intoleranz empfinden müssen. Es ist weiter als wir denken. Schon drohte Theo Sommer im bekannten Linksjournal „Die Zeit“ in dicken Lettern: „Keine Toleranz für Intoleranz!“ [49]

Die Hetzjagd hat begonnen. Prof. Dr. Udo Köhler konkretisiert das in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung anläßlich des Falles Rushdi: *„Die Christen haben angesichts ihrer noch keineswegs bewältigten blutigen Vergangenheit kein Recht, sich jetzt zum Richter über den Islam aufzuspielen. Entscheidend ist die Erkenntnis, daß alle Ideologie* (Einschl. das Christentum, Anm. N. H.) *tödlich ist und nur durch die Zerstörung ihres einzigen Fundamentes, nämlich der Unwissenheit ihrer Gläubigen, zu überwinden ist. Denn nur wer nichts weiß, muß alles glauben ... Erziehung zu wahrer Humanität im Geiste der alle Menschen verbindenden Wissenschaft ist daher die größte Aufgabe der Menschheit im kommenden Jahrtausend.“*[50]

„Im Geiste der alle Menschen verbindenden Wissenschaft!“ Hier hat sich der Ring zwischen beiden Tieren, zwischen Heidentum und Judentum geschlossen. „Und es (das 2. Tier) macht, daß alle ... anbeten das erste Tier, dessen tödliche Wunde heil geworden ist“ (Offb. 13,12).

Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse:

Ab dem zweiten Jahrhundert hatte das Christentum über Heidentum und Judentum gesiegt. Die Apostolischen Väter des frühen Christentums sind beredte Zeugen davon. Tertullian z. B. schrieb eine Schrift „Adversus Judaeos“ (Gegen die Juden), in der das Christentum als der Sieger über die Synagoge und in seiner Schrift „Contra Celsus“ der Sieg über das Heidentum beschrieben wird. Und Athanasius schrieb in seinem „Über die Menschwerdung des Logos“:

> *„Auch war ehedem alles voll vom Trug der Orakel und die Orakel von Delphi und die Pythia fesselten die Phantasie der Menschen. Jetzt aber, seitdem Christus überall verkündigt wird, hat auch dieser Wahn ein Ende genommen und es gibt bei ihnen keinen Wahrsager mehr. Mit dem bloßen Kreuzeszeichen verscheucht der Mensch ihren Trug. Kaum war der Heiland unter den Menschen erschienen, da wurden jene bloßgestellt. Was soll man von ihrer so hochgehaltenen Zauberkunst sagen? Ehe der Logos erschienen war, spielte sie eine große Rolle bei den Ägyptern und Chaldäern. Doch mit der Ankunft der Wahrheit war auch sie gerichtet und zum Tode verurteilt. Und um noch einen Beweis für die Gottheit des Hei-*

landes anzuführen: Wann hat je ein bloßer Mensch kämpfen können gegen den ganzen Götzenkult, gegen das Heer der Dämonen, gegen alle Weisheit der Heiden, als sie auf dem Höhepunkt war und alle Welt in Staunen setzte?

Es ist beachtenswert, daß mit der Ankunft des Heilandes der Götzendienst nicht mehr zunahm, sondern abnimmt und allmählich verschwindet, so daß die heidnische Weisheit keine Fortschritte mehr macht, sondern vollends aufhört. Betrachte nur, wie die Lehre des Heilandes überall neue Anhänger findet, aller Götzendienst und alles, was dem christlichen Glauben zuwiderläuft, von Tag zu Tag abnimmt, ohnmächtig wird und zusammenfällt."

Das waren Zeiten, damals als die apostolischen Väter lebten, Tertullian, Ignatius, Justin u. a.! Sie waren ja die direkten Nachfolger der 12 Apostel. Ignatius kannte noch den Apostel Johannes persönlich und war sein Schüler.

Doch mittlerweile hat sich das Blatt, wie in der Offenbarung vorausgesagt, gewendet. Heidentum und Judentum haben wieder so viel an Boden gewonnen, daß man sagen kann: das institutionelle Christentum ist überwunden. Und das war nur möglich, weil die Kirche zur Hure Babylon verkommen ist. Das echte Christentum aber, das möchte ich mit allem Nachdruck betonen, ist unüberwindlich, und auch die Pforten des Totenreiches können es nicht bezwingen.

Das Evangelische Kirchenlexikon schreibt: *„In der Aufklärung (Zeitalter der Renaissance) kann man den Sieg der Synagoge über die Kirche sehen, wenn man bedenkt, daß die ... Kritik an den spezifisch christlichen Dogmen ... in einer Arbeit von über anderthalb Jahrtausenden durch jüdische Gelehrte schon vorweggenommen war."*

Das eigentliche Instrument des Weltjudentums zur Rejudaisierung des Christentums ist die Freimaurerei. Jeder Freimaurer ist praktisch ein synthetischer Jude. So schreibt der Jude und Freimaurer Otto Wolfskehl im Geheimblatt der Hochgrade „Eleusis" 2/81, S. 120: *„Nach jüdischer Lehre bedeutet die Rückkehr der Menschheit zu Gott keineswegs den Eintritt aller Menschen ins Judentum, sondern deren Umkehr zu reinem Menschentum."*[51]

In diesem Sinne ist gerade die Freimaurerei (Humanität ist der Titel des Magazins der Johannislogen) als rein jüdisches Missionsinstrument zu sehen. Jeder, der die freimaurerischen Internas kennt, weiß, daß die Freimaurerei eine durch und durch jüdische Einrichtung ist. Das ist keine Nazi- und Katholikenhetze aus den 1930er Jahren, sondern das ist nachweislich so. Schon allein das „Verlorene Wort",[52] um das sich in der Loge alles dreht, kennen wir aus dem talmudischen Judentum: das Tetragrammaton, d. h. die 4 hebräischen Mitlaute des Names Gottes: JHWH. Man kann die Vokale (Punktierung) so setzen, daß es 72 verschiedene Möglichkeiten gibt, den Namen Gottes auszusprechen. Zwei Möglichkeiten sind Jahwe und Jehova. Die richtige Aussprache des Namens Gottes verlieh übernatürliche Kräfte und war dem Hohenpriester vorbehalten und konnte auch nur von ihm an würdige Adepten weitergegeben werden. In talmudischer Zeit war das Tetragrammaton noch bekannt, ging aber im Laufe der Zeit verloren. Daher das „Verlorene Wort", das angeblich in den höchsten Einweihungsgraden der hermetischen Logen verwahrt ist.[53]

Jede Freimaurerloge stellt den Tempel Salomos dar mit den beiden Säulen Jachin und Boas. Ich kenne das Ritual des 33. Grades im Schottischen Ritus. Da wimmelt es nur so von hebräischen Worten, jüdischen Kultgegenständen und Figuren, einschließlich der Bundeslade mit den zwei Cherubim. Ein unbefangener Beobachter könnte gar nicht anders als annehmen, hier einen jüdischen Tempelkult vor sich zu haben. Die Rituale der Freimaurer-Hochgrade werden nur deswegen so streng geheimgehalten, weil man am Inhalt derselben sofort erkennen würde, daß hier das Judentum seinen seit 70 n. Chr. verlorenen Tempelkult zelebriert, der aber mit dem ursprünglichen Jahwe-Dienst nichts mehr zu tun hat, sondern die Synagoge des Teufels ist (Offb. 2,9).

Die Zentralfigur der Freimaurer sind Salomo und sein Tempelbaumeister Hiram aus dem Stamme Dan (2. Chron. 2,13), sowie König Hiram, von dem Salomo jährlich 666 Zentner Gold bekam (in den jüdischen Legenden sind beide Hirams oft identisch). Merkwürdigerweise erscheint der Stamm Dan in Offb. 7 unter den „144.000 aus allen Stämmen Israels", die das Siegel Gottes tragen, nicht mehr, obwohl alle anderen Stämme Israels einzeln mit Namen aufgezählt werden. Der Zusammenhang dürfte klar sein: Jeder Freimaurer erlebt durch die Aufnahme in die Loge eine rituelle Wiederge-

burt als ein Sohn Hirams aus dem Stamme Dan, d. h. jeder Freimaurer ist als ein Sohn Hirams ein künstlicher Jude. Aus dem Stamme Dan kommt der Antichrist, aus dem Stamme Dan formiert er seine Kolonnen, die Brüder des Schattens, die den Eid auf die Synagoge Satans abgelegt haben.

Der Jerusalemer Wissenschaftler Jakob Katz begründet den jüdischen Ursprung der Freimaurerei sehr richtig mit dem Alten Testament und dem Talmud,[54] wo die Söhne Jakobs (Israeliten) öfters als Bonim bezeichnet werden. Das kommt vom hebräischen bana = bauen und heißt Bauleute, Mauerer. Daher hieß die gelehrte Elite der Juden immer „Bauleute". Nicht umsonst spricht der HERR JESUS von den „Bauleuten, die den Eckstein verworfen haben" (Matth. 21,42). Hier haben wir den Ursprung der Maurer, die nach dem Untergang des Tempels 70 n. Chr. „frei mauerten", d. h. nicht mehr an einem Steintempel bauten, sondern am Menschheitstempel der Humanität, im Gegensatz zur Gemeinde Gottes, dem wahren Tempel: *„sieh da, die Hütte Gottes bei den Menschen!"* Hier haben wir auch die tiefsten Wurzeln des endzeitlichen Antichristentums, dem Antitempel und Anti-Israel von denen, die sich Juden nennen, und es nicht sind, sondern sind die Synagoge Satans.

Und hier noch weitere jüdische Selbstzeugnisse:

Dr. Isaak Wise schreibt in „The Israelite" vom 3.4.1955: *„Das Freimaurertum ist ein jüdischer Bund, dessen Geschichte ... und Aufgaben von Anfang an bis zum Ende jüdisch sind."*

Und der jüdische Rechtsanwalt Dr. A. Klee schreibt in „Schlesische Volkstimme" vom 30.1.1926: *„Der Völkerbund ist keineswegs das Werk Wilsons, sondern eine jüdische Schöpfung, auf die wir stolz sein können; die Idee des Völkerbundes geht zurück auf die Propheten Israels. Die Idee des Völkerbundes ist ein Produkt und Eigentum jüdischer Kultur."*

Und der „Jewish Guardian" vom 12.4.1922 schreibt: *„Das Freimaurertum ist untrennbar mit der Geschichte des Volkes verbunden, dem dieser Tempel gehört. Das Freimaurertum ist von Israel geboren."*

Das Tier aus Erez Israel wird in Offb. 16,13 als der „Falsche Prophet" umschrieben. Diese Bezeichnung als Falschprophet ist sehr ausschlaggebend, weil sie die Deutung des Tieres auf die richtige Fährte lenkt; nicht das Territorium selbst ist es, was interessiert, auch nicht die Politik in erster

Linie, sondern die Ideologie, die dieser Kulturkreis als Pflanzschule eines falschen Geistes hervorgebracht hat. Die Leitprophetie der Juden als geborene Internationalisten ist der Weltstaat ONE WORLD, die Verbrüderung aller Menschen, Religionen und Kulte auf der Basis des Humanismus zu einer Weltbruderkette und Geisterökumene, d. h. die Erstellung eines Paradieses auf Erden ohne den wahren Gott. Der moderne Jude, zumindest der Logenjude, ist nicht mehr religiös. Einer der bekanntesten Juden des 20. Jahrhunderts, Nahum Goldmann, schrieb in seiner Biographie: *„Die Mehrheit der israelitischen Juden ist nicht religiös ... Es ist für den modernen Zionismus bezeichnend, daß sowohl sein Gründer, Theodor Herzl, wie seine Führer: Chaim Weizmann, Ben Gurion, Eshkol Sharett, Golda Meir usw. - bis auf Begin - nicht religiös waren.“*[55]

Zusammen mit dem Hinweis, daß das 2. Tier der Falsche Prophet ist und aussieht wie ein Lamm (vgl. Matth. 7,13), zeigt die ideologisch/antichristliehe Komponente. Die 2 Hörner sind die 2 Stoßkräfte des Judentums: Kommunismus und Kapitalismus, jene zwei, seit hundert Jahren die Erde knechtenden Hauptideologien, mit den Galionsfiguren Karl Marx und Amschel M. Rothschild. Kommunismus und Kapitalismus sind nachweislich beide jüdischen Ursprungs. Diese beiden Feindbilder wurden mit der Absicht aufgebaut, damit das „dumme Volk“ etwas hat, worauf es starren kann und wofür es Partei ergreifen kann, während die eigentlichen Fadenzieher, die in Moskau, Peking und New York in gleicher Weise zu Hause sind, in Ruhe und ungestört ihre teuflischen Pläne verwirklichen können. In Wirklichkeit waren Kommunismus und Kapitalismus nie Gegensätze, wie sich ja mittlerweile herausgestellt hat.

Bei genauerem Hinsehen konnte man schon lange vor dem Fall des Eisernen Vorhangs feststellen, daß es in den sogenannten kapitalistischen Ländern mehr Sozialismus gab als in Rußland und in Rußland mehr Staats-Kapitalismus als im freien Westen; hier im Westen fuhren schon in den 1960er Jahren die Bauarbeiter mit dem Mercedes zur Arbeit, wogegen drüben im sozialistischen „Arbeiterparadies“ der Putz von den Wohnruinen fiel, während die kommunistische Polit-Schickeria Krimsekt trank und im 6-Zylinder fuhr.

Über den Kommunismus könnte ich ein Extra-Buch schreiben, angefangen von den jüdischen Wurzeln des Spartakus Adam Weishaupt und

seines Illuminatenordens bis hin zum „Bund der Gerechten",[56] dem ein gewisser Karl Marx und sein Saufgenosse Friedrich Engels angehörten, die im Auftrage des jüdischen Geheimbundes der „Gerechten" und mit Finanzunterstützung von Nathan L. Rothschild in London das Kommunistische Manifest aufsetzten, ein Sammelsurium Weishaupt'scher Ideen.

Mit einigen Sätzen von bekannten Juden über den Marxismus möchte ich es damit bewenden lassen:

A. S. Rappaport, ein Zionist, schrieb in „Pioneers of the Russian Revolution" London 1918: *„Die Russischen Juden in ihrer Gesamtheit waren verantwortlich für die Revolution."*

Und Rabbi Stephen Wise (Zionistenführer) schrieb in „The American Bulletin" vom 15.5.1934: *„Einige nennen es Marxismus, ich nenne es Judaismus."*

Der Jude Blumenthal schrieb im Schwedischen Blatt „Judisk Tidskrift" 57/1929: *„Erst kürzlich hat unsere Rasse der Welt einen neuen Propheten geschenkt. Aber dieser hat zwei Gesichter und trägt zwei Namen: Auf der einen Seite lautet sein Name Rothschild, auf der anderen Karl Marx."*

Und Rene Groos in „Le Nouveau Mercure" Paris Mai 1927: *„Die beiden Internationalen Hochfinanz und Revolution arbeiten mit Feuereifer. Sie sind die beiden Stoßkeile der jüdischen Internationale."* (Die zwei Hörner des Tieres aus der Erde.)

Das ist die Verschwörung des Antichristus!

Wenn ich hier und im weiteren Verlauf von Freimaurerei schreibe, so geht es hier nicht so sehr um die unteren 3 Grade der Johannis-Loge, die sog. Blaue Loge, sondern hauptsächlich um die Rote Freimaurerei, d. h. die Hochgradfreimaurerei als echten Geheimbund. Die Johannisloge ist nur das Aushängeschild für die Öffentlichkeit.

Sie steht teilweise sogar im Telefonbuch und Vereinsregister und ist für die Behörden überprüfbar, soll also alibi-Funktionen erfüllen. Die Hochgradfreimaurerei aber kann behördlich nicht überprüft werden. Sie ist ein echter Geheimbund. Der Hochgradfreimaurer Prof. E. F. Bienz (33°) schreibt in Eleusis: *„Funktionell sind die Hochgrade Zusatzgrade, mit der Aufgabe, eine Elite von Meistern zur Beeinflussung der Johannisloge zu bilden"*.[57]

Ich meine also die Hochgradfreimaurerei, wie sie im Jahre 1801 hauptsächlich von der Judenschaft in den USA gegründet worden war. Die Juden reden sich immer damit heraus, daß sie beteuern, im 18. und 19. Jahrhundert doch gar keinen Zutritt zu den Logen gehabt zu haben. Doch erstens galt das Logenverbot für Juden nicht weltweit, sondern nur in Deutschland, und da auch nur in den speziell christlich ausgerichteten Logen, und zwar nur in der Johannisfreimaurerei, nicht in der Hochgradfreimaurerei. Im Gegenteil. In der Hochgradfreimaurerei herrschte das Judentum vor. Sie wurde ja von den Juden gegründet und den unteren Logen aufgepfropft, um sie beherrschen zu können.

Das Gründungsprotokoll der 1801 gegründeten Hochgradfreimaurerei (Schottischer Ritus AASR) weist laut Eleusis 3/85, S. 145 ff. nach, daß die Gründer hauptsächlich Juden waren.

Weil die Hochgradfreimaurerei die übrigen Logen beherrscht, kam es zwangsläufig zu einer Vorherrschaft des Judentums in der Logenwelt, und damit auch in der Politik. Hinter jeder politischen Partei steht ein Geheimbundsystem.[58] Nur wer die Machtkonstellation in der Logenwelt kennt, kennt auch die wahren Hintergründe der Politik. Die Logenkonstellation ist immer ein Spiegelbild der realen politischen Machtverhältnisse eines Landes. Wer in den Logen das Sagen hat, hat es auch in der Politik.

Das Judentum beherrscht die gesamte Geheimbundszene nicht nur über die Hochgradfreimaurerei, sondern hauptsächlich über ihre eigene jüdische B'nai-B'rith-Loge, die die Spitze aller Freimaurerei bilden. Das sind keine Schauermärchen aus Nazizeiten oder finstere Katholikenhetze, sondern das kann ich für heute nachweisen anhand eines Briefwechsels, den ich selbst mit dem Juden und Hochgradfreimaurer Erich Michael Seeligsohn aus Berlin geführt habe. Am 20.1.1988 schrieb mir Seeligsohn einen Brief, aus dem ich folgenden Auszug wiedergebe:

„Sehr geehrter Herr Homuth,

Der B'nai-B'rith-Orden ist rein jüdisch und nimmt nur Personen auf, die sich zur jüdischen Religion bekennen ... Auch Freimaurer höherer und höchster Grade können an Arbeiten einer B'nai-B'rith-Loge nicht teilnehmen ...“

Und am 18.4.88 schrieb mir Seeligsohn nochmals einen Brief, aus dem ich wie folgt zitiere:

„Sehr geehrter Herr Homuth,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 6.4.88. Hiermit möchte ich nochmals folgendes klarstellen:

1. Ein Nicht-Jude kann nicht Mitglied einer B'nai-B'rith-Loge sein.

2. Viele jüdische Brüder aber gehören sowohl einer Freimaurer-Loge als auch einer B'nai-B'rith-Loge an ...

Es würde mich interessieren, wie Sie an den Bericht der Zion-Loge zu Hannover gekommen sind, da es wenig Material darüber gibt. Bitte teilen Sie mir mit, woher Sie dieses Exemplar haben ...“

Und am 27.1.88 hatte mir Seeligsohn auch schon einen Brief geschrieben, in dem er seine Bereitschaft zeigte, mich in die Loge einzuführen. Ich zitiere:

„Sehr geehrter Herr Homuth,

... Es würde mich interessieren, in welcher oder in welchen Logen Sie bis jetzt zu Gast waren. Kann ich Ihnen in irgendeiner Form behilflich sein, Mitglied einer regulären Loge zu werden, damit auch Sie an der Freude und an der inneren Befriedigung, die wir Logenbrüder haben, teilhaben können?“

Ich habe diesen Briefwechsel, weil es mir zu brenzlig wurde, abgebrochen. Seeligsohn versuchte bereits, mich in die Loge einzuführen. Ich erhielt mindestens 5 schriftliche Einladungen.

Der Briefwechsel mit Seeligsohn zeigt sehr klar: Kein regulärer Freimaurer kommt in eine B'nai-B'rith-Loge, aber jeder Jude einer B'nai-B'rith-Loge kann auch Mitglied in der regulären Freimaurerei werden. Daraus ergibt sich zwangsweise eine Überordnung der jüdischen über die reguläre Freimaurerei. Ich könnte das mit anderen Beispielen noch weiter untermauern.

Allein in den USA kenne ich zahlreiche Juden, die in der B'nai-B'rith-Loge sind und zugleich Großmeister einer regulären Loge.[59]

Die Vorherrschaft der Juden in der Geheimbundszene ist auch der Grund ihrer Dominanz in Politik, Kultur und Kirche. Hier haben wir auch die Erklärung für den rätselhaften selbstzerstörerischen Kurs der evangelischen Kirche in Deutschland. Jüdisch/freimaurerische Kräfte haben die Führung in der Kirchenspitze übernommen und steuern den ganzen Karren auf den Schrottplatz der Weltgeschichte.

Das Judentum hat durch seine Beherrschung der Logenwelt eine derartige Machtfülle gewonnen, daß es faktisch schon Weltherrschaft ausübt. Sie können sich heute nach Belieben in die Politik eines jeden Landes einmischen und ihnen Direktiven erteilen, und wenn einer aufmuckt, schwingen sie die Auschwitz-Keule.

Als die beiden Präsidentschaftskanditaten der USA Bush und Dukakis seinerzeit den Wahlkampf begannen, mußten sie vorher beim B'nai-B'rith antreten und ihr Wahlprogramm darlegen.[60]

In Frankreich mußten sich die Vertreter der Parteien vor versammelter B'nai-B'rith-Loge mit einem Eid verpflichten, niemals mit rechtsgerichteten Parteien zusammenzuarbeiten.[61]

Oder man denke nur daran, wie sie damals den österreichischen Präsidenten Waldheim diffamiert hatten und sogar erreichten, daß er keine Einreiseerlaubenis mehr für die USA bekam, obwohl, wie sich ja bekanntlich nachher herausstellte, alles tatsächlich nur reine Verleumdung war. Sie wollten Rache an ihm nehmen, weil er als UNO-Präsident ihnen einmal Rassismus vorgehalten hatte.

Welch eine Macht das Logen-Judentum ausübt, zeigt besonders deutlich die auf der Dollarnote aufgedruckte Illuminaten-Pyramide, ein Symbol der 13 Gründungs-Gouverneure der Vereinigten Staaten, die allesamt Freimaurer waren. Dieser „Rat der 13" wurde seither kontinuierlich aufrecht erhalten und setzt sich heute durchwegs aus den obersten Vertretern des Logen-Judentums zusammen, den 13 Präsidenten der „Presidents Conference". Dieser „Presidents Conference" (Konferenz der Präsidenten der großen jüdischen Weltorganisationen), deren Führer bis 1964 der Illuminat Nahum Goldmann war (heute Seymour Reich), stattete Bundeskanzler Kohl auf seiner US-Tournee einen Besuch ab, und er sagte, daß die Gespräche mit diesem obersten jüdischen Gremium wichtiger waren als die Unterredungen mit Präsident Reagan.[62]

Im März 1989 kam der President of Presidents, Seymour Reich (ist zugleich Weltpräsident der B'nai-B'rith-Loge) zum Gegenbesuch nach Bonn, um – wie er sagte – die Beziehungen zwischen dem B'nai-B'rith und den politischen Stiftungen (Geldwaschanlagen) der CDU, CSU, SPD und FDP auszubauen.[63] Hier sind wir im Herzstück der Verschwörung angelangt. Über die politischen Stiftungen fließen Spendengelder, mit denen sich das

Logen-Judentum alle politischen Parteien gekauft hat und sie in den Dienst ihrer Weltverschwörung zieht.

Präsident Truman sagte einmal zu Chaim Weizmann: „Ich bin der Präsident von 160 Millionen Amerikanern", Weizmann hielt dagegen: „Und ich bin der Präsident von 1 Million Präsidenten."[64]



Das Wappen der USA mit den 13 fünfzackigen Sternen, die zu einem Hexagramm formiert sind, weist auf die jüdisch/freimaurerische Gründung der USA hin.

Das ist das Geheimnis der Macht. Weizmann wollte Truman damit sagen, daß er als US-Präsident zwar über 160 Millionen Amerikanern herrsche, aber meist einfache, einflußlose Leute, während er, Weizmann, zwar nur über 1 Million herrsche, aber alles Leute, die in Schlüsselpositionen der Politik, der Banken, der Medien, der Kirchen und des Erziehungswesens sitzen. Nicht nur die USA sind schon von der Gründung her ein Judenstaat. Auch die UNO und die Europäische Gemeinschaft EG gehen vom Judentum aus. Nicht allein, weil der Gründer der Pan-Europa-Bewegung, Coudenhove Kalergi, ein Jude war, sondern weil die Idee einer europäischen Völkerverbindung von der jüdischen Intelligenz der damaligen Zeit für die eigene Sicherheit gefordert wurde (z. B. A. H. Fried und seine Deutsche Friedensgesellschaft). Die „Wahrheit", Wien, 18.5.1928, S. 7 schrieb:

> *„Nur Paneuropa, das für die Gleichstellung aller Minderheiten eintritt, sichert die Zukunft des osteuropäischen Judentums vor neuen Verfolgungen ... So bedeutet Paneuropa für die Judenheit Sicherheit, Gleichheit und Einigung, wie es für alle Europäer Frieden und Wohlstand bedeutet."*

Doch zurück zu den USA. Die drei weltgrößten Fernsehgesellschaften ABC, CBS und NBC sind jüdisch, ebenso die größten Zeitungen New York Times und Washington Post. Die größten Verlage der Welt, Times/Warner Broth., Murdoch und Maxwell, sind ebenfalls jüdisch.[65]

Daß es mit einer derartigen Machtfülle über die Meinungsbildung keine Schwierigkeit ist, auch die christlichen Kirchen und ihre Theologie im gewünschten Sinne zu kippen, ist überhaupt keine Frage.

Auch die Gewerkschaften sind von ihrem Ursprung her vom Logen-Judentum gesteuert. Kardinal Glemp in Polen sprach es offen aus, daß die polnische Gewerkschaft Solidarität jüdisch ist.[66] Es ist bezeichnend, daß die B'nai-B'rith-Loge in Krakau den Namen „Solidarität" trägt.[67]

Der Dialog der Religionen, d. h. die Ökumene, ist ein Werk des Falschen Propheten. Beide Tiere, das aus den Nationen und das aus der Erez, bilden das, was man unter „Antichrist" versteht. Die blinden Frömmler warten auf den Antichrist, genau wie die Juden auf den Messias. Sie warten und warten und erkennen nicht die Stunde, die es geschlagen hat. Der Antichrist ist längst da, jedenfalls der Leib des Antichrist. Genauso wie der Leib Christi, die Gemeinde, da ist, so ist auch der Leib des Antichrist da. Die endgültige Ausreifung des Guten wie des Bösen wird jedoch erst geschehen, wenn die beiden Häupter, Christus und der personifizierte Antichristus, erscheinen und ihre Leiber einnehmen.

In diesem Zusammenhang muß ich nochmals auf die Zahl 666 zurückkommen. Sie ist nicht nur eines Menschen „Zahl", sondern auch ein „Symbol"; denn es heißt: „... er habe denn das Malzeichen des Tieres oder die Zahl seines Namens" (Offb. 13,17). Also: Malzeichen oder Zahl. Welcher Mensch hinter der Zahl steckt, haben wir bereits dargelegt. Es ist Kaiser Nero als Symbolfigur für das Römisch/antichristliche Reich.

Was aber ist das Malzeichen? Es ist das Symbol einer uralten heidnischen Magie: das Hexagramm. Durch das Kreuz Christi war es zerstört worden, doch es wurde neu beschworen durch Templerei, Alchemie, Gnosis und Kabbala, was zur Wiedererweckung des Tieres führte. Das Hexagramm ist nicht das Symbol Israels, sondern das Symbol des abtrünnigen Judentums, ja sogar des Heidentums.

Es ist sehr alt. Schon die Ägypter und Babylonier hatten es, ebenso die alten Kelten. bei ihnen hieß es Druidenstern. Ins Judentum kam das Hexagramm erst durch die Abgötterei Salomos. Darum heißt es auch das „Siegel Salomos". Salomo wurde zum Verbindungsglied zwischen Heidentum und Judentum. Salomo gilt daher als der Ahnherr aller Freimauerer. Durch Salomos Götzendienst kam es dann auch zur Reichsteilung Israels. Das To-

desjahr Salomos ist bezeichnenderweise auch das Jahr der Reichsteilung: 926 v. Chr.

Mit Salomo begann der eigentliche Abstieg Israels in Ungehorsam und Zauberei, so daß die großen Propheten Jesaja bis Maleachi auftreten mußten. Der Gipfel des Ungehorsams war dann in der Ermordung des Messias JESUS erreicht, es war die Stunde der absoluten Finsternis in der Geschichte des Judentums, die größtmögliche Form des Ungehorsams und daher auch der Zauberei; denn „Ungehorsam ist Zaubereisünde“ (1. Sam. 15,23).

Seither wurde Israel immer mehr zum Brennpunkt des Weltokkultismus. Die Verbindung zwischen Heidentum und Judentum, die mit Salomo begann, haben wir nun im Zeitalter der Offenbarung in ausgewachsener Form vor uns, in der Gestalt der beiden Endzeitmonster aus den Nationen und aus Erez Israel. Beide sind die verschworenen Feinde derer, die das Zeugnis JESU haben (Offb. 12,17). Ihr Symbol ist das Hexagramm. Unter diesem Malzeichen wird der inkarnierte Satan die Weltbühne betreten und die alte wiederbeschworene Magie der Bosheit zur Vollendung bringen. Es spitzt sich alles zu, die Bosheit und das Gute. Der Endkampf zwischen Licht und Finsternis ist unausweichlich. Es ist die Schlacht von Harmagedon, in der sich Heidentum und Judentum, der Gog und der Magog, gegen den HERRN und Seinen Gesalbten verschwören und das Heerlager der Heiligen umzingeln.

Bis ins Mittelalter wurde das Hexagramm nur in okkulten Kreisen verwendet (Kabbala, Gnosis). Erst der jüdische Magier Sabbatai Zwi machte das Hexagramm zum politischen Symbol für den Zionismus und im Gefolge davon der Freimaurer Theodor Herzl. Unter dem Bannfluch dieser totgeglaubten, aber wieder reaktivierten Hexagramm-Magie vollziehen sich heute alle antichristlichen Strömungen in Kirche und Staat. Es geht summa summarum nur um eines: Zerstörung der Religion Christi und Wiederaufrichtung des vorchristlichen Heidentums.

In der Freimaurerei ist das Hexagramm das Meister-Zeichen, das Pentagramm (Fünfstern) das Gesellenzeichen und das Dreieck das Lehrlingszeichen.[68] Diese Klassifizierung setzt sich natürlich in der Politik fort. Meines Wissens gibt es auf dieser Erde nur 2 Länder, die das Meisterzeichen in ihrem Staatswappen führen: Israel und die USA, die 2 Meisterländer. Alle anderen Länder sind die Lehrlings- und Gesellenstaaten mit dem 5-Stern.

Dies nur als kleiner Hinweis für solche, die sich Gedanken machen über die Machtverteilung auf dieser Erde.

Die Freimaurerloge vertritt die Verbindung der zwei Tiere Heidentum und Judentum in der reinsten Form. Integrationsfigur dieser unheilvollen Verbindung ist König Salomo und sein magisches „Sigillum Salomonis" (Hexagramm), der Ahnherr und Herren-Meister aller Freimaurer und Tempelritter.



Die graphische Darstellung der Zahl 666. 6 mal 6 = 36. Die Summe aller Zahlen von 1 bis 36 ergibt 666.

Hexagramm ist ein griechisches Wort. Hexa heißt sechs. Gramm kommt von graphein = schreiben oder gramma = Schrift. Hexagramm heißt also genaugenommen nicht Sechs-Stern oder sechseckiger Stern - das müßte etwa Hexastär heißen -, sondern Sechs-Graphik, d. h. das Hexagramm ist die graphische Darstellung der Zahl 666. Es besteht aus sechs gleichseitigen Dreiecken mit sechs Grundlinien, sechs linken und sechs rechten Schenkeln: 666.

„Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666" (Offb. 13,18).

11. Quellennachweis für Kapitel 10:

1 = Paulus warnt vor beiden Feinden als vor „den Hunden und der falschen Beschneidung" (Phil. 3,2)

2 = Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), Stichwort: Judentum 11/2

3 = Ein Hauptergebnis der Französischen Revolution war die Emanzipation des Judentums (jüdische Intelligenz in Deutschland, Argument-Verlag, Hamburg 1988, S. 29)

4 = Werner Keller, Und sie wurden zerstreut unter alle Völker, München 1973, S. 229 ff.

5 = The Grandees, America's Sephardic Elite, Harper & Row 1971, S. 4

6 = Prof. M. Agethen, Geheimbund und Utopie, München 1984, S. 260

7 = wie 6, S. 261
8 = wie 6, S. 124
9 = Karl Heise, Okkultes Logentum, in: Der namenlose Krieg, Leonberg 1989, S. 181
10 = Lady Queenborough (Edith Starr Miller), Occult Theogracy, o. J., S. 161
11 = wie 6, S. 260
12 = Des Griffin, Die Herrscher, Vaduz 1980, S. 50
13 = F. J. Schneider, Freimaurerei und geistige Kultur, 1905, S. 44
14 = Internationales Freimaurer-Lexikon, Stichwort: Nicolai
15 = wie 6, S. 261
16 = Adolf Bartels, Freimaurerei und deutsche Literatur, München 1929, S. 79
17 = Evangelisches Kirchenlexikon, Stichwort Kirche und Judentum
18 = H. Gumnior / R. Ringguth, Horkheimer, Reinbek 1973, S. 54
19 = Jüdische Allgemeine Wochenzeitung, 27.10.89, S. 6
20 = Frankfurter Rundschau, 11.7.1994
21 = Humanität, Deutsches Freimaurer-Magazin, 2/1985
22 = wie 21, 3/1989
23 = Frankfurter Allgemeine, 20.4.89
24 = G. Stemberger, Der Talmud, München 1982, S. 154
25 = Prospekt des Jesus-Hauses in Düsseldorf für das Laubhüttenfest 23.-25.9.1988
26 = Die Gemeinde, Wochenblatt der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden, 12/1988
27 = Vorwort zur Buchausstellung der B'nai-B'rith-Loge 1967 in Wien
28 = A. Luzsensky, Der Talmud, Budapest 1931
29 = Talmud, Goldmann-Verlag 1980, S. 202 ff.
30 = SAKA-Informationen, Juli/August 1988, S. 122
31 = idea-spektrum 16/1983, S. 11
32 = Süddeutsche Zeitung 2./3.9.1989
33 = wie 29, S. 526 ff.
34 = wie 29, S. 528
35 = wie 28, S. 5
36 = Humanität 4/1989, S. 14

37 = Nahum Goldmann, Mein Leben – USA, Europa, Israel, Ullstein 1984, S. 137
38 = Blick in die Kirche (Infos aus der EKD von Kurhessen-Waldeck, Nr.11/1988)
39 = Frankfurter Rundschau 24.1.1987
40 = National-Zeitung 3.7.1987
41 = Wort & Geist 8/1988
42 = Allgemeine Jüdische Wochenzeitung 10.3.1989
43 = wie 31, 45/1988, S. 14
44 = wie 42, 25.8.1989
45 = Verzeichnis des Rotary-Club 1980
46 = wie 42
47 = Brief vom 17.4.1985
48 = Die Zeit, 24.3.1989
49 = wie 48, 9/1989
50 = wie 23, 1.3.1989
51 = Eleusis, Organ des Deutschen Obersten Rates der Freimaurer (DOR) 2/81, S. 120
52 = Encyclopedia of Freemasonry, Stichwort: ost word
53 = Der Zeugen-Jehovas-Gründer T. Russel z. B., der sich in seiner „Pyramiden-Rede“ als Freimaurer bekannte, glaubte, das Tetragrammaton müsse „Jehova“ heißen
54 = J. Katz, Jerusalem, in: P. Chr. Ludz, Geheime Gesellschaften, Heidelberg 1979
55 = wie 37, S. 28
56 = Die frühsozialistischen Bünde (Vom Bund der Gerechten zum Bund der Kommunisten 1836–1847), Ein Tagungsbericht, Colloquium Verlag Berlin 1975
57 = wie 51, 4/1984, S. 226
58 = J. R. von Bieberstein, in: P. Chr. Ludz, Geheime Gesellschaften, Heidelberg 1979, S. 429
59 = Jewish Grand Masters in the USA, Masonic Service Association, Washington 1981
60 = wie 42, 23.9.88
61 = Dr. Beat Christoph Bäschlin, in: Code 5/1988, S. 28

62 = Stuttgarter Nachrichten, 7.3.1984
63 = wie 42, 17.3.1989
64 = wie 42, 24.7.1987
65 = Medienkonzerne 4/1988, S. 9 ff.
66 = wie 42, 15.9.1989
67 = Alexander Hecht, Der Bund B'nai-B'rith, Wien 1914, S. 17
68 = Ritualkunde II der Großloge A.F.A.M. von Deutschland, Bauhüttenverlag Hamburg 1971

12. Die Hure Babylon

Nach dem Tier aus den Nationen und dem Tier aus Erez Israel nun zur dritten apokalyptischen Endzeitfigur: der Hure Babylon. Babylon war unter den ersten Christen das Codewort für die Stadt Rom. Das kann man nachlesen im 1. Petrusbrief, Kapitel 5,13: *„Es grüßen euch aus Babylon, die samt euch auserwählt sind, und mein Sohn Markus."*

Daß Petrus hier die Stadt Rom gemeint hat, darin sind sich alle Ausleger einig. Es war unter den ersten Christen in Anbetracht der Verfolgungssituation üblich, mit Decknamen zu arbeiten.

Außerdem weist auch Offb. 17,9 darauf hin, daß mit Babylon die Stadt Rom gemeint war: „Die 7 Häupter sind 7 Berge, auf welchen das Weib sitzt." Rom ist bekannt als die 7-Hügel-Stadt.

So mancher Katholik oder auch Protestant wird nun vielleicht aufatmen und sagen: „Na endlich ist es geklärt, die Hure Babylon ist also nicht die Kirche, sondern die Stadt Rom."

Doch leider muß ich die Kirchenleute enttäuschen. Gewiß könnte das zutreffen, wäre nur von „Babylon" die Rede; aber es geht um „Hure Babylon". Das Attribut „Hure" wurde nicht rein zufällig angehängt, sondern es soll die Auslegung in eine bestimmte Richtung lenken.

Hure ist schon im Alten Testament ein Bild für das abgefallene Gottesvolk. Man denke nur an die Kapitel 16 und 23 des Propheten Hesekiel. Die Bibel vergleicht das Verhältnis der Gläubigen zu Gott immer mit einer Ehe. Die Hure ist das treulose Gottesvolk im Gegensatz zur jungfräulichen

Braut, die dem Bräutigam die Treue hält und nicht mit anderen Göttern und Götzen liebäugelt. Diese beiden Frauengestalten treten uns in der Bibel immer wieder entgegen. In der Offenbarung des Johannes dann in ausgereifter, endzeitlicher Form: Babylon, die große Hure einerseits, und Jerusalem, die geschmückte Braut andererseits.

Hure ist nicht die Welt, die Gottlosen oder Atheisten. Hure symbolisiert immer das abtrünnige Gottesvolk. Im AT war es das Volk Israel, im NT ist es die verweltlichte Christenheit. Du wirst im AT niemals finden, daß die Chaldäer, Phönizier, Ägypter oder sonst ein heidnisches Volk als Hure bezeichnet wird. Hure ist in der prophetischen Scheltrede immer ein Bild für das halsstarrige Israel. Im Neuen Bund analog dazu das von der Lehre JESU und der Apostel abgefallene Christentum (Jak. 4,4).

Offb. 17,3 grenzt die Frage: wer oder was ist die Hure Babyion, noch enger ein. *„Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Tier, das war voll lästerlicher Namen (13,5) und hatte 7 Häupter und 10 Hörner (13,1).“* Das Weib auf dem Tier, d. h. die Hure Babylon auf dem Staat. Die abtrünnige Christenheit, die es sich auf dem Rücken des Tieres bequem gemacht hat, vom Staat getragen, gefördert und anerkannt ist, das ist Hure Babylon. Das Buhlen um die Anerkennung des Staates fängt schon an mit der Bildung eines e.V. (eingetragener Verein). Wir sind ein als gemeinnützig anerkanntes Glaubenswerk, heißt es dann, und die Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Die ersten Christen saßen nicht auf dem Rücken des Tieres. Im Gegenteil. Das Tier stieß sie brutal vor sich her, verfolgte, plagte und jagte sie (Nero, Diokletian). Zur Zeit Kaiser Konstantins sagte dann das Tier zum Weib: „Nun will ich euch nicht mehr verfolgen, kommt, setzt euch auf meinen breiten Rücken, da habt ihr alle Platz, ich will euch ab jetzt tragen und fördern.“ Das war die Geburtsstunde der neutestamentlichen Hure. „Wer der Welt Freund sein will, wird Gottes Feind sein“ (Jak. 4,4).

Jede Gemeinde, die auf dem Rücken des Tieres sitzt, d. h. vom Staat getragen wird, ist Hure. Das fängt mit dem e.V. an und endet bei der Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) oder gar beim Staatsvertrag. Sie buhlen in ihrer Geldgier und Gewinnsucht um öffentliche Rechte, Anerkennung vor dem Staat, Steuervergünstigungen und Zuschüsse. Die Körperschaft Christi aber, die wahre Gemeinde, pfeift auf die öffentliche

Anerkennung durch den antichristlichen Staat, sondern sucht die Anerkennung vor Gott.

Und noch ein wichtiger Aspekt aus Vers 5. Luther übersetzte fälschlich: „Die Mutter der Hurerei." Wörtlich und richtig muß es heißen: *„die Mutter der Huren."* Sicherlich hat Luther das bewußt so verfälscht, weil er sich und seine protestantische Kirche bei richtiger Wiedergabe des Textes automatisch selbst betroffen fühlen mußte. Mutter der Huren! Das heißt: sie hat auch Kinder. Das mußte Luther peinlich berührt haben; denn wenn Rom die große Mutterhure ist, wie auch Luther glaubte, mußte die älteste Hurentochter selbstredend die protestantische Kirche sein. Peinlich, peinlich!

Ergebnis: Die beiden Feststellungen, daß erstens Hure nicht die Gottlosen sind, sondern das abtrünnige Gottesvolk, und daß zweitens mit Babylon die Stadt Rom gemeint ist, führen zum Ergebnis, daß es sich bei dem Begriff „Hure Babylon" um ein verweltlichtes Christentum handelt, das mit der Stadt Rom zu tun haben muß. Und diese beiden Feststellungen führen zwangsläufig und unweigerlich zum Endergebnis, daß die Hure Babylon die Römische Kirche ist. Oder kann mir einer ein anderes Gottesvolk nennen, das seinem Herrn untreu geworden ist (Hure), mit Babylon (Rom) zu tun hat und zudem auf 7 Hügeln sitzt? Der Papst ist also nicht der Antichrist oder der Falsche Prophet, wie viele oberflächliche Ausleger meinen, der Papst ist vielmehr der oberste Repräsentant der Hure Babylon. Sicher ist der Papst ein Antichrist im weiteren Sinne und seine Kirche falschprophetisch wie alle Sekten. Aber der Antichrist und der Falsche Prophet ist der Papst nicht.

Der Papst ist auch nicht, wie Dr. Rivera & Co es hinstellen, die Urwurzel aller Weltverschwörung, sondern die katholische Kirche ist selbst Opfer dieser Verschwörung des Antichristus, wodurch sie erst zu dem wurde, was sie heute ist, eben eine schamlose Hure, die in allen Ländern der Erde ihre „Geschäfte" tätigt.

Die endzeitliche Höllen-Triade in Analogie zu Vater, Sohn und Hl. Geist ist: Der Drache (Satan), der Antichrist und der Falsche Prophet.

„Und der Drache und das Tier und der Falsche Prophet wurden in den See geworfen, der mit Feuer brennt" (Offb. 19,20).

Das ist das Höllen-Trio. Die katholische Kirche und ihre protestantischen Hurenbälge spielen in diesem apokalyptischen Drama am Rande des Feuersees keine Rolle mehr; denn ihr Untergang fand bereits in Offb.18 statt. Sie wurde zerstört durch die Lehren des Falschen Propheten. Dieses „sie werden die Hure hassen" erleben wir heute vor unseren Augen. Die falschprophetischen Kräfte der Hexagramm-Magie zerstören die Kirchen, indem sie ihnen ihr Fundament zerstören: den Absolutheitsanspruch JESU und Seiner Lehre. Der Papst ist also nicht der Antichrist. Wäre der Papst selbst das Tier, könnte er ja nicht zugleich als Hure auf dem Tier sitzen.

Ich hoffe, daß nun jeder weiß, wer das Tier aus dem Meer, das Tier aus der Erde und die Hure Babylon ist. Und hier noch ein paar Worte zu den beiden Choryphäen der Hure Babylon, dem Papst und Martin Luther:

13. Das Papsttum

Eine Schlüsselfigur zum Verständnis der Endzeit-Päpste ist der Zisterzienser-Abt Joachim von Fiore, der um die Wende des 12. Jahrhunderts mit seiner flammenden Falschprophetie eine ungeheuere geistige Bewegung auslöste. Er kündigte das Kommen eines Neuen Zeitalters (New Age) an, nämlich das dritte Reich oder Reich des Hl. Geistes, das das alttestamentliche Reich des Vaters und das neutestamentliche Reich des Sohnes ablösen würde. Eine neue Kirche sollte an die Stelle der bisherigen Petrus-Kirche treten, die johannische Geistkirche. Die Sukzessionskette der Päpste, die angeblich bis auf Petrus zurückführt, sollte nun einer Sukzession weichen, die auf Johannes zurückgeht.[1]

Diese spiritualistische Bewegung war die Triebfeder aller Kreuzritter, Mystiker und Reformatoren und mündet in die Freimaurerei. Die johannische Geistkirche ist der mystische Hintergrund aller Johannes-Bewegungen wie Johanniter-Ritter, Johannis-Loge, Johannes-Bruderschaft, Brüder vom gemeinsamen Leben, Gottesfreunde, Begarden und Bogmilen bis in den Spiritismus unserer Tage und die Johannische Kirche um Josef Weisenberg oder die Johannitische Kirche Emanuel Swedenborgs. So paradox es klingen mag, die stockkatholischen Kreuzritter (Johanniter, Templer

usw.), die durch Gnosis und Rosenkreuzerei re-judaisiert und damit arianisiert aus dem „Heiligen Lande" zurückgekehrt waren und von dort die Kabbala mit nach Europa eingeschleppt hatten,[2] wurden die eigentlichen Schrittmacher der Reformation Luthers.

Ein Hinweis, daß Papst Johannes XXIII. Freimaurer war und schon als Kardinal in Mesembrina in den 9. Grad einer Freimaurerloge erhoben worden war,[3] geht aus der Traueranzeige anläßlich seines Todes hervor, welche die Westmexikanische Großloge in der Presse inseriert hatte. Ich drukke die Todesanzeige im Anhang ab.

Der Freimaurer Jan K. Lagutt schreibt in seinem Buch „Grundstein der Freimaurerei" Zürich 1971, S. 138: *„Man kann sich ruhig fragen, weshalb der derzeitige Papst den Namen Johannes angenommen hat, einen Namen, der seit Jahrhunderten von keinem Papst mehr getragen worden war. Ist es nur Zufall? Mögen die Uhren Roms in mehreren Stücken auch anders gehen, so weiß man dort ebenso genau als anderswo, daß wir im ersten Frührot einer Neuen Ära leben."*

Der letzte Papst mit dem Namen Johannes war der Gegenpapst Johannes XXIII. im 12. Jahrhundert. Seither vermied die Petruskirche diesen Namen, bis ihn Roncalli wieder angenommen hat.

Ab Johannes XXIII. sollen alle Päpste Freimaurer sein, auch der 33-Tage-Papst Joh. Paul I., der einem Ritualmord zum Opfer gefallen sein soll, wofür ich allerdings keinen Nachweis habe. Dieser 33-Tage-Papst empfahl als Vorbild für die Jugend ausgerechnet den Luzifer-Verehrer G. Carducci.[4] Von Carducci stammt die Satanshymne Inno a Satana: *„Und schon erzittern Mitren und Kronen. Heil dir, Satan, o Rebellion, o rächende Kraft der Vernunft"*.[5]

Carducci war Gründer der Propaganda-Freimaurerei in Italien (P2-Loge). Mitglied war auch der Wojtyla-Intimus Kardinal Marcinkus.[6]

Nachweisen kann ich nur die Logenmitgliedschaft der beiden Päpste Joh. XXIII. (Roncalli) und Paul VI. (Montini). Das andere sind Spekulationen, denen ich mich nicht anschließen möchte.

Der weltliche Journalist der Corriere della Sera, Pier Carpi, schildert in seinem Buch „Die Prophezeiungen von Papst Johannes XXIII" die Erhebung des damaligen Kardinals Roncalli in den 7. Grad der Freimaurerloge „Der Ritter und die Rose" in Mesembria.[7]

Ein weiterer Beweis, daß auch Paul VI. in der Loge war, kam aus der Loge selbst. Der Hochgradfreimaurer Janie Ayala Ponce, Mitglied des Obersten Rates von Mexiko (33° im Schottischen Ritus), schreibt in seinem Buch „Introduccion a la Francmasonria" (Mexiko 1983, Teil I) über die existierenden Aufnahmeakten von Roncalli und Montini vor ihrer Papstzeit in einer Pariser Loge.[8]

Er bringt sogar ein Bild, das Montini im Ephod des Hierophanten zeigt. Gewiß war Montini judenstämmig. Aber einen Ephod tragen heute nur noch die Priester einiger Freimaurer-Hochgrade. Dieses Foto allein wäre Beweis genug.

Und damit kommen wir zu Papst Karol Wojtyla oder Johannes Paul II. Was dieser Papst in seiner bisherigen Amtszeit sich alles schon geleistet hat, übertrifft alles bisher Dagewesene, z. B.:

5.9.1980: Ansprache in Accra: „Vor kurzem hatte ich die Gelegenheit, Worte der Freundschaft an meine islamischen Brüder und Schwestern zu richten."

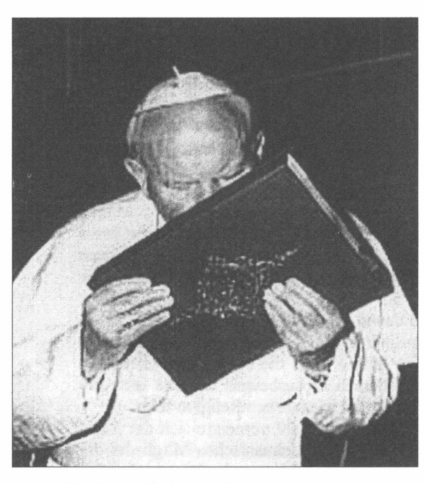
31.5.1980: Ansprache in Paris: „Mit großer Freude begrüße ich sie, Muslime, als unsere Brüder im Glauben an Gott."

15.2.1981: Ansprache in Karatschi: „Ich grüße alle Männer und Frauen guten Willens und jedweden Glaubens."

1.2.1986: Gebet des Papstes am Gandhi-Denkmal: *„Unser aller Herr und Gott, wir flehen deinen Segen herab auf die Anhänger aller religiösen Traditionen ... Mache uns fähig, o Herr, mit dir und miteinander eine Weltgemeinschaft aufzubauen, die die ganze Welt umfaßt"* (aus: SAKA-Informationen).

Einen Höhepunkt als Missionar für den Götzendienst erlebte der Papst beim Kongreß der Religionen in Assisi. Dort forderte er für sich die Rolle eines religiösen Weltenführers. Wojtyla hatte alle Religionen zum gemeinsamen Gebet nach Assisi eingeladen. Und sie kamen alle; Krethi und Plethi, Mullahs und Yogis, Hotten und Totten, Hindus und Moslems. Friede, Friede, keine Gefahr. Mutter Teresa war ja auch da und Weltkirchenratschef Castro. Gleich neben dem Papst saß der Dalai Lama, göttliches Oberhaupt der Buddhisten. Fehlen durften natürlich auch nicht die beiden Präsidenten des Weltbaptistenbundes und des Methodistischen Weltbundes.[9] Ersterer starb kurze Zeit darauf bei einem Verkehrsunfall.

Man bedenke: die altchristlichen Märtyrer weigerten sich standhaft, den Göttern zu opfern, und wurden deswegen gefoltert und zu Tode geschunden. Sie wußten, daß die Anerkennung fremder Religionen Abfall von Gott ist. Und nun kommt dieser Schandprediger und lädt die Götterpriester, um deren Ablehnung willen die Märtyrer oft grausam sterben mußten, nach Assisi ein, wo dieselben ihren Götzendienst zelebrierten, in einer christlichen Kirche! Auf dem Altar dieser Kirche hatte man frivol eine Buddha-Statue aufgestellt.[10]



Papst Wojtyla küßt den Koran

Zu Beginn seiner Indienreise zeichnete eine Hindupriesterin den Papst Wojtyla das Tilak-Symbol an die Stirn.[11] Das Tilak-Zeichen hat seinen Namen von dem Brahmanen Bal Ganghedar, einem indischen Götterpriester. Als Einweihungsritus erhalten seine Jünger das Tilak-Symbol, einen roten Punkt an die Stirn. Es ist das Zeichen des Gottes Schiwa, dem Gott der Zerstörung, der nach indischem Glauben Herr der Welt wird.

Daß sich der Papst mittlerweile schon öfters mit dem Dalai Lama getroffen hat, der sich für die Inkarnation Buddhas hält, fügt sich nahtlos ein in Wojtylas Freimaurer-Mentalität.

Laut einer Quelle ist die Mutter des Papstes, eine Kaczorowska = Katz, Jüdin. Vor diesem Hintergrund wird dann auch verständlich, daß der Papst am Sonntag, den 13.4.86, den Oberrabbiner Elio Toaff umarmte und zu einer Feier in der Synagoge neben ihm Platz nahm. Wojtyla betonte in seiner Ansprache: *„Siehe, wie fein und wie lieblich, wenn Brüder einträchtig beisammen sind“* (Ps. 132). Brüder oder Logenbrüder?

Papst Wojtyla ist Ehrenmitglied des Rotary-Club[12] und Mitglied der Freimaurer-Vereinigung Chain des Rotiseur.[13]

Am Abend des 4. Februar 1993 hatte Papst Wojtyla ein offizielles Treffen mit den Vertretern des Voodoo-Kultes (Schwarze Magie) in Cotonou, Benin/Westafrika. Als Geschenk überreichte der Papst dem Voodoo-Großmeister Sosso ein Bild mit einem Voodoo-Fetisch, das einen Flaschenkürbis zeigt, der über das Kreuz Christi gestülpt ist.[14]



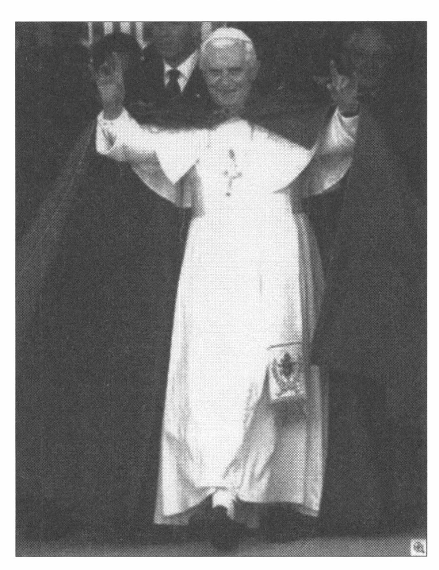
Papst Wojtyla:
Geistliche Bereicherung durch Voodoo.

Der Papst verbrüdert sich mit Voodoo-Priestern! Keine besseren Verbündeten könnte dieser Teufel aus Krakau für seine Teufeleien finden als die offiziellen Vertreter der Finsternis. Auch konservative Katholiken schütteln den Kopf und fragen sich: Was ist mit dem Papst los, ist er verrückt geworden?

Ich zitiere aus der Ansprache des Papstes: *„Ich freue mich, daß ich Gelegenheit finde, euch zu treffen, und ich grüße euch von Herzen ... Die katholische Kirche ist zum Dialog bereit: zum Dialog mit Christen anderer Kirchen, zum Dialog auch mit denen, die keiner Religion angehören. Sie möchte positive Beziehungen zu jedem Einzelnen und zu Gruppen anderer Bekenntnisse aufbauen im Hinblick auf eine gegenseitige Bereicherung".*[15]

Allein daß der Papst von Schwarzmagiern „bereichert" wird, zeigt auch den Zustand der katholischen Kirche. Voodoo-Anhänger verehren einen Totengott, d. h. einen Dämon. Durch ihre Puppen- und Todesmagie versetzen sie auch die moderne Welt in Angst und Schrecken. Jetzt fehlt im Wojtyla-Programm eigentlich nur noch der Dialog mit der Satans-Kirche in Kalifornien. Und eine Hexenmesse auf dem Blocksberg mit der Schwarzen Madonna.

Wojtylas Nachfolger auf dem Papstthron wurde Georg Ratzinger als Benedikt XVI. Wiederholt wurde ich gefragt, ob auch Ratzinger Freimaurer sei. Ich denke, es ist nicht allzusehr entscheidend, ob der Papst Freimaurer ist oder nicht; denn der Papst ist nicht der eigentliche Regent im Vatikan.



Papst Ratzinger: Beide Hände zum Satanistengruß erhoben. Foto: Kronen Zeitung 17.12.07

Der Papst ist nur ein Strohmann, der von der Kurie regiert wird, einem Kabinett von Kardinälen, die nachweislich sehr oft in der Loge sind. In meinem Besitz ist eine Liste der Kardinäle aus dem Jahre 1979, die Freimaurer sind.[16] Schon damals war die Kurie durchsetzt von den Logenbrüdern. Mittlerweile ist es sicher nicht besser geworden.

Daß mit Papst Ratzinger etwas nicht stimmt, sah man allein schon an den zahlreichen Fotos, die durch die Presse gingen. Da sieht man den Papst mit zum Satanistengruß erhobenen Händen, und das nicht nur einmal, was man als zufällige Geste werten könnte, sondern immer wieder. Und das ist doch ein sehr böses Signal dafür, daß mit Herrn Ratzinger so einiges nicht stimmt.

Ratzinger steht ganz in der Tradition seines Vorgängers, was die Religionen betrifft. Er ist zwar politisch etwas konservativer als sein Vorgänger, aber auch er lud die Religionen zum Gebet nach Assisi ein. Er nennt die Moslems „unsere Brüder" und betete in einer Moschee in Richtung Mekka gewandt.

14. Martin Luther

In den Schulbüchern heißt es immer, daß Luthers „Turmerlebnis" der Auslöser der Reformation gewesen sei, und man stellt sich dieses Turmerlebnis

so vor, als wäre Luther händeringend und sich auf dem Boden wälzend zur reformatorischen Freiheit „durchgebrochen“.

Die wirklichen Hintergründe aber, die zur Reformation führten, kann man in keinem Schulbuch nachlesen, sondern muß man sich selbst erarbeiten anhand der hermetischen Literatur, die nicht jedem zugänglich ist. Man muß wissen, daß es zwei Arten von Geschichtsschreibung gibt: eine für die breite Volksmasse und eine andere, die nur die Eingeweihten kennen, oder spezielle Literatur-Detektive.

Honoré de Balzac schrieb treffend: *„Es gibt zwei Arten von Geschichte: die offizielle, lügenhafte, die man lernt, und eine geheime mit den wahren Ursachen der Ereignisse; diese Geschichte aber ist wenig rühmlich.“*

Luther war kein origineller Denker, sondern für die damaligen Verhältnisse vertrat er die moderne, liberale Geisteshaltung der johannischen Geheimbünde, die in der Renaissance wurzelten. Schon als Schüler wurde Luther mit der „Devotio Moderna“ konfrontiert, weil er Schüler der „Brüder vom gemeinsamen Leben“ war,[17] eines christlich/mystischen Geheimbundes auf der Basis der Johannesbruderschaften (Johanniter, Gottesfreunde, Begarden usw.).

Als Student war er Mitglied der Georgenburse,[18] einer Studentenverbindung, die ebenfalls die Devotio Moderna, d. h. die rosenkreuzerische Erneuerungsbewegung, die damals als progressiv galt, vertrat. Luther begann sein Studium 1501 in Erfurt als Student der „Sieben freien Künste“.[19] Schon sehr früh kam er in Verbindung mit der Nürnberger Operations-Loge, die schicksalshaft den weiteren Verlauf seines Lebensweges bestimmen sollte. Diese Loge stand nämlich unter der Führung eines gewissen Herrn von Staupitz. Weitere Mitglieder: Lazarus Spengler, Albrecht Dürer, C. Celtis, Holzschuher, Georg Beheim, Anton, Andreas und Martin Tucher, Kaspar Nützel, Jakob Welser, Chr. Scheurl, W. Pirckheimer, Hieronymus Ebner u. a..[20]

Folgende Abbildung eines Ersttagsbriefes der Freimaurerischen Philatelie, in Monaco abgestempelt, weist Albrecht Dürer als Mitglied der Nürnberger Operations-Loge aus. Auch und gerade nachdem Luther ins Kloster der Augustiner-Eremiten eingetreten war, verstärkte sich dieser progressive Einfluß noch mehr; denn Luthers Ordensgeneral, Aegidius von Viterbo,



war ein ausgesprochener Humanist und Kabbalist, ein geheimer Schüler und Nachfolger des ominösen Kabbala-Magiers Pico de Mirandola, der auch Reuchlin zur Kabbala bekehrt hatte.[21] Reuchlin seinerseits gründete dann eine Loge namens „Accademia secretissima" mit geheimen Aufnahmeriten.[22]

Ob Luther selbst eingetragenes Mitglied eines dieser Geheimbünde war, kann ich mit letzter Sicherheit nicht sagen, ist aber wahrscheinlich, wenn man das Luther-Gemälde von Lukas Cranach betrachtet.

Jedenfalls stand Luther diesen Bünden sehr, sehr nahe, besonders der Nürnberger Operationsloge um Tucher, Scheurl und von Staupitz. Schon im Jahre 1516, also ein Jahr vor dem Thesenanschlag, ließ sich Luther sein Familienwappen anfertigen, natürlich in Nürnberg,[23] und zwar ein Rosenkreuz, das Symbol der Rosenkreuzer, die es übrigens lange vor Andreaes Chymischer Hochzeit gab.

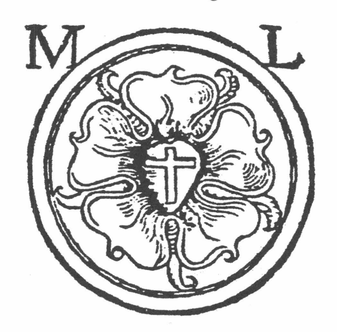
Über dieses Rosenkreuzer-Wappen schreibt Luther: „Merkzeichen meiner Theologie."[24] Mit diesem Wappen bekannte sich Luther offen zu den Ideen der Nürnberger Loge, der er wiederholt einen Besuch abgestattet hatte, so nachweislich am 23.10.1518 auf der Rückreise von Augsburg und im Oktober 1510. Lazarus Spengler kümmerte sich um die Herstellung des Rosenkreuzes und erkundigte sich dann bei Luther, ob es ihm gefalle.[25]

Neueren Forschungen zur Folge ist das, was man bisher immer als die Lutherrose bezeichnete, ein Wappen viel älteren Datums, das schon vor

Luthers Zeit von der Nürnberger Dombauhütte in der Nürnberger St. Lorenzkirche angebracht worden war. Man fand nämlich jetzt bei Restaurierungsarbeiten die „Lutherrose" in Stein gemeißelt im Schlußstein des Gewölbes der Nordturmhalle.[26] Man kann daraus folgern, daß Luther tatsächlich Mitglied der Nürnberger Operationsloge gewesen ist, deren Symbol er zu seinem Wappen gemacht hatte.

Der Fund dieses uralten Rosenkreuzes in der St. Lorenzkirche zeigt zudem, daß es die Rosenkreuzer lange vor der Fama Fraternitatis des J. Valentin Andreae gab. Das Nachschlagewerk „Die großen Geheimbünde"[27] schreibt: *„Es ist fälschlich oft behauptet worden, der Orden der Rosenkreuzer gehe auf Valentin Adreaes Schriften (1614) zurück. Es gibt Spuren von Rosenkreuzergruppen mit absoluter Sicherheit seit 1250 in Europa."*

Hier hatten die reformatorischen Ideen Luthers ihren Nährboden. Die Rosenkreuzer sind die Freimaurer des Mittelalters. Sie verkündigten schon im 13. Jahrhundert nachweislich eine religiöse und politische Reformation. Die Hauptschrift der Rosenkreuzer hatte den bezeichnenden Titel *„Universelle und allgemeine Reformation der ganzen Welt"*.[28]



Luthers selbstgewähltes Wappen: ein Rosenkreuz!

Durch die enge Beziehung zu v. Staupitz kam Luther immer tiefer in das im Untergrund schwelende Volks- und Umbruchsdenken der Logen hinein, welche die reformatorischen Gedanken schon lange vor Luther pflegten. Und gerade die Nürnberger Operations-Loge tat sich in Papstkritik hervor.[29] Luther erschien ihnen als der geeignete Rammbock, den sie sich mit viel Geduld gegen den verhaßten Papst aufbauten.

Zwei Schriftsteller wurden für Luther, wie er selbst bezeugt, die Wegbereitung zur Reformation: Die Schriften des Okkultisten Tauler und die „Deutsche Theologie" eines anonymen Deutschherren-Ritters aus Frankfurt.[30] Letztere hatte Luther regelrecht elektrisiert, so daß er für die Neuauflage ein Vorwort schrieb.

Luther bekannte selbst, daß der wahre Grund, der zur Reformation führte, die Schriften Taulers und jene „Deutsche Theologie“ gewesen seien.[31] Im März 1518 schrieb er an v. Staupitz, daß sein Name „stinkend“ geworden sei (wegen Thesenanschlag), doch sei er nur der Theologie Taulers und des „Büchleins“ gefolgt. Nach Luthers eigenen Worten sind v. Staupitz und seine Logenbrüder in Nürnberg es gewesen, die ihn gegen den Papst aufgestachelt hatten.[32]

Staupitz wurde zu einem geistlichen Führer und Übervater, der Luther immer tiefer in Taulers Theologie und das illuminierte Wissen der geheimen Bruderschaften einführte, die damals alle eines gemeinsam hatten: sie warteten auf den „Trost Israels“, auf einen Mann, der die Kirche aus der „Babylonischen Gefangenschaft“ befreien sollte. Dementsprechend sah sich Luther, dem schon die Führung der Nürnberger Loge angetragen worden war,[33] in die Rolle des Befreiers gedrängt, die er auch gerne annahm. Er gab sich den Beinamen „Eleutheros“ (Befreier). Zahlreiche Briefe Luthers mit seiner Unterschrift „Eleutheros“ sind erhalten.[34] Auch änderte er seinen ursprünglichen Namen Luder zu Luther, in Anspielung auf Eleutheros, und seine Kampfschrift „Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ hat in diesem Selbstverständnis ihren geistigen Hintergrund.[35]

Wie sehr von Staupitz ihn als Brechstange gegen den Papst im Griff und seelisch an die Kette gelegt hatte, geht aus dem Briefwechsel zwischen beiden hervor. Als v. Staupitz auf einen Brief Luthers nicht schnell genug geantwortet hatte, schrieb Luther am 3.10.1511 an Staupitz: *„Du verläßt mich allzusehr; ich war deinetwegen wie ein entwöhntes Kind über seine Mutter sehr traurig. Heute Nacht habe ich von dir geträumt. Es war mir, als ob du von mir schiedest, ich weinte bitterlich. Da winktest du mit der Hand, ich möge ruhig sein, du würdest zurückkommen“.*[36]

Luther war dem Führer der Nürnberger Loge hörig. Das ist ein äußerst wichtiger Aspekt, ohne den man die Reformation nie verstehen kann.

Zusammenfassung des Bisherigen: Die Renaissance-Loge in Nürnberg, die im Geiste des Humanismus arbeitete und wegen der Führungsrolle des Herrn von Staupitz auch „Sodalitas Staupitiana“ genannt wurde, war der Hauptmotor jedenfalls der frühen Reformation und des jungen Luther. Auch wenn Luther ab etwa 1525 einen Bruch mit dem Logenwesen vollzog, weil er den jüdisch/kabbalistischen Hintergrund richtig als Emanzipati-

onsbewegung des Judentums erkannte (siehe dann seine Haßreden gegen die Juden [37]), so hatte das keinen Einfluß mehr auf den weiteren Verlauf; da war es zu spät; denn das Spaltungswerk der Kirche war erfolgreich abgeschlossen. Die Hure (katholische Kirche), die lange Zeit in Geburtswehen lag, hatte ein Monster geboren.

Daß Luther und seine Reformation ein Werk der Loge war, geben die Freimaurer nicht ohne Stolz selbst zu. Das „Freimaurer-Magazin" schreibt: „Luther und Lessing, Wieland und Herder, Heine und Börne und alle die vielen aus dem gleichen Geiste, wie wurden sie verkannt!" [38]



Luther in typischer Freimaurerpose: Hand aufs Herz. Gemälde: Lukas Cranach

Luther wird also in einem Atemzug genannt mit anderen namhaften Freimaurern. Das Freimaurer-Lexikon schreibt über Luthers *„Protestantismus, als dessen Frucht man den Freimaurerbund ansieht ... Diesen Zusammenhang weist auch die Geschichte der Freimaurerei nach"*.[39]

Und der Freimaurer und Pfarrer Gotthilf Schenkel hat in seinem Buch „Die Freimaurerei im Lichte der Religions- und Kirchengeschichte" (Gotha 1926) die wesenhafte Verbundenheit von Freimaurerei und Protestantismus aufgezeigt. *„Beide"*, so nochmals das Freimaurer-Lexikon, *„entspringen im letzten Grunde der gleichen Quelle."* [40]

Interessant auch der Aufruf der Coburger Loge „Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht" am 15. Mai 1914 für die Errichtung eines Lutherdenkmales: *„Ohne die deutsche Reformation keine Freimaurerei, ohne 1517 kein 1717, so dürfen wir Freimaurer ihm (Luther) auch als Ahnherren der Freimaurerei ein Denkmal setzen."* [41]

Deutlicher geht es wirklich nicht. Luther, der Ahnherr der Freimaurerei und das Luther-Denkmal in Coburg von der Loge gestiftet!

15. Quellennachweis für die Kapitel 12-14:

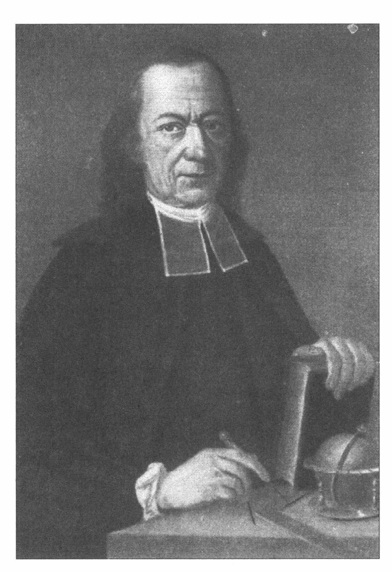
1 = Friedrich Heiler, Die Religionen der Menschheit, Stuttgart 1984, S. 449
2 = Reuchlin schreibt in seiner „ars cabbalistica" die erste Verpflanzung der Kabbala in das Abendland den Tempelrittern zu. In: Dr. Hans Schick, Das Ältere Rosenkreuzertum, Nordlandverlag 1942, S. 27
3 = Pier Carpi, Die Prophezeiungen von Papst Joh. XXIII., Rom 1976
4 = SAKA-Informationen (Römisch katholische Monatsblätter) Basel, Nr. 3/1988
5 = Fr. Heyer, Konfessionskunde, Berlin 1977
6 = David Yallop, Im Namen Gottes, München 1988, S. 407
7 = wie 3, S. 61 ff.
8 = Janie Ayala Ponce, Introduccion a la Francmasonria, Mexiko 1983, Bd. I
9 = Teilnehmerliste in: SAKA-Informationen 12/1986, S. 5
10 = wie 4, Nr.10/1994, S. 207
11 = wie 4, Nr. 6/94, S. 1
12 = Magazin Der Spiegel 21/1983
13 = Bayerische Rundschau 31.5./1.6.1986
14 = La Libre Belgique (belgische Tageszeitung) 6./7.2.1993
15 = wie 4, Nr. 4/93, S. 81
16 = Kyrie Eleyson Jan./Feb. 1979
17 = Helmar Junghans, Der junge Luther und die Humanisten, Weimar 1984, S. 63
18 = wie 17, S. 72
19 = wie 17, S. 71
20 = Dr. Ludwig Keller, Die Reformation, Leipzig 1885, S. 326
21 = wie 17, S. 52
22 = wie 2, S. 28
23 = wie 17
24 = Hermes Handlexikon, Martin Luther und die Reformation, Düsseldorf 1983, S. 150
25 = wie 17
26 = Fürther Nachrichten 16.2.1996
27 = Die Großen Geheimbünde, Wiesbaden 1975, S. 298

28 = Internationales Freimaurer-Lexikon, Stichwort: Rosenkreuzer
29 = Frankfurter Allgemeine Zeitung 28.2.1990
30 = wie 20, S. 341
31 = wie 20, S. 342
32 = wie 20, S. 345
33 = wie 17, S. 302
34 = wie 17, S. 307 ff.
35 = wie 17, S. 311 ff.
36 = De Wette, Luthers Briefe II/408, in: Dr. Ludwig Keller (wie 20), S. 345
37 = Dr. Martin Luther, Von den Juden und ihren Lügen, Wittenberg 1542
38 = Humanität (Deutsches Freimaurermagazin) 7/1989, S. 4
39 = Internationales Freimaurer-Lexikon, Wien 1932, Stichwort: Protestantismus
40 = wie 39, gleiches Stichwort
41 = Dr. Gotthilf Schenkel, Die Freimaurerei im Lichte der Religions- und Kirchengeschichte, Gotha 1926

16. Ökumene = Freimaurerei

Es gibt eine „christliche“ Freimaurerei (Schwedischer Ritus, Große Landesloge von Deutschland usw.), die das Kirchen- und Hochkirchentum unterstützt, und eine atheistisch/humanistische Freimaurerei (Grand Orient, Weishaupt, Illuminaten), die den Liberalismus fördert und den Kommunismus hervorgebracht hat. Beide Zweige der Freimaurerei haben dieselbe Wurzel. Insgesamt geht es ihnen darum, an die Stelle der herkömmlichen Einrichtung von Thron und Altar den demokratischen Weltstaaat ONE WORLD und die ÖKUMENE aller Religionen treten zu lassen.

Weil es mir um Ökumene und Christentum geht, dreht sich in diesem Buch hauptsächlich alles um den religiösen Zweig der Freimaurerei. Zu den sogenannten christlichen Freimaurern kann man z. B. folgende Männer zählen: Herder, Haydn, Klopstock, Mozart, Claudius, Lavater, Jung Stilling, Oetinger, Zinzendorf, Wesley, Murray, Gerlach, Harms, Michaelis, von Kottwitz, Zimmer, Kießling u. a.



Prälat Oetinger mit Winkelmaß und Zirkel am Dreiecktisch. Gemälde: Karl Möhrle

Im Jubeljahr der Französischen Revolution *„1989 - 200 Jahre Französische Revolution“*, die ja bekanntlich von den Logenbrüdern inszeniert worden war, kam es in der DDR zur Öffnung der Mauer. Die Umerziehung der Deutschen war so weit gelungen, daß die Teilung wieder aufgehoben werden konnte (s. a. mein Buch *Dokumente der Unterwanderung* unter „Teile und Herrsche“).

In ihrer reinsten Form erscheint die „christliche Freimaurerei“ heute noch in den sog. geistlichen Ritterorden (Templer, Johanniter, Malteser, Ritter vom Hl. Grab u. a.). Einem kanadischen Freimaurer-Magazin entnehme ich folgende prosaische Freimaurer-Hymne „Ich bin die Freimaurerei“:[1] *„Ich wurde geboren im Altertum, in grauen Vorzeiten, als die Menschen zuerst von Gott träumten. Ich bin bewährt durch die Zeitalter und als wahr befunden. Die Wegkreuzungen der Welt tragen meine Fußabdrücke und die Kathedralen aller Nationen markieren die Kunstfertigkeit meiner Hände ...“*



Dieu le veut, Deus lo vult, ist der Schlachtruf der Tempelritter, hier als Logo der Freimaurer von Belgien.

Der Leiter der evangelischen Akademie in Bad Segeberg, Dr. Müller-Fahrenholz, schreibt: *„Mit der Sache der Ökumene bei uns sieht es gut aus ... Dieu le Veut (lateinisch: Deus vult) das war das geheime Motto der Gründergeneration, Mott, Brent, Söderblom, Visser 't' Hooft usw.“*.[2]

Und ein englisches Freimaurerlexikon schreibt dazu: *„Dieu le Veut, der Schlachtruf der alten Kreuzritter und seitdem als Motto von den Graden der Templer-Freimaurerei übernommen."*[3]

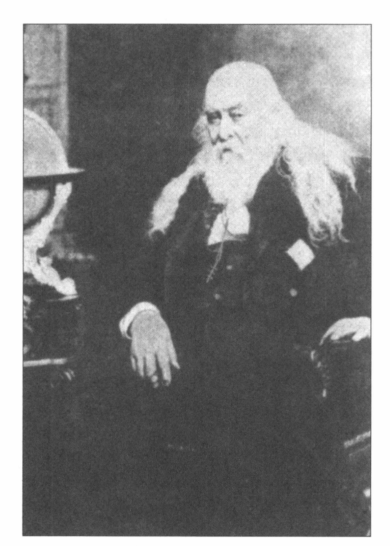
Dies ist ein weiterer Hinweis auf die Entstehung der Ökumene aus der Loge. Die Freimaurerei war von Anfang des Christentums an eine gnostische Parallelstruktur zur katholischen Amtskirche. Die Infiltration mit Kabbala, Gnosis und Rosenkreuzerei, besonders durch die in Palästina judifizierten Ritterorden, führte zur Reformation. Seither ist die Freimaurerei auch eine Parallelstruktur zur protestantischen Kirche. Das Endziel ist die völlige Zerstörung der christlichen Kirche; damit wird die apokalyptische Weissagung vom Untergang der Hure Babylon erfüllt. Die wahre Kirche Christi aber kann nicht zerstört werden, weder durch Logen-Intrigen noch durch die Pforten des Totenreiches.

In den Alten Pflichten, dem Grundgesetz der Freimaurer, kann man im ersten Hauptstück nachlesen, daß die Freimaurer *„zu derjenigen Religion verpflichtet sind, in welcher alle Menschen übereinstimmen"*.[4]

Damit ist die Ökumenische Bewegung mit ihrer Religionstoleranz schon im Jahre 1723 im Grundgesetz der Freimaurer festgeschrieben worden. Und daran wird sich letztlich auch die kommende und letzte große Christenverfolgung entzünden: an der Kollision zwischen dem Absolutheitsanspruch JESU (niemand kommt zum Vater, außer durch mich) und der freimaurerisch/ökumenischen Toleranz-Idee, die solche religiöse „Apartheid" aufs Schärfste verfolgen wird. In den UNO-Resolutionen ist dafür bereits der Grund gelegt. Der Freimaurer De Maistre von der Loge Sincerite schrieb im Jahre 1782: *„Wozu dient uns der Besitz einer göttlichen Religion, da wir selbst den nahtlosen Rock Christi zerrissen haben? Es bedarf einer Organisation, um das Einigungswerk zu vollbringen. Das soll die Sendung der Freimaurer sein."*[5]

Hier also, im schaurig/schummrigen Kapitelsaal einer Freimaurerloge, steht die Wiege des Bösen, die Wurzel jener Organisation ÖKUMENE. Das ist wichtig, merke es dir gut, du wirst es in der Zukunft gebrauchen können. Es ist der Anti-Tempel und Anti-Christ, die größte Herausforderung für das Christentum seit seinem Bestehen, die Stunde der Finsternis, der Gog und Magog, der das Heerlager der Heiligen umzingelt hat (Offb. 20,8). Doch unser HERR wird ihn mit dem Hauch Seines Mundes hinwegfegen.

In der Spitze der Pyramide oder Satans-Synagoge kommt es im Zeichen der totalen Egalite zur Gleichung Luzifer = Gott. Das ist ihre Unio Mystica, die Einweihung in die babylonischen Mysterien und Tiefen des Satan. Das sind keine leeren Hirngespinste. Der Schöpfer des größten Freimaurerritus, des „Schottischen Ritus" in seiner heutigen Form, war Albert Pike (Grand Commander 1859-1891). Er schreibt: *„Yes, Luzifer is God ... Luzifer, God of Light and God of Good is struggling for humanity against Adonai, the God of Darkness and Evil."*[6] Zu deutsch: „Ja, Luzifer ist Gott ... Luzifer, der Gott des Lichtes und Gott des Guten kämpft für Menschlichkeit gegen Adonai, den Gott der Finsternis und des Bösen." Luzifer der Kämpfer für Humanität! In der Hochgradfreimaurerei kommt es zur völligen Verkehrung der Werte: Böse ist gut, und gut ist böse. Papst Pius XII. stemmte sich noch dagegen. Er nennt am 24. Juli 1958 als *„Wurzeln der modernen Apostasie (Abfall) den wissenschaftlichen Atheismus, den dialektischen Materialismus, den Rationalismus, den Laizismus und als ihre gemeinsame Mutter die Freimaurerei"*.[7]



Albert Pike, Großkommandeur des Obersten Rates im Schottischen Ritus.

Dazu paßt der bekannte Ausspruch des ehemaligen Großmeisters des Grand Orient von Frankreich, Jacques Mitterrand: *„Wenn das die Sünde Luzifers ist, den Menschen anstelle Gottes auf den Altar zu erheben, dann begehen alle Humanisten von der Renaissance an bis heute diese Sünde"*.[8]

Gewiß, das stimmt. Alle Humanisten in diesem Sinne sind Nachfolger Luzifers. Die Französische Revolution war der deklarierte Aufstand Luzifers. Davon zeugt heute noch die 52 Meter hohe Säule auf dem Platz der Bastille in Paris, auf deren Spitze Luzifer, der Schutzheilige der Revolution und Demokratie

thront, ein männlicher nackter Engel in Gold mit Flügeln, in der Hand die Prometheus-Fackel der Vemunft. Als 1989 das Jubiläum „200 Jahre französische Revolution“ auf der ganzen Welt gefeiert wurde, war das ein Jubeljahr des Umbruchs wie selten. Die Mauer fiel, die Sowjetunion zerbröckelte, in Paris war der Wirtschaftsgipfel. Ganz offen wurde Luzifer als oberster Schirmherr der Demokratie gehuldigt, und K. E. Oelsner schrieb seinen Bestseller „Luzifer oder gereinigte Beiträge zur Geschichte der Französischen Revolution“.[9] Frankreich, das Mutterland der Tempelritter und der Rache an Thron und Altar, prägte 1989 zu Ehren des Erzengels Luzifer eine 10-Franc-Münze.

Der erste Schritt im Kampf gegen das Christentum ist die katholisch/evangelische Ökumene der Kirchen und Sekten.

Der zweite ökumenische Schritt umfaßt auch die außerchristlichen Religionen, zunächst jedoch nur die drei Religionen der Ringparabel: Christentum, Judentum, Islam. Der letzte Schritt ist die Ökumene aller 6 Weltreligionen im Malzeichen des Tieres 666. Der „Temple of understanding“, eine Kultstätte für die 6 Weltreligionen, war schon in Washington in den 60er Jahren geplant. Er hat den Grundriß eines riesigen Hexagramms. In den 6 Ecken hat jede Religion ihren Schrein, in der Mitte des Sterns steht der gemeinsame Altar.[10] Als prominente Sponsoren des „Temple of Understanding“ sind aufgelistet: Prof. Gollwitzer, Prof. Fr. Heiler, Ulrich Weissenberg, Shah Mohammed Riza Pahlevi, Rabbi Israel Goldstein, Yitzak Ben Zvi, Shalom Ben Chorin, Rev. J. A. Pike, Rev. Roland Gammon, Rev. L. H. Bell, John D. Rockefeller, Dr. Henry van Dusen usw. usw.[11]

1964 erschien das Buch des Malteser-Ritters und Freimaurers im Obersten Rat von Frankreich, Yves Marsaudon, das dem Papst Johannes XXIII. gewidmet war. Da lesen wir: *„Wir sollten nicht unberührt bleiben von so einem bedeutsamen Vorgang wie den Ökumenismus, der ... einen wichtigen Schritt zur Einheit aller Menschen bedeuten kann, dem obersten Ziel der Freimaurer.“*[12]

Das Buch endet mit dem Aufruf: *„Freimaurer, meine Brüder, in diesem Augenblick, da die Christenheit zum Ursprung zurückkehrt, da Paul VI. in die Fußstapfen Christi tritt ... muß der Freimaurer diese gewaltige Institution (Ökumene), die echt freimaurerisch ist, klar erfassen.“*

Und der Freimaurer H. Zeevalking schreibt in „Masonnick Sextet“: *„Wenn man in der Kirche über Ökumene spricht, ist es gut zu wissen, daß es ... einen Ort gibt, wo man für die Ökumene arbeiten kann: die Loge, den Ort, an dem die Ökumene bereits Wirklichkeit geworden ist.“*[13]

Die Ökumenische Bewegung ist die Gewerkschaft des Teufels. Es ist eine Zusammenrottung aller Menschen gegen Gott: „Die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und Seinen Gesalbten“ (Ps. 2,2).

Was sich in der Ökumene zusammenbraut, finden wir bereits in der Offenbarung vorausgesagt; da kommt das Wort Ökumene im griechischen Grundtrext (oikumena) sogar wörtlich vor. Kapitel 16,14 heißt es: „dies sind Teufelsgeister ... und gehen aus zu den Herrschern der Ökumene, sie zu versammeln zum Kampf.“

Sicher ist echte christliche Einheit gut und erstrebenswert, aber nicht auf Kosten der Reinheit der Lehre als Einheitsbrei mit anderen Religionen, Kulten und Irrlehren. Wahre christliche Einheit kann nicht am grünen Tisch „gemacht“ werden, sondem sie wächst automatisch überall dort, wo man im Lichte wandelt: *„Wenn wir im Lichte wandeln, wie ER im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander“* (1. Joh. 1,7).

Der geistige Vater des ökumenisch/konziliaren Prozesses ist der Philosoph C. Fr. von Weizsäcker. Weizsäcker empfing – so schreibt er selbst in seinem Buch *Der Garten des Menschlichen* – während einer Meditation am Grabe des Maharishi Anandamayi seine ökumenische „Erleuchtung“. Er schreibt: *„Als ich die Schuhe ausgezogen hatte und im Ashram vor das Grab des Maharishi trat, wußte ich im Blitz: Ja, das ist es! Ich saß neben dem Grab auf dem Steinboden. Das Wissen war da und in einer halben Stunde war alles geschehen. Ich nahm die Umwelt noch wahr, den harten Sitz, die surrenden Moskitos, das Licht auf den Steinen. Aber im Flug waren die Zwiebelschalen durchstoßen, die durch Worte nur anzudeuten sind: Du, ich, ja! Tränen der Seligkeit, Seligkeit ohne Tränen. Ganz behutsam ließ die Erfahrung mich auf die Erde zurück ... Ich war jetzt ein völlig anderer geworden“.*[14]

Und dieser Mann, an der Totengruft eines Guru von Abgrundsgeistern getauft, steht heute urplötzlich ohne jegliches Mandat der Christen mit an der Spitze der Christenheit, hatte die Kirchen und Freikirchen, die Metho-

disten und Baptisten, die Pfingstler und die Heilsarmee, die evangelisch Freikirchlichen und die Freien Evangelischen nach Basel und nach Korea gerufen, um sie durch eine Weltversammlung aller Christen für die kommende Weltkirche zu präparieren und sie mit dem Geiste Luzifers zu versiegeln. Es könnte einen gruseln! Die Parallelen zu Adolf Hitler sind unverkennbar. Auch er war ja heraufgestiegen aus dem finsteren Dunstkreis der Logen und des Spiritismus (Thule-Loge), stand plötzlich an der Spitze eines Volkes, das ihm blind und willenlos ins Massengrab folgte.

Weizsäcker betonte wiederholt, daß auch die Weltversammlung aller Christen nur eine Vorstufe zu einer Weltversammlung aller Religionen sei.

Aufruf an alle Christen: Erkennet die Stunde, die es geschlagen hat, die Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis gekommen ist, die größte Herausforderung der Gemeinde JESU.

Heute sind alle Kirchen und Freikirchen mit der Ökumene verknüpft. Sie wurden jahrelang gewarnt und haben sich nicht warnen lassen. Nun ist es zu spät für sie, ein Zurück gibt es nicht mehr. Nur einzelne Gläubige kann man noch dazu bewegen, vom Ökumene-Karren abzuspringen, bevor er in den Abgrund fährt. „Gehet aus mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Strafen!" Laßt euch nicht einfangen durch die Priesterschaft Luzifers! Besser draußen vor dem Tor mit dem HERRN die Schmach eines Sektierers erleiden, als mit den staatlich anerkannten Kirchen und Freikirchen dem Antichrist dienen und im Feuersee landen!

17. Quellennachweis für das Kapitel 16:

1 = Canadas National Masonic Magazine 2/1987, S. 7

2 = Einheit der Christen in Hamburg (ECH) III 1988, S. 26

3 = Encyclopedia of Freemasonry, Virginia 1946, Stichwort: Dieu Le Veut

4 = Internationales Freimaurer-Lexikon, Alte Pflichten im Vorwort

5 = Fr. Heyer, Konfessionskunde, Berlin 1977, S. 724

6 = Albert Pike, Morals and Dogma, Neuausgabe von 1966

7 = Jacques Ploncard d' Assac, Das Geheimnis der Freimaurer, Priesterbruderschaft St. Pius X., Stuttgart 1990, S. 199

8 = Jacques Mitterand, La politique des franc-macons, S. 45, in: J. P. d' Assac wie 5
9 = K. E. Oelsner, Luzifer oder Gereinigte Beitrage zur Geschichte der Französischen Revolution, Frankfurt 1988
10 = R. K. Spenser, The Cult of the All-seeing-eye, Hawthorne 1964, S. 66
11 = wie 10, S. 52 ff.
12 = M. Dierickx, Freimaurerei, die große Unbekannte, Bauhüttenverlag, S. 210
13 = wie 12, S. 211
14 = C. Fr. von Weizsäcker, Der Garten des Menschlichen, 1984, S. 595

18. Die Entstehung der sog. christlichen Freimaurerei aus dem Benediktiner- und Johanniter-Ritterorden

Vorbemerkungen:

a. Andere Namen für den Johanniter-Orden sind: Hospitaliter, Malteser, Orden des Hl. Johannes von Jerusalem, Order of St. John.
b. Templer/Tempelritter/Tempelherren. Sie sitzen als Knight Templar in allen Freimaurer-Hochgraden der Welt.
c. Deutscher Ordenszweig der Johanniter ist der Preußische Johanniter-Orden, auch „Balley Brandenburg" genannt.

Ich zitiere nun 6 Wissenschaftler und Freimaurerforscher, die die Verbindung zwischen Freimaurerei, Templerei und Johanniter-Orden nachgewiesen haben:

1. Dr. Ferdinand Runkel, Geschichte der Freimaurerei in Deutschland, Berlin 1931, Bd. III, S. 280 ff:

„Die Große Landesloge ist gegenüber anderen Ländern im Vorteil, daß sie nie etwas in ihren Akten geändert hat. Der Ursprung der 1766 an uns von Schweden überkommenen Akten weisen nach Schottland. Dort waren die Bauhütte und eine zweite geheime Gesellschaft, die mit den Tempelherren Zusammenhang hatte, in Tätigkeit. Von dieser zweiten Gesellschaft her (Johanniter Anm. N. H.) *stammen unsere Akten. Es*

sind enthalten das Ritual desjenigen Dom-Kapitels, das die Urform der Kapitel-Hochgrade der Großen Landesloge ist, nämlich das Ritual des Dom-Kapitels der regulierten Chorherren vom Heiligen Grab in Jerusalem. Unter Jakob IV. 1488 war die Vereinigung der Templer mit den Johannitern so gut wie vollzogen. Von da an sind beide Orden durch einen einzigen Johanniter-Präzeptor im Parlament vertreten und werden von diesem Zeitpunkt an mit dem gemeinsamen Titel angesprochen: Deo et Sancto Hospitali de Jerusalem et Fratribus eiusdem Militiae Templi Salomonis."

2. Alfred Wulf, Geheimbünde in alter und neuer Zeit, Quellen zum Ursprung der Freimaurerei, Villingen, Bd. I, S. 71:

„*... fest steht soviel, daß die Tempelritter eine geheime Doktrin besaßen, die von den Johannitern herrührte. Albert Pike berichtet in Morals and Dogma, S. 816, daß diese Johanniter behauptet hätten, die Abkömmlinge des Hl. Johannes auf Grund einer ununterbrochenen Nachfolge von Priesterämtern gewesen zu sein. In der Gründungsperiode des Templerordens habe ein gewisser Theoklet das Amt eines Ordenspriesters der Johanniter verwaltet. Durch ihn soll der Gründer des Templerordens, Hugo von Payens, in die Johannes-Mysterien eingeführt und zu deren Wächter bestimmt worden sein."*

3. Internationales Freimaurer-Lexikon, S. 179:

„*Die heute als christlich bezeichnete Freimaurerei ... ist hervorgegangen aus dem Vorstellungskreis christlicher Ritterorden, die im 18. Jahrhundert die Freimaurerei durchsetzten."*

4. Dr. Ulrich von Merhart, Weltfreimaurerei, Ein Überblick von ihrem Beginn bis zur Gegenwart, Hamburg 1969, S. 105:

„*Knight Templar und Knights of Malta (Tempelritter und Johanniter/Malteser) sind in Amerika ... ein Bestandteil des York-Ritus (Freimaurer-Hochgrad). Gearbeitet wird in Komtureien. Der Orden der Tempelritter und der Orden des Hl. Johannes von Jerusalem ... wird von Groß-Prioren geleitet. Vornehmlich in Amerika wird der York-Ritus bearbeitet ... Er umfaßt folgende Grade:*

Knight of the Red Cross (Rotkreuz-Ritter)
Knight Templar (Tempelritter)
Knight of St. John (Johanniter-Ritter)
Knight of Malta (Malteser-Ritter)

5. Allgemeines Handbuch der Freimaurerei, Leipzig 1900. Bd. II, S. 331: Es wird hier aufgezählt, wer z. B. in England und Schottland zur Freimaurerei gerechnet wird:

„... der Orden der Tempelritter ist 2-fach vertreten ... Endlich sind vertreten die freimaurerischen und militärischen Orden der Ritter vom Heiligen Grab und die Ritter des Hl. Johannes (Johanniter).“

6. F. A. Six, Freimaurerei und Christentum, Ein Beitrag zur politischen Geistesgeschichte, Hamburg 1940, Seite 32–33:

„Im Jahre 1737 ... hielt in Frankreich unter der Großmeisterschaft des Herzogs von Antin der Großredner der Loge und schottische Baron Michael Andreas Ramsay eine Rede, welche die zukünftige Entwicklung der französischen Logen entscheidend beeinflußte. Ramsay führte diese (die Freimaurerei) auf die Johanniter-Ritter der Kreuzzugszeit zurück. Da dieser Orden bereits eine geschlossene Bruderschaft darstellte und zudem verschiedenen Nationen entstammte, hatte er bereits dem allgemeinen Ideal der Freimaurerei, der Menschenverbrüderung, gedient.“

Ich zitiere nun aus dem Freimaurer-Lexikon einen Auszug dieser historischen Rede des Logen-Meisters Baron Ramsay:

„Unsere Vorfahren, die Kreuzfahrer, die sich aus allen Teilen der Christenheit im Hl. Lande zusammengefunden hatten, wollten so die Menschen aller Nationen in eine einzige Bruderschaft vereinigen. Sie taten sich mit den „Rittern des Hl. Johannes von Jerusalem“ zusammen, die sich dann im Abendland Freimaurer nannten.“

Dabei hat der deutsche Zweig des Johanniterordens (Balley Brandenburg) allerdings eine Sonderstellung:

Die Preußenkönige waren oft Protektoren der Freimaurer und der Johanniter in einer Person. Ein Verwandter des Königs stellte immer den Herrenmeister der Johanniter. Dazu zitiere ich aus H. Neuberger, Freimaurerei und Nationalsozialismus, München 1977, Seite 196:

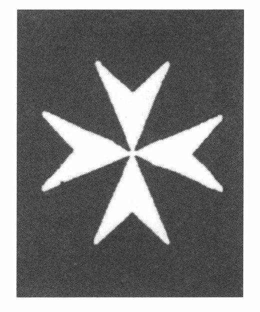
„Seit der Aufnahme des Kronprinzen Wilhelm im Jahre 1840, der als Wilhelm I. den Thron des Bismarckreiches bestieg, waren alle regierenden Hohenzoller gleichzeitig Protektoren und Mitglieder der drei preußischen Großlogen."

Und aus dem Internationalen Freimaurer-Lexikon, Seite 1246:

„Die Verbindung mit dem Königshaus blieb seither in Form des Protektorates eine ständige Einrichtung der preußischen Freimaurerei."

Und A. Wienand, der Malteser/Johanniter-Orden, Köln 1970, Seite 542:

„Die Balley Brandenburg war von Anfang an engstens mit dem Hohenzollernhaus verbunden. In den letzten 250 Jahren war jeder der Herrenmeister aus dem Hohenzollernhaus gewählt worden. Der König von Preußen war der Protektor des Johanniter-Ordens gewesen."



Das Kreuz der Johanniter-Ritter

Die eigentliche Sonderstellung des deutschen Ordenszweiges aber kam erst 1927. Ich zitiere dazu wieder aus dem Freimauer-Lexikon, Stichwort: Johanniter-Orden: *„Das Ordenskapitel beschloß im Juni 1927, daß kein Johanniter-Ritter in Zukunft gleichzeitig in einer humanitären Loge sein könne. 1929 schließlich beschloß das Ordenskapitel, gegen die Mitgliedschaft eines Johanniter-Ritters bei der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland nichts einzuwenden."*

Das Logenverbot galt also nur den kirchenfeindlichen Logen, nicht aber den „christlichen" Logen, und das auch wiederum nur im preußischen Ordenszweig, nicht im weltweiten Gesamtorden. Es ist schlichtweg eine Unwahrheit, wenn z. B. der Johanniter-Ritter Prof. Peter Beyerhaus in Diakrisis 2/87 behauptet: *„Laut Ordenskapitelbeschluß darf kein Johanniter einer Freimaurerloge angehören."* Erstens gilt jener Beschluß nur dem preußischen Ordenszweig, und zweitens bezieht sich das Verbot nur auf die sog. humanitären Logen.

Als ich den von Beyerhaus erwähnten Ordensbeschluß sehen wollte und ihn beim Johanniter-Orden anforderte, wurde er mir verweigert. Kein

Wunder, denn es stimmte alles nicht. Die Wahrheit ist vielmehr, daß Johanniter-Ritter sehr wohl in der Loge sind – ich könnte sogar eine ganze Reihe namentlich zitieren – und auch sein dürfen, wie ja der Beschluß von 1929 lautet. Damit jeder sehen kann, daß die Äußerungen von Prof. Beyerhaus nur eine Schutzbehauptung sind, veröffentliche ich hier, was mir der Großsekretär der Großen Landesloge von Deutschland, Arthur Manke, diesbezüglich geschrieben hatte:

„Sehr geehrter Herr Homuth, hierzu teilen wir Ihnen mit, daß es von unserere Seite keine Vorbehalte gegenüber dem Johanniterorden gibt. Einige Mitglieder der großen Landesloge sind auch Mitglieder des Johanniter-Ordens."

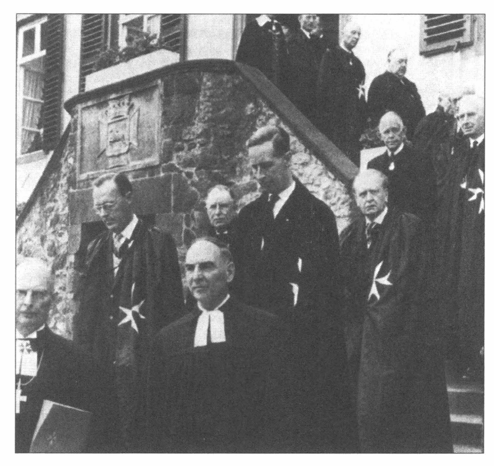
Durch die Johanniter-Allianz von Niederweisel im Jahre 1961 änderte sich auch für den preußischen Ordenszweig die Situation schlagartig; denn er trat wieder in Verbindung mit den anderen europäischen Zweigen samt ihren Freimaurer-Rittern. Seitdem kann die Balley Brandenburg in Sachen Freimaurerei nicht mehr isoliert gesehen werden, sondern muß sich im Gesamtrahmen der europäischen Johanniter beurteilen lassen.

Daß der Johanniter-Orden weltweit insgesamt freimaurerisch ist, ja die Wurzel der „christlich" ausgerichteten Freimaurerei ist, konnte auch der Herrenmeister des deutschen Zweiges, Prinz Wilhelm Karl von Preußen, mit dem ich einen ausgiebigen Schriftwechsel führte, nicht dementieren. Seine Königliche Hohheit schrieb mir in einem Brief vom 3.7.1987: *„Sehr geehrter Herr Homuth ... Welche Auffassung die dem Johanniterorden in der Allianz von Niederweisel verbundenen Orden Englands, Hollands und Schwedens in dieser Sache (Freimaurerei) vertreten, ist mir unbekannt. Ich kann und will darauf keinen Einfluß nehmen."*

Zusammenfassung:

Die Freimaurerei ist von ihrem Ursprung her eine Parallelstruktur zur katholischen Kirche; denn sie geht auf den Benediktinerorden und auf die aus dem Benediktinerorden entstandenen Johanniter- und Templerorden mit ihren Dombauhütten zurück. Der mittlerweile verstorbene Freimaurer

Erwin Mies von der Loge „Zur unverbrüchlichen Einigkeit" in Hamburg betonte in seinem Vortrag **„Von den alten geistlichen Orden zur modernen Freimaurerei"**, den er in der Großen Landesloge in Hamburg gehalten hat: *„In ihren Ursprüngen ist die Freimaurerei christlich und nach den Strukturen eines Ordens gebildet."* Das wird auch besonders deutlich an der Benediktinerprofeß bei der Mönchsweihe, die fast identisch ist mit dem Ritual des Johannismeistergrades bei der symbolischen Grablegung und Wiedergeburt in der Loge. So ist der Benediktinerorden auch noch heute von Freimaurern durchsetzt. Der Abt des bekannten Benediktinerklosters Melk an der Donau, Urban Hauser, war aktiver Freimaurer und nahm fast alle seine Mönche zu Freimaurern auf. Noch als Sterbender ordnete er an, daß man ihn mit dem Freimaurerschurz unter der Soutane bekleide. Der Sarg solle mit einem Meisterhammer zugenagelt werden.[1] Eine reife Frucht des Benediktinerordens heute ist Pater Anselm Grün, der zu den populärsten christlichen Schriftstellern gehört und mit seinen antichristlichen Büchern Millionenauflagen erreicht.

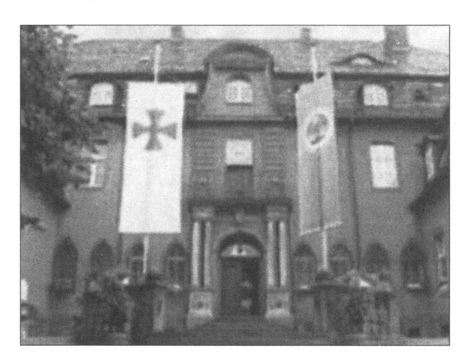


Im Vordergrund der Herrenmeister Prinz W. K. von Preußen mit Prinz Bernhard von den Niederlanden, dem Gründer der Bilderberger.

Anfang der 1970er Jahre - ich war noch Theologiestudent - besichtigte ich mit einem Glaubensbruder das Kloster Marianhill in Würzburg. Wir wurden von einem Mönch geführt. Wie war ich erstaunt, als er uns ins Dachgeschoß führte. Dort öffnete er eine Tür und wir standen in einer erleuchteten Loge mit Totenköpfen und einem Skelett. Er wollte uns wohl für die Sache gewinnen.

Was sich doch so alles unter dem Dach eines Klosters verbirgt!!

Die humanistische Freimaurerei hingegen ist ein später Nebenzweig aus dem Zeitalter der Aufklärung. Sie hat sich zwar heute als die reguläre Freimaurerei durchgesetzt, ist aber nicht die ursprüngliche. Man unterscheidet zwischen der regulären und irregulären Freimaurerei, d. h. der vorherrschenden Freimaurerei mit ihrer Mutterloge in London, und den nicht anerkannten Formen. So können sich Freimaurer als Nicht-Freimaurer ausgeben, nur weil sie nicht unter der Obödienz der regulären Mutterloge von London stehen, wie z. B. Walter Scheel oder US-Präsident Reagan, der in den USA sogar den 33. Grad des Schottischen Ritus hatte. Lassen wir es einfach einen Mann aussprechen, der selbst hoher Freimaurer war und der im Jahre 1988 höchstpersönlich, aber vergeblich, bemüht war, mich in die Loge einzuführen: E. M. Seeligsohn. Er schrieb zum Rosenfest 1978: *„Fest der Rose und der Liebe, Rose, die Blume der Freimaurerei. Es gibt viele Formen der Rose ... und so gibt es auch viele Arten der Freimaurerei, sie alle kommen aber aus einem Stamm her, dem Stamm der Toleranz und Humanität."*



Das Ordenshaus der Großen Landesloge von Deutschland in Berlin. Sie verstehen sich als die wahren Erben der Tempelritter. Darum auch das Templerkreuz in der Flagge. Foto: Ph.Militz

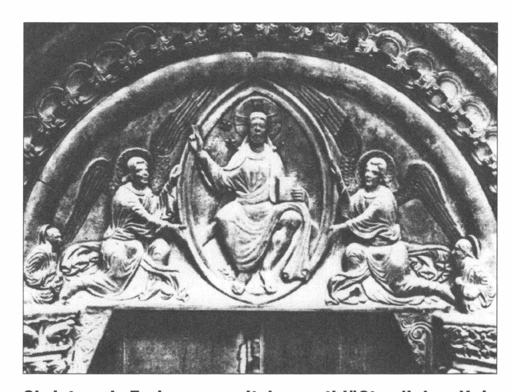
Es gibt eine jüdische, christliche, humanistische und atheistische Freimaurerei, wobei die christliche die ursprüngliche ist. Die Hochgradfreimaurerei aber wird vom Judentum beherrscht und als Instrument für den Internationalismus (Weltstaat) benutzt.

Die katholische Kirche lehnt die Freimaurerei nicht ab wegen deren Verbrüderung aller Religionen. Das macht sie selbst ja auch. In Assisi kam es schon unter Papst Wojtyla zum gemeinsamen Gebet der Religionen – demgegenüber erscheint der evangelische Weltkirchenrat wie ein altmo-

discher Pietistenverein – und auch Papst Ratzinger bezeichnet die Moslems als Brüder. Die katholische Kirche lehnt die Loge nur deshalb ab, weil sie ihre größte Rivalin ist in Sachen Werkegerechtigkeit.

Wie schon erwähnt belegte Logen-Meister Baron A. M. Ramsay – sehr zum Leidwesen der humanistischen Freimaurer, die lieber andere Entstehungstheorien vertreten – den katholischen Ursprung der Freimaurerei. Ramsay schreibt: *„Unsere Vorfahren, die Kreuzfahrer, die sich aus allen Teilen der Christenheit im Hl. Lande zusammengefunden hatten, wollten so die Menschen aller Nationen in einer einzigen Bruderschaft vereinigen. Sie taten sich mit den Rittern des Hl. Johannes von Jerusalem zusammen, die sich im Abendland Freimaurer nannten."*

Einig aber sind sich die unterschiedlichen Freimaurerarten darin, daß sie alle von den alten Steinmetz-Bauhütten herkommen. Und damit bekennen sich zwangsläufig alle zum katholischen Ursprung der Freimaurerei; denn die Steinmetz-Bauhütten waren bis ins 16. Jahrhundert rein christlich; es ging damals ja nur um die Errichtung von Sakralbauten (Dome, Kathedralen, Münster, Klöster). Noch heute tragen viele Kirchen die in Stein gemeißelten Urkunden ihrer Bauhütte, wie z. B. der Stephansdom in Wien, an dessen Portal Christus als ein in Stein gemeißelter Freimaurer über dem Portal thront (siehe Bild).



Christus als Freimaurer mit dem entblößten linken Knie am Stephansdom in Wien. Foto: Humanität

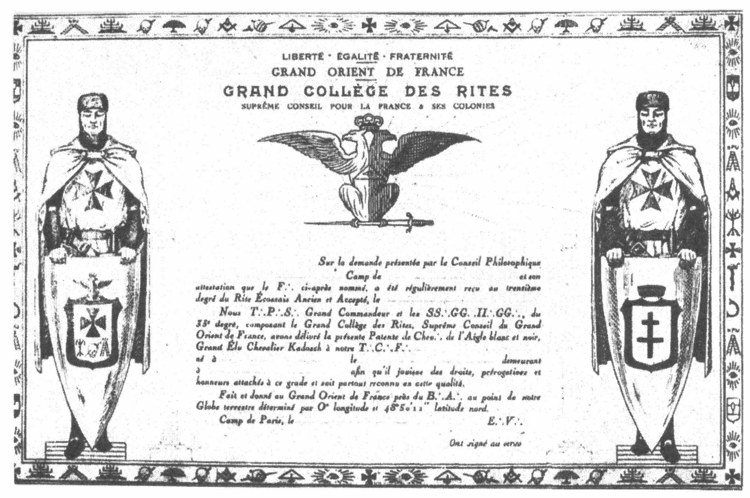
Zuviele Gemeinsamkeiten haben die Freimaurer mit den Templern und Johannitern, um das verleugnen zu können, z. B.:

Johanniter, Templer und Freimaurer haben einen gemeinsamen Schutzpatron: Johannes den Täufer.

Johanniter, Templer und Freimaurer feiern einen gemeinsamen höchsten Feiertag: den Johannistag (24. Juni).

Johanniter, Templer und Freimaurer haben ein gemeinsames ideelles Kulturzentrum: Jerusalem und den Tempel Salomos. Die Abstammung und Beziehung der Freimaurer von/zwischen Templern und Johannitern ist damit erwiesen.

Bekannte Johanniter-Ritter im kirchlich/evangelikalen Bereich sind: Prof. Peter Beyerhaus, Lutz von Padberg, Helmut Matthies, Prof. H. Bürkle,



LIBERTÉ · ÉGALITÉ · FRATERNITÉ
GRAND ORIENT DE FRANCE
GRAND COLLÈGE DES RITES
SUPRÊME CONSEIL POUR LA FRANCE & SES COLONIES

Sur la demande présentée par le Conseil Philosophique
Camp de et son attestation que le F∴ ci-après nommé, a été régulièrement reçu au trentième degré du Rite Écossais Ancien et Accepté, le

Nous T∴P∴S∴ Grand Commandeur et les SS∴GG∴II∴GG∴, du 33e degré, composant le Grand Collège des Rites, Suprême Conseil du Grand Orient de France, avons délivré la présente Patente de Chev∴ de l'Aigle blanc et noir, Grand Élu Chevalier Kadosch à notre T∴C∴F∴
né à le demeurant à afin qu'il jouisse des droits, prérogatives et honneurs attachés à ce grade et soit partout reconnu en cette qualité.

Fait et donné au Grand Orient de France près du B∴A∴, au point de notre Globe terrestre déterminé par 0° longitude et 48°50'12" latitude nord.

Camp de Paris, le E∴V∴

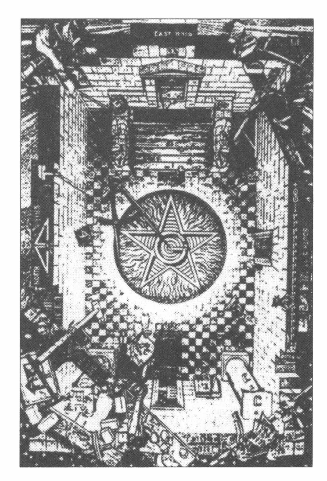
Ont signé au verso

Unausgefülltes Logen-Diplom-Formular des Grand Orient de France

Prof. A. Köberle, Hans Thimme, S. von Kortzfleisch, Pfr. O. S. von Bibra, Pfr. U. Rüß, Prof. P. C. Bloth, Wolfgang Huber u.v.a. Folgendes Bild zeigt ein originales Freimaurer-Diplom des Grand Orient, geziert mit zwei Rittern. Was das für Ritter sind, brauche ich wohl nicht zu erklären. Das Johanniter-Kreuz auf der Brust erklärt alles!

19. Die Synagoge Satans

Jeder, der auch nur in den untersten Grad einer Freimaurerloge aufgenommen wird, steht im Dienste Satans und seiner Kolonnen, auch wenn er sich dessen nicht bewußt ist; denn der Logenraum hat eine unsichtbare und geheime Anordnung von magischen Symbolen, Kreisen und Bannlinien. Die meisten Eintretenden geraten unwissend in die aufgebauten Kraftfelder heidnischer Magie, indem sie die im Tempelraum ausgelegten Linien überschreiten und durchqueren. Das magische Kräftefeld, das in jeder Loge aufgebaut ist, ist ungewöhnlich stark. Darum ist die Freimaurerei nichts anderes als eine Spielart des Hexentums. Jede Loge ist von ihrer Grundstruktur her so angelegt, daß in der Mitte unsichtbar das magische Pentalpha mit dem Kreis herum angebracht ist, wobei das G immer den geöffneten inneren Kreis darstellt. Jeder, der das Hexentum kennt, weiß: wenn die Magie dieses Symbols aktiviert ist durch verschiedene Riten und Sprüche, kommt es zur Manifestation von Dämonen. Freilich reicht das formale Aussprechen von Sprüchen und Formeln nicht aus, wenn sie nicht in der richtigen Art und Weise, mit den nötigen Schwingungen und der vorgeschriebenen Stimmlage ausgestoßen werden. Gerade hierin aber besteht die eigentliche Initiation, deren Geheimnisse nirgendwo schriftlich aufgezeichnet sind, sondern nur mündlich von Generation zu Generation überliefert werden und in den Geheimlogen der hermetischen Art gehütet werden.

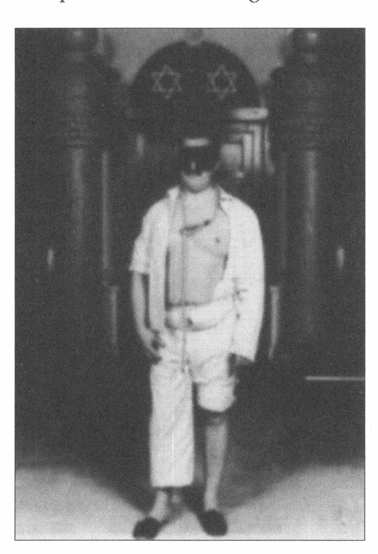


Grundriß jeder Freimaurerloge: in der Mitte stets das geöffnete Pentalpha, ein Instrument der Geisterbeschwörung.

Im Hexentum wie in der Freimaurerei sind es die alten Götter, die vor dem Christentum angebetet wurden und nun wieder neu beschworen werden. Ich bin mir bewußt, daß solche Leute über Kräfte verfügen. Nicht nur einmal bin ich an Hexen und Magier geraten, die mich mit Bannflüchen beleg-

ten und auch mein Haus unter magischen Beschuß nahmen, wobei ich Dinge erlebte, die ich hier nicht ausführen will. Aber dem Kreuze Christi haben sie nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Der in uns ist, ist stärker als der in der Welt.

Im Hexentum wie in der Freimaurerei und in ähnlichen Mysterienbünden geht es letztlich immer nur um eines: Zerstörung des Christentums und Wiederaufrichtung der vorchristlichen, heidnischen Zustände. Dazu ist das Tier aus dem Meer gestiegen und wieder zum Leben gekommen, um zusammen mit dem Falschen Propheten das Kreuz Christi zu bekämpfen und das Hexagramm Luzifers zu reaktivieren. Darum ist auch gerade der Zionismus eine zutiefst okkulte Bewegung und wird sogar von den orthodoxen Juden als ein Werk des Teufels abgelehnt.



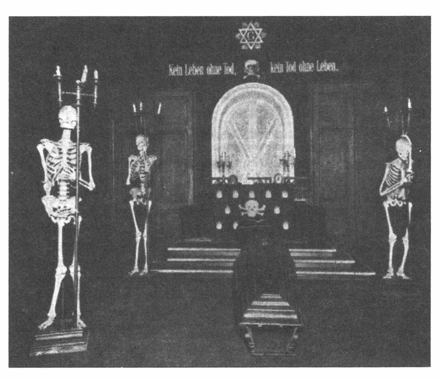
Freimaurer bei der Aufnahme: Augenbinde, linkes Knie frei, Strick um den Hals.

Im Hexentum spricht man immer von der „Alten Religion" und meint damit die heidnische Religion vor dem Aufkommen des Christentums. Das Hexentum wie die Freimaurerei verstehen sich als die *„Fortsetzung und Wiederanknüpfung an die heidnische, durch das Christentum unterbrochene Tradition"* (in: Das Hexenbuch, München 1987, S. 171).

Die Freimaurerei der ersten 3 Grade, die sog. Johannis-Loge, wird oft auch von den Evangelikalen (s. a. Horst Marquardt, Paul Deitenbeck, Heinz Matthias, Peter Schneider) [2] als harmlos oder gar christlich hingestellt. Doch die Mitgliedschaft in den drei untersten Graden reicht aus, um den Eintretenden in satanische Besessenheit zu bringen. Um meine Warnung zu untermauern, veröffentliche ich hier das Ritual für die Erhebung in den Meistergrad (3. Grad) der Johannisloge:[3]

Das Ritual des Meistergrades dreht sich wie fast alle anderen Grade um den König Salomo und seinen ermordeten Tempelbaumeister Hiram aus dem Stamme Dan. Bei der Beförderung in den 3. Grad wird die Ermordung Hirams und seine Auferstehung von den Toten nachvollzogen. Der Freimaurer erleidet zunächst den rituellen 2. Tod (der erste Tod war im 1. Grad), und zwar derart makaber und schauerlich, daß es ihm zum Erleben wird, das er sein Leben lang nicht mehr vergessen kann.

Nach der Einführung in den Tempel durch den Ersten Aufseher - der Initiant wird rückwärts hineingeführt, die Augen verbunden, ein Strick ist um dem Hals - wird das Ritual dramatisch. Der Tempel ist schwarz verhangen und fast völlig dunkel. Nur ein erleuchteter echter Totenschädel, der aus den Augen leuchtet, ruht auf einem Katafalk und verbreitet Gruftatmosphäre. Im Westen des Tempels erhebt sich ein Mausoleum; es zeigt eine Urne auf einem dreiekkigen Grab. Ein leuchtender Dampf steigt aus ihr empor. Nach der symbolischen Reise durch die Dimensionen wird der Neuling von einer ernsten Stimme aufgerufen, die aus einer fernen Tiefe zu kommen scheint. Es ist der Meister der Loge, der nun mit rechteckigen Bewegungen auf ihn zukommt und ihn mit einem Maurerhammer rituell erschlägt. Der so „Getötete“ wird in einen Sarg gelegt oder unter ein Leichentuch. Nun kommt der erste Bruder Aufseher, berührt die rechte Hand des Toten, um ihn unter Aussprechen des Paßwortes des 1. Grades zum Leben zu erwecken: *Jachin!* Doch der Tote rührt sich nicht. Dasselbe versucht nun der 2. Aufseher mit dem Paßwort des 2. Grades: *Boas!* Vergeblich. Jetzt befiehlt der Meister allen anwesenden Brüdern, die Menschenkette um den „Toten“ zu schließen, um die höchste Kraft der Loge zu entbinden. Und tatsächlich, der Tote kommt zu



Freimaurerloge im Meistergrad, wobei das Hexagramm das Zeichen des Meisters ist.

sich. Der so durch die Kraft der Kette Wiedergeborene wird nun in die 5 Punkte der Vollkommenheit eingeweiht: Gesicht an Gesicht, rechter Fuß an rechten Fuß, Knie an Knie, Brust an Brust, die rechten Hände verschlungen, den linken Arm über die Schulter des Bruders. In dieser Stellung flüstert ihm der Meister das geheime Wort ins Ohr: *Mahabon* (Sohn der Verwesung!). Er spricht nun den Eid: *„Ich schwöre feierlich, daß ich den Grad eines Meisters weder jemandem unterhalb des Grades noch irgend einem Wesen in der bekannten Welt enthüllen werde ..., ich tue dies unter der Strafandrohung, daß mein Körper in der Mitte zerrissen wird ... und meine Eingeweide zu Asche verbrannt und durch alle vier Winde zerstreut werde."*[4]

In diesem Moment wird die Loge durch einen Lichtstoß schlagartig erleuchtet. Hiram ist wiedergeboren und lebt nun im neu Eingeweihten weiter, der hinfort besessen ist von einer uralten Magie, der Hexagramm-Magie, die bis über Salomo hinausgeht und sich in den babylonischen, ägyptischen und druidischen Mysterien grauer Vorzeiten verliert. Das Hexagramm, das erst durch den Götzendienst Salomos in Israel eingedrungen war, ist zusammen mit dem Pentagramm das Sigillum Salomonis und daher das Zeichen des Meistergrades in der Freimaurerei.

Mildtätigkeit ist die Maske der Freimaurer. Dahinter aber steckt die Fratze: ein grausames Ritual, das den Menschen durch die Beschwörung jener uralten Magie zurück ins vorchristliche Heidentum schleudern soll.

Letztlich wird durch die Wiedergeburt Hirams im Freimaurer immer ein Stück Wiedergeburt des Tieres, das die Wunde vom Schwert hatte, bewirkt. Und so formiert sich der Antichrist aus den Söhnen Hirams aus dem Stamme Dan,[5] um das Christentum anzugehen und das Heerlager der Heiligen zu umzingeln.

Der Freimaurer Oswald Wirth schreibt: *„Der 2. Tod entspricht der Vollendung des großen Werkes."*[6] Ja, des Satanswerkes! Was der 2. Tod wirklich ist, sagt uns Offenbarung 20,14: Es ist der endgültige Zustand der Verfluchten im Feuersee (Offb. 20,14).

20. Die Macht der Freimaurer-Vereine

Einer nannte Rotary- und Lions-Clubs die Teestuben der Logen. Das ist zutreffend; denn diese Clubs, auch wenn sie selbst keine Tempelarbeit verrichten, arbeiten alle im Geiste der Freimaurerei, um die Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Kirche für die kommende antichristliche Weltrepublik zu erziehen.

Die Unterwanderung der Gesellschaft geschieht also nicht so sehr durch die Loge direkt - dazu wäre sie zu exklusiv -, sondern durch die von der Loge gegründeten Vereine. Ihre Zahl ist Legion und die meisten ihrer Mitglieder sind völlig ahnungslos über die freimaurerische Herkunft ihres Vereins.

Diese Freimaurer-Clubs dienen dazu, die Gesellschaftsstruktur eines Landes in all ihren Erscheinungsformen zu durchdringen, und zwar mittels Spenden, Stiftungen, sozialem Dienst und Erziehung zu Humanismus, Toleranz und Pluralismus, um dadurch Einfluß zu gewinnen auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Weil auch immer mehr Evangelikale bei Rotary und Lions zu finden sind und dieselben natürlich alle Verbindung zur Freimaurerei abstreiten, lasse ich einiges Quellenmaterial folgen, mit dem ich nachweise, daß Rotary und Lions freimaurerisch sind:

1. Der Gründer des Rotary-Club war der Rechtsanwalt Paul Percy Harris, ein Mitglied des ominösen Bohemian-Club.[7] Daß Harris Freimaurer war, bestätigt Br. Alec Mellor in seinem Buch „Logen, Rituale, Hochgrade".[8]
2. Gründer des Lions-Club war der Freimaurer und Methodist Melvin Jones. Er war Mitglied der „Garden City Lodge Nr. 141" in Chicago.[9]
3. Der Freimaurer Rudolf Cefarin schreibt in seinem Buch „Kärnten und die Freimaurerei" [10] unter der Überschrift „Freimaurerähnliche Organisationen": *„... so finden wir auch in der Gegenwart eine ganze Anzahl von Organisationen, die nach Form und Inhalt, nach Gebrauchtum und Zielsetzung als freimaurerische Seitenzweige ... bezeichnet werden können ... Beschränkt sich die Schlaraffia auf deutschsprachige Mitglieder, so ist der Rotary-Bund zielbewußt auf internationale Verständigung eingestellt."*

4. Häufig finden gemeinschaftliche Einsätze von Rotariern, Lions und Loge statt, womit sie ihre Zusammengehörigkeit demonstrieren. Beispiel: Im Freimaurer-Magazin „Humanität" wird eine freimaurerische Aktion angekündigt; „Loge, Lions und Rotarier, Gemeinschaftsaktion in Nienburg." [11] Siehe letzte Seite im Anhang!
5. Im Dekret des Hl. Offiziums vom 20.12.1950 verbietet die katholische Kirche ihren Geistlichen die Mitgliedschaft im Rotary-Club wegen dessen Nähe zur Freimaurerei. Erst im Jahre 1975 hat die Deutsche Bischofskonferenz ihren Geistlichen erlaubt, Mitglied in diesen Freimaurer-Clubs zu sein.[12] Karol Wojtyla, ab 1978 Papst, wurde dann sogar Ehrenmitglied von Rotary-International.[13]
6. Die Europäische Freimaurer-Zeitung „European Masonic Review" schreibt; *„Ich nenne unter vielen anderen bloß den Rotary-Club, den Round-Table-Club, ... Es sind abgezweigte junge Schößlinge, die vom alten Stamm der Freimaurerei herkommen."* [14]

21. Quellennachweis für die Kapitel 18–20:

1 = Hanseatisches Logenblatt 1/2002
2 = Persönlicher Briefwechsel mit den Betreffenden belegt dies
3 = Alec Mellor, Logen, Rituale, Hochgrade, Tours 1985
4 = Höhere Grade haben andere Eide und andere Strafandrohungen, in jedem Fall aber den Tod. Laut J. Siegerist, Das Testament des Uwe Barschel, Hamburg 1989, S. 250 ff., war auch Uwe Barschcl Freimaurer, ebenso der Vatikan-Agent Roberto Calvi, der in London unter der „Brücke der Schwarzen Brüder" mit einer bunten Kordel erhängt aufgefunden worden war (Ritualmord).
5 = In 2. Chronik 2,12 wird Hiram aus dem Stamme Dan ausgewiesen
6 = Oswald Wirth, Les Mysteres de I' Art Royal, Paris 1932
7 = P. P. Harris, My Road to Rotary, Chicago 1948, S. 224
8 = wie 3, S. 19
9 = Who was Who In Amerika, Chicago 1968, Bd. IV, Stichwort: Jones, Melvin

10 = Rudolf Cefarin, Kärnten und die Freimaurerei, Wien 1932, S. 205
11 = Humanität, Deutsches Freimaurer-Magazin, 3/1989
12 = Persönlicher Brief aus der „Nuntiatura Apostolica" vom 17.1.1985. Siehe Anhang!
13 = Der Spiegel Nr. 21/1983, S. 56
14 = Europäische Freimaurerzeitung, April 1964, S. 1 ff.

22. Verschwörungstheorie

Wer es heute wagt, das Treiben der Dämonen aufzudecken, bekommt sofort den Stempel der Unwissenschaftlichkeit aufgedrückt und seine Arbeit wird als Nazi- oder Katholikenhetze verschrien. Dazu werden spezifische Wortschöpfungen wie „Verschwörungstheorie" oder der Mythos von der Weltverschwörung eingesetzt. Mit solchen Schlagworten soll dem Volk suggeriert werden, als spuke eine Weltverschwörung nur in kranken Nazi-Gehirnen herum. In den USA nennt man diese Methode, mit Schlagworten unliebsame Wahrheiten madig zu machen, „Killerphrasen" (mundtot machen).

Laßt euch, liebe Glaubensgeschwister, von diesen Killerphrasendreschern keinen Sand in die Augen streuen! Es war schon immer die bewährte Masche des Teufels, den Menschen weiszumachen, daß es ihn, den Teufel, oder eine von ihm ausgehende Weltverschwörung gar nicht gibt. Die Wahrheit aber ist, daß unsere ganze Weltgeschichte eine fortlaufende Verschwörung des Teufels ist, der um diesen Globus kämpft und alle Menschen auf seine Seite ziehen will mit Verführung, Bewußtseinsveränderung und Unterwanderung. Die Verschwörung fing an im ersten Buch der Bibel beim Sündenfall und endet in der Offenbarung des Johannes bei der Verschwörung des Antichrist.

Mitternachtsruf, Bibelbund und Maleachikreis veröffentlichten einen Artikel von Johannes Pflaum, in dem er allen Lesern den Glauben an eine Weltverschwörung austreiben will.

Daß es Verschwörungen gibt, hat uns die Weltgeschichte ja viel zu oft bewiesen, als daß man daran zweifeln könnte. Man denke nur an die unentwegte Verschwörung, welche die DDR gegen den Westen betrieben hat-

te. Auch damals wiesen besonders linke Kirchenmänner wie Jürgen Schmude alle Bedenken als „Verschwörungstheorie" ab. Doch die Bundesbeauftragten für Stasiunterlagen haben längst nachgewiesen, daß die DDR-Verschwörung keine Theorie, sondern grausame Wirklichkeit war.

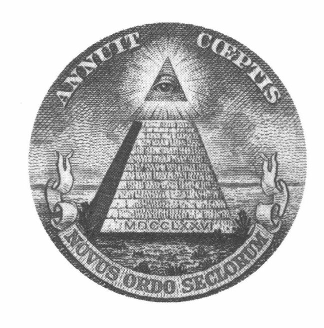
Man sollte das berechtigte Anliegen jeder Verschwörungstheorie zunächst anerkennen, weil sich darin ein instinktiver Argwohn gegen die Machthaber dieser Welt äußert, denen alles zuzutrauen ist. Dieser Argwohn kommt der biblisch geforderten Wachsamkeit jedenfalls näher als die Leichtfertigkeit jener, die alles vorschnell als Verschwörungstheorie lächerlich machen. Schließlich leben wir ja in der Endzeit, oder? Müssen wir dann nicht überall mit dem verstärkten Wirken Satans rechnen? Man kann ja alles auf seinen Wahrheitsgehalt hin überprüfen, gemäß der Apostellehre: Prüfet alles, das Gute behaltet!

So wahr es einen Teufel gibt, so wahr gibt es eine permanente Verschwörung zum Bösen. Wer das leugnet, leugnet die Existenz des Teufels. Genau wie Gott Menschen hat, die auf Erden für Ihn arbeiten: die Gemeinde Jesu, so hat auch Satan seine irdische Gemeinde: die Geheimbünde und sonstige Dunkelmänner, die für ihn im Verborgenen operieren und Tag und Nacht damit beschäftigt sind, das Gute zu stürzen und dem Bösen zum Durchbruch zu verhelfen. Das aber wird nur auf dem konspirativen Weg der Verschwörung erreicht.

Nachdem sich Johannes Pflaum seitenweise darum bemüht hat, seinen Lesern Sand in die Augen zu streuen und den Glauben an eine Weltverschwörung zu nehmen, ist man am Ende des Artikels baß erstaunt, zu lesen, daß er ja doch an eine Verschwörung glaubt, an eine für ihn einzig denkbare: die Verschwörung gegen Israel z. B. durch den Rechtsextremismus. Damit entpuppt sich Herr Pflaum als Neo-Judaist, gegen dessen ursprüngliche Form schon die Apostel zu kämpfen hatten (1. Thess. 2,15) und dessen übelste Form heute als christlicher Zionismus in Erscheinung tritt und Israel immer mehr an die Stelle (anti) Christi rückt.

Die ganze Offenbarung des Johannes dreht sich um die Verschwörung des Antichrist. Und die ist nicht gegen Israel und das Judentum gerichtet, sondern – das sagt schon der Name Antichrist – gegen Christus und seine Gemeinde. Rechtsextremismus spielt darin nicht die geringste Rolle, umsomehr das christusfeindliche Judentum, von denen, die sich Juden nennen

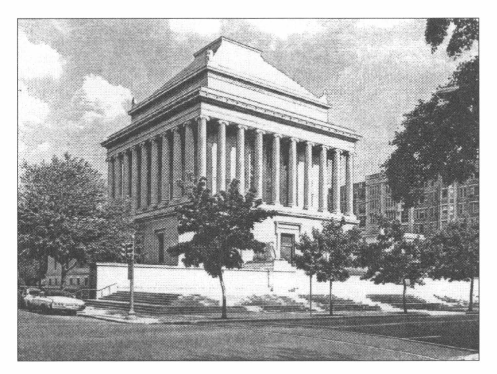
und es nicht sind, sondern sind die Synagoge Satans (Offb. 2,9;3,9).



Jeder, der sich mit Freimaurerei auskennt, weiß, daß der Welttempel der Humanität der Anti-Tempel ist, an dem die Freimaurer bauen als Parallelstruktur zum wahren Tempel Gottes. Es ist das Tier aus dem Meer (Offb. 13), die endzeitliche Völkerversammlung, die sich gegen den HERRN und Seinen Gesalbten verschworen hat (Ps. 2,2). Das sind nachweisbare Fakten, die in den Ritualen der Hochgradfreimaurerei niedergelegt sind. Die Ziele der Freimaurer kennt nur der, der die Inhalte der einzelnen Rituale kennt. Und die kann man sich nicht übers Internet bequem herunterladen. Man kommt an sie nur heran auf dem herkömmlichen Weg mühevoller Ermittlungsarbeit und Gebet. Du kannst übers Internet eher die Bauanleitung für eine Atombombe erhalten als das Geheimnis der Freimaurer.

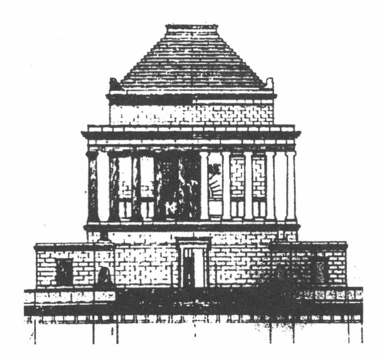
Besonders die 13-stufige Pyramide auf dem US-Dollar hat es Johannes Pflaum angetan, in der er das Corpus delicti aller Weltverschwörungstheorien erblickt, und deswegen hier seinen Hebel ansetzt. Er schreibt: *„Es ist nicht einmal nachweisbar, daß dieses Zeichen (Pyramide) irgendetwas mit der Freimaurerei zu tun hat, wie immer wieder behauptet wird.“*

Der Pflaum'sche Lügenartikel, von Mitternachtsruf, Bibelbund und Maleachikreis in hoher Auflage verbreitet, hat bei vielen Christen (von Lothar Gassmann bis Ulrich Skambraks) zu Recht Empörung ausgelöst, weil hier ganz offensichtlich mit dem Feind konspiriert wird. Natürlich gibt es im Themenbereich Illuminati und Freimaurer viele Scharlatane, Schwindler und Phantasten, und besonders viele Geldfüchse, die das Geheimnisvolle und Mysteriöse gewerblich auszuschlachten suchen (Dan Brown, John Todd, Rebecca Brown u. a.). Aber man kann doch deswegen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und alles als Verschwörungstheorie abtun, zumal die Bibel ja wirklich von einer antichristlichen Verschwörung spricht! Wer behauptet, die Pyramide habe nichts mit Freimaurerei zu tun, zeigt nur, daß er keine Ahnung über die Freimaurerei hat. Solche Behauptungen



„House of Temple" in Washington, gekrönt mit der 13-stufigen Pyramide, ist die Zentrale des Mother Supreme Council of the World. Foto: Supreme Council, Washington 1976.

sind von vornherein falsch, weil die Freimaurer ihre Entstehung gerne bis auf die ägyptischen Mysterien zurückführen, die ohne Pyramiden ja gar nicht denkbar sind. Freimaurerei ohne Pyramide ist wie Christentum ohne Kreuz. Dementsprechend gibt es zahlreiche auf die Pyramide benannte Logen wie z. B. die „Loge zur Pyramide" in Karlsruhe, die „Freimaurerloge Pyramide" in Plauen, die „Loge Adam Weishaupt zur Pyramide" in Berlin, die „Johannisloge im Licht der Pyramide" in Mannheim usw.



Die Bau-Skizze des House of Temple zeigt die 13-stufige Pyramide noch deutlicher.

Zudem ist der Pyramidenstumpf fester Bestandteil des Rituals im 30. Grad des Schottischen Ritus. Zur Aufnahme in diesen Grad werden drei Räume benötigt. Der dritte Raum heißt Areopag. In ihm steht ein Pyramidenstumpf (!) aus schwarzem Marmor, auf dem vier Gefäße mit brennendem Weingeist stehen und die Loge in ein fahles Licht tauchen.

Der Areopag-Ritus stammt ursprünglich aus dem Illuminatenorden des Adam Weishaupt, wo der Areopag der oberste (13.) Grad war (aus Adam Weishaupt, Originalschriften 1787, S. 43 ff.). Nach der Auflösung des Ordens um 1785 wurde der Areopag erst wieder durch die Ritualkommissi-

on Albert Pikes im Jahre 1855 reaktiviert und in den 30. Grad eingearbeitet. Doch nicht genug. Jeder, der schon einmal in Washington war und dort vor dem imposanten House of Temple stand, dem obersten Institut der Hochgradfreimaurer 33°, der kann über die leichtfertige Behauptung des Herrn Pflaum, daß die 13-stufige Pyramide mit Freimaurerei nichts zu tun habe, nur den Kopf schütteln; denn er sieht mit eigenen Augen, daß besagte 13-Stufen-Pyramide auf dem House of Temple steht (siehe Foto), der obersten Freimaurerbehörde der Welt, und für jeden unübersehbar das ganze Gebäude krönt. Von wegen die Pyramide hat nichts mit Freimaurerei zu tun! Der Mitternachtsruf, Bibelbund und Maleachikreis sollten sich schleunigst vom Pflaum'schen Lügen-Artikel distanzieren und sich schämen, so dem Teufel in die Hände zu arbeiten und den Christentums-Unterwanderern Täterhilfe zu leisten. Wir sind als Christen nicht angewiesen, das Böse zu verharmlosen oder gar zu schützen, sondern aufzudecken und zu zerstören (2. Kor. 10,4). Die Pyramide ist ein Symbol des Bösen und steht für Ägypten, Zauberei und Welt (Offb. 11,8).

Nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem 70 n. Chr. wurde in der jüdischen Theologie - das bezeugen die Rabbinen - nicht mehr an einen Wiederaufbau des Steintempels gedacht, sondern an den Bau eines ideellen Menschheitstempels der Humanität, dargestellt als die unvollendete Pyramide auf dem House of Temple, an der die Bauleute frei mauern, die den Eckstein verworfen haben (Apg. 4,11). Die unvollendete Pyramide im Siegel der USA, auf dem Dollar und auf dem House of Temple symbolisiert also nicht nur die 13 Gründerstaaten der USA. Denn auch nach Vollendung der USA mit dem 50. Staat blieb die Pyramide unvollendet, weil sie letztlich hinweist auf den unvollendeten Bau des Menschheitstempels, der zwar mit den Vereinigten Staaten von Amerika begann, aber im Weltstaat ONE WORLD endet. Auf dem Grund der zerstörten Twin Towers in New York errichten sie jetzt das höchste Gebäude der USA mit dem bezeichnenden Namen „One World Center" (!).

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind das politische Modell für die Vereinigten Staaten der Erde. Das ist das Tier aus dem Völkermeer, die UN-Völkergemeinschaft, der Antichrist.

Die entscheidende Frage aber, um die es mir geht, ist: wie war es möglich, daß es z. B. im Mitternachtsruf zu dieser radikalen Kursänderung ge-

kommen ist? Gerade sie waren es doch, die alle Gläubigen vor der Weltverschwörung warnten, allen voran Wim Malgo mit seinem Buch „Die Totale Kontrolle 666“. Jetzt haben sie urplötzlich die Seite gewechselt und vertreten die These, der Glaube an eine Weltverschwörung *„entspringt dem Vater der Lüge“*. Da muß man sich wirklich die Augen reiben, wenn man so etwas ausgerechnet im Mitternachtsruf liest, der den Glauben an eine Weltverschwörung maßgeblich angefacht hatte.

Ihre Abkehr vom Glauben an eine Weltverschwörung fällt zeitgleich zusammen mit ihrer Annahme des Internet. Seit sie das www =666 vor ihrem Namen stehen haben, mußten sie sich konsequenterweise von all ihren früheren Warnungen vor Verschwörung verabschieden. Denn wer behauptet, daß z. B. der EAN-Strichcode oder der angebliche Papsttitel *vicarius filii dei* die Zahl 666 enthält, der muß das erst recht zugeben vom www des Internet. Das aber werden sie nie tun, dazu sind sie zu sehr vom Internet fasziniert, wegen der schier unerschöpflichen Möglichkeiten, ihr frommes Gewerbe anzupreisen.

Der ganze Fall Pflaum/Mitternachtsruf/Bibelbund/Maleachikreis ist der beste Anschauungsunterricht dafür, was das Internet auch mit ehemals entschiedenen Christen angerichtet hat. Jeder, der die Weltverschwörung leugnet, ist ihr bereits zum Opfer gefallen. Das ist der Stoff, aus dem die antichristlichen Verschwörungen sind.

Anhang



Schottischer Ritus

33° General Groß-Inspektor
32° Meister des königl. Geheimnisses
31° Groß-Richter
30° Ritter Kadosch
29° Groß-Schotte
28° Sonnenritter
27° Tempel-Großkommandeur
26° Schottischer Trinitarier
25° Ritter d. ehernen Schlange
24° Fürst des Tabernakels
23° Meister des Allerheiligsten
22° Prinz vom Libanon
21° Noachite
20° Obermeister d. regul. Logen
19° Erhabener Schotte
18° Ritter vom Rosenkreuz
17° Ritter vom Osten und Westen
16° Meister von Jerusalem
15° Ritter des Osten
14° Großer erhabener Meister
13° Royal Arch Freimaurer
12° Groß-Architekt
11° Erhabener auserwählter Ritter
10° Auserwählter der Fünfzehn
9° Auserwählter Meister der Neun
8° Intendant der Gebäude
7° Richter
6° Geheimer Sekretär
5° Vollkommener Meister
4° Geheimer Meister

York-Ritus

Tempel-Ritter
Malteser/ Johanniter-Orden
Rot-Kreuz-Orden
Auserwählter Meister
Royal Arch
Most excellent Master
Past-Master
Mark-Meister

3° Meister
2° Geselle
1° Lehrling

Struktur der Freimaurerei in Pyramidenform: Schottischer Ritus und York-Ritus.



NUNTIATURA APOSTOLICA

Turmstraße 29
D – 5300 BONN 2
Tel. (02 28) 37 69 01

Nr. 370

Die Apostolische Nuntiatur grüßt Herrn Norbert Homuth, Nürnberg, und bestätigt im Namen der Kongregation für die Glaubenslehre den Eingang seines Briefes vom 14. November 1984.

Die Apostolische Nuntiatur teilt Herrn Homuth freundlich mit, daß das angesprochene Dekret vom 20. Dezember 1950 insofern aufgehoben worden ist, als die neuen kirchenrechtlichen Bestimmungen die örtlichen Bischofskonferenzen ermächtigt haben, die Mitgliedschaft von Klerikern im Rotary-Club zu regeln. Die Deutsche Bischofskonferenz hat diesbezüglich 1975 beschlossen, daß Geistliche mit Erlaubnis ihres Ortsbischofs Mitglied des Rotary-Clubs werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Bonn 2, den 17. Januar 1985



Brief der Apostolischen Nuntiatur.

Masonic Philately

(Part 3)

by TREVOR J. FRAY

1986
HARRY HAYES PHILATELIC STUDY No. 47

Muravieff-Apostel, Sergei Ivanovic (1796-1826). Russia 1950 SG1675. Officer in the Russian Army and one of the Decembrists referred to earlier in these listings. His is the fourth portrait on the left of the stamp. Initiated on January 2, passed April 24, raised June 10, 1817, in the Lodge Zu den drei Tugenden (Three Virtues). Source: MSW 2/36; MSC 2/3,76.

Murray, Rev. Dr. Andrew (1828-1917). South Africa 1978 SG440. Educator. Mentioned in a list of 100 famous Freemasons, in a brochure "The Masons are Building," issued by the District Grand Lodge of the Transvaal E.C. in connection with a home for the aged. Source: T.C.A. Waghorn.

Nabuco de Araujo, Joaquim Aurelio (1849-1910). Brazil 1949 SG790. Lawyer and Author. Initiated in Lodge America, Sao Paulo, in 1868. Source: M.S. Loke.

Auszug aus einer Londoner Briefmarkensammlung, in der auch der bekannte Prediger Andrew Murray als Freimaurer ausgewiesen ist. Ob Murray irgendwann die Loge verlassen hat, wird nicht erwähnt.

AUS DEM INHALT DES FREIMAURER-JAHRBUCHS:

Die Religion der Bourgoisie

Die jüdische Weltherrschaft

Der Kampf gegen Thron und Altar

Deutschland, das große Fragezeichen

Die Vergiftung und Entmannung der Jugend

Ludendorff marschiert an der Spitze

Das braune Hemd und die blaue Loge

Die „Geheimnisse" der Freimaurerei

Der Völkerbund als Weltloge

Das weitblickende Rom

Umsturz in Spanien

Briand und Stresemann

Der große Riß

Die rote Maurerei

Wolkenkratzer an Wohltätigkeit

Aus der Gesellschaft

*

Inhaltsverzeichnis des Freimaurer-Jahrbuches von 1933. Hier wird der Völkerbund, der Vorläufer der UNO, ausdrücklich als Weltloge bezeichnet.

Papst fordert Weltregierung

Bischöfe loben die Sozialenzyklika

Vatikanstadt. Papst Benedikt VII. hat in der Debatte über die Wirtschaftskrise eine Idee seines Vorgängers weiterentwickelt. „Dringend nötig" sei die Schaffung einer von Papst Johannes Paul II. geforderten Weltautorität, schreibt der Papst in seiner ersten Sozialenzyklika - einen Tag vor dem G-8-Gipfel in Italien. Das Lehrschreiben trägt den Titel „Caritas in veritate".

Die Deutsche Bischofskonferenz begrüßte die Enzyklika als wichtigen Impuls für den G-8-Gipfel.

Lob für den Papst kam auch von der Linkspartei.

Die Weltregierung kommt. Presseausschnitt aus der WAZ vom 8.7.2009.

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Deutschschweiz) hat sich am Montag, 8. März 1999 im "Lihn" in Filzbach mit folgendem Gebet von allen Machenschaften und Verbindungen zur Freimaurerei losgesagt:

Wir entsagen dem okkulten Freimaurertum und erklären, daß wir als Vertreter der SEA-DS uns allein dem dreieinigen Gott der Bibel und seinen Grundsätzen verpflichtet wissen. Wir tun Busse und stellen uns unter die Schuld unserer Vorgänger. wo sie durch Arroganz, Besserwisserei, Hochmut und Verschleierung dem Reich der Finsternis Raum gewährt haben. Wir brechen im Namen von Jesus Christus den Fluch des Freimaurertums über der Evangelischen Allianz-Bewegung. Wir erbitten die Führung des Heiligen Geistes zur Einheit des Leibes Christi und zum Wohle aller Menschen im Sinne des Evangeliums.

Jürg Opprecht, Präsident

Elfi Mösch

Thomas Bucher

Kurt Spiess

Erica Maurer

Katharina Walthert

Fritz Herrli

Christine Anliker

Schuldbekenntnis der Schweizerischen Evangelischen Allianz wegen ihrer Verbindung zur Freimaurerei.

DIE WESTMEXIKANISCHE GROSSLOGE

der freien und angenommenen Maurer bekundet anlässlich des Todes von

Papst Johannes XXIII.

ihren Schmerz über das Ableben dieses grossen Mannes, der kam, um die Ideen, Gedanken und Riten der römisch-katholischen Liturgie zu revolutionieren.

DIE ENZYKLIKEN «MATER ET MAGISTRA» UND «PACEM IN TERRIS»

haben die Auffassungen zugunsten

DER RECHTE DES MENSCHEN UND SEINER FREIHEIT revolutioniert.

Die Menschheit hat einen grossen Menschen verloren, und die Maurer anerkennen an IHM seine erhabenen Grundsätze, seine Mitmenschlichkeit und seine Haltung eines GROSSEN LIBERALEN.

Guadaljara, Jalisco, Mexiko, den 3. Juni 1963.
WESTMEXIKANISCHE GROSSLOGE.
Lic. José Guadalupe Zuno Hdez.

(Bezahlte Anzeige)

Diese Traueranzeige der Mexikanischen Großloge erschien am Dienstag, den 4.Juni 1963, in der mexikanischen Tageszeitung El Informador, übersetzt aus dem Spanischen.



Papst Wojtyla beim Götzendienst



Rotary-Club, Lions-Club und Freimaurer-Loge bei gemeinschaftlichem Arbeitseinsatz auf dem Nienburger Friedhof vor der Grabsäule Carl Theodor Brundieks.
Foto: Nienburger Zeitung 10.3.97

Personenverzeichnis